



Dresden.  
Dresdner

# Dresden in Zahlen

II. Quartal 2020

# Inhalt

Kleine Plattenbaugebiete in Dresden: Eine sozialstrukturelle Typisierung	3
Baugewerbe in Dresden	12
Was die Dresdnerinnen und Dresdner besonders beschäftigt	17
Bedarfsgemeinschaften im SGB II: Alleinerziehende im Fokus	20
Schülerinnen und Schüler mit Migrationshintergrund	24
Kurznachrichten	31
Quartalszahlen	32

## Zeichenerklärung

-	nichts vorhanden (genau Null)
0	weniger als die Hälfte von 1 in der letzten besetzten Stelle Zahlenwert unbekannt oder geheim zu halten
.	Zahlenwert unbekannt oder geheim zu halten
x	Tabellenfeld gesperrt, da Aussage nicht sinnvoll
davon	Aufgliederung einer Gesamtmenge in alle Teilmengen
darunter	nur einzelne Teilmengen werden aufgeführt
*	Zuordnung aus datenschutzrechtlichen Gründen Stadtteile 33 und 34 zu 31 und Stadtteil 44 zu 42

# Kleine Plattenbaugebiete in Dresden: Eine sozialstrukturelle Typisierung

Autor: Benedikt Oelmann

Wie kein anderer Gebäudetyp stehen Plattenbauten für das architektonische und städtebauliche Erbe der DDR. Die in industrieller Bauweise hergestellten Wohnblöcke dominieren ab den 1970er Jahren das Erscheinungsbild des Wohnungsneubaus. Innerhalb von zwei Jahrzehnten entstanden in den ostdeutschen Städten und Gemeinden knapp zwei Millionen neue Wohnungen. Im Sinne des komplexen Wohnungsbaus beschränkte man sich dabei nicht auf einzelne Gebäude: Es wurden weitgehend eigenständige Wohnsiedlungen („Wohnkomplexe“) mit sozialer Infrastruktur, Nahversorgungsangeboten, Grünflächen und ÖPNV-Anbindung geplant und gebaut.

Wie sich die kleinen Plattenbaugebiete in Dresden entwickelt haben, untersuchte ich in meiner Masterarbeit am Institut für Geographie der Universität Leipzig (Oelmann 2020). Geographische und soziologische Forschungsarbeiten thematisierten bislang vor allem Großwohnsiedlungen. Kleinere Plattenbaugebiete sind hingegen kaum wissenschaftlich untersucht worden. Dieser Lücke widmete sich meine explorativ angelegte Arbeit. Am Beispiel Dresdens wurde ein Überblick über die Sozialstrukturen in kleinen Plattenbaugebiete erarbeitet. Im folgenden Beitrag sind einige zentrale Erkenntnisse zusammengefasst: Nach einer Einordnung des Bautyps in die Struktur des Dresdner Wohnungsmarktes werden die Besonderheiten der Einwohnerstruktur ostdeutscher Plattenbaugebiete, die Vorgehensweise und das Ergebnis einer sozialstrukturellen Typisierung der kleineren Siedlungen in Dresden vorgestellt.

## 1 Plattenbaubestände in Dresden

Zum Stichtag 31. Dezember 2017 lebten 557.098 Dresdnerinnen und Dresdner<sup>1)</sup> in 298.761 Wohnungen (Landeshauptstadt Dresden 2018a, 13; Landeshauptstadt Dresden 2018b, 16). In den zwischen 1970 und 1990 – und damit zur Zeit des von der Plattenbauweise dominierenden DDR-Wohnungsbauprogramms – errichteten Mehrfamilienhäusern<sup>2)</sup> existierten zum selben Stichtag noch 64.503 Wohnungen. Dies entspricht etwa jeder fünften Wohnung in Dresden und veranschaulicht die Bedeutung dieses Segmentes auf dem städtischen Wohnungsmarkt.

Mit der ostdeutschen „Platte“ werden häufig Großwohnsiedlungen wie Berlin-Marzahn, Leipzig-Grünau, Halle-Neustadt oder DDR-Entwicklungsstädte wie Eisenhüttenstadt und Hoyerswerda assoziiert. Dresden hingegen gilt als „gemischte Doppelstadt“ (Pfeiffer et al. 2001, 22f.): Die Anzahl von in der DDR gebauten Wohnungen hält sich mit der Zahl der vor 1945 errichteten Wohnungen in etwa die Waage („Doppelstadt“). Im Gegensatz zur Situation in Halle/Saale, wo sich die Großwohnsiedlung Halle Neustadt und das Stadtgebiet der Vorkriegszeit räumlich geteilt gegenüber stehen, sind die Plattenbaubestände in Dresden über das Stadtgebiet verteilt („gemischt“). Dies kann unter anderem mit der Kriegszerstörung in Dresden erklärt werden, die den Bau auch auf innerstädtischen Flächen ermöglichte. Neben den drei Großwohnsiedlungen Johannstadt, Prohlis und Gorbitz existieren in Dresden viele kleine Plattenbaugebiete. In der Abschlussarbeit wurden 23 Siedlungen erfasst und untersucht<sup>3)</sup>. Die Quartiere wurden in insgesamt 38 Untersuchungsgebiete unterteilt<sup>4)</sup>.

*Jede fünfte Dresdner Wohnung befindet sich  
in Plattenbauten aus der DDR-Zeit*

*Dresden als "gemischte Doppelstadt"*

*23 kleine Plattenbaugebiete wurden untersucht*

<sup>1)</sup> Bevölkerung am Ort der Hauptwohnung, Quelle: Melderegister der Landeshauptstadt Dresden

<sup>2)</sup> Hier definiert als Wohngebäude mit mehr als zwei Wohnungen

<sup>3)</sup> Alle in der Arbeit genutzten Daten wurden über die „Statistischen Bezirke“ der Dresdner Kommunalstatistik zusammengetragen und ausgewertet. Dabei wurden jene Statistischen Bezirke ausgewählt, in denen die Einwohnerzahl in Plattenbauten eine deutliche Mehrheit (im Durchschnitt 94 Prozent) der Einwohnerzahl des Statistischen Bezirks ausmachte. Aufgrund dieser Definition und der Zuschnitte der Statistischen Bezirke konnten einige Siedlungen nicht berücksichtigt werden.

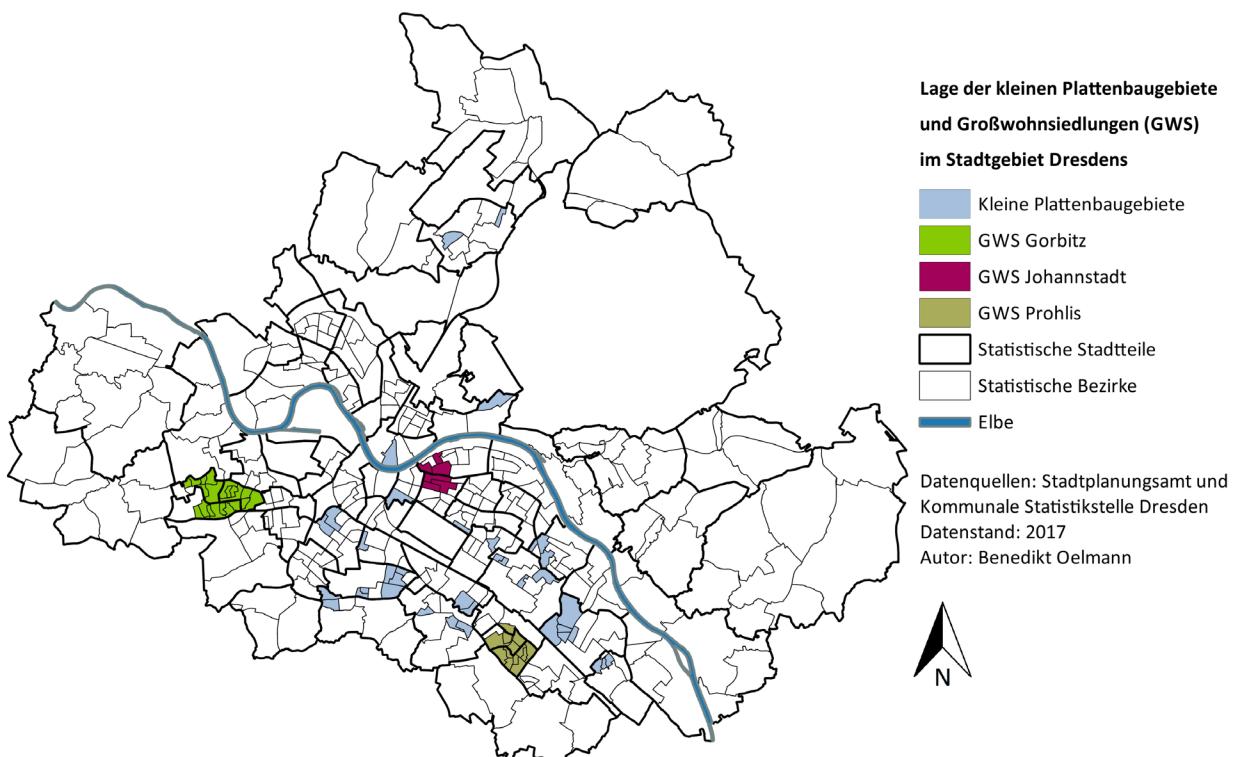
<sup>4)</sup> Die Fragmentierung einiger kleiner Plattenbausiedlungen in Gebietsteile ist der Nutzung der Statistischen Bezirke geschuldet (vergleiche Fußnote 4). Aus diesem Grund wird im Folgenden von „Gebieten beziehungsweise Gebietsteilen“ gesprochen.

*In den untersuchten Siedlungen wohnen  
rund 48.000 Menschen*

In diesen kleinen Plattenbaubebieten lebten im Jahr 2017 insgesamt 47.660 Dresdnerinnen und Dresdner und damit mehr als in den Großwohnsiedlungen (43.565). Die Untersuchungsgebiete hatten durchschnittlich 1.254 Einwohnerinnen und Einwohner. Die kleinste betrachtete Siedlung waren die Hochhäuser südlich der Grunaer Straße mit einer Einwohnerzahl von 757. Als größtes zusammenhängendes Gebiet wurde die Neubausiedlung Dresden-Zschertnitz mit rund 6.200 Einwohnerinnen und Einwohnern untersucht.

Ein großer Teil der im Rahmen der Abschlussarbeit untersuchten Quartiere befindet sich im Südosten Dresdens (Karte 1). Deutlich weniger kleine Plattenbaubebiete gibt es im Zentrum, dem Norden und Westen der Stadt.

Karte 1: Lage der Statistischen Bezirke im Stadtgebiet Dresdens, in denen sich vor allem Plattenbaubestände befinden



*Eigentümer der Dresdner Plattenbau-  
stände*

*Die große Mehrheit der Dresdner "Sozial-  
wohnungen" befindet sich in Plattenbauten*

Die großen Eigentümerinnen der Dresdner Plattenbaubestände sind mehrere Wohnungsgeossenschaften und seit dem Jahr 2015 die Vonovia. Deutlich kleinere Anteile befinden sich im Eigentum weniger privater Wohnungsgesellschaften. In Dresden hielt die Vonovia im Jahr 2018 einen Bestand von 38.300 Wohnungen.

Für 10.000 dieser Wohnungen bestehen Belegungsbindungen („Sozialwohnungen“), die sich zu einem sehr großen Anteil in den Plattenbauquartieren befinden. Auf dem sich anspannenden Dresdner Wohnungsmarkt kommt dem DDR-Wohnungsbau aber auch abseits der Belegungsbindungen eine wichtige Rolle zu, da die Wohnungen vergleichsweise günstig vermietet werden. Die geringe Leerstandsquote in den Mehrfamilienhäusern der Baualtersklasse 1970 bis 1990 von 4,4 Prozent (Gesamtstadt: 6,9 Prozent, Landeshauptstadt Dresden 2018c, 31) weist auf die hohe Nachfrage und eine Verknappung im Wohnungsmarktsegment der bezahlbaren Wohnungen in Plattenbauten hin.

## 2 Einwohnerstruktur ostdeutscher Plattenbausiedlungen

In der DDR waren Plattenbausiedlungen aufgrund der modernen Ausstattung der Wohnungen und des Wohnumfeldes sowie des allgemeinen Wohnungsmangels und des schlechten Zustandes vieler Altbauten sehr attraktive Wohngebiete. Es war etwas Besonderes, eine der begehrten „Neubauwohnungen“ beziehen zu dürfen.

In den 1990er Jahren erfuhr ein Teil der ostdeutschen Plattenbaugebiete einen komplexen Abwertungsprozess: Das Negativimage industriell errichteter, häufig sozial segregierter Großwohnsiedlungen Westeuropas wurde auf die ostdeutschen Bestände übertragen. Außerdem kam es in der Nachwendezeit zu Abwanderungen. Davon waren insbesondere die in den letzten Jahren der DDR errichteten Siedlungen betroffen, da der (städtische) bauliche Zustand der Gebiete tendenziell schlechter und die Bewohnerinnen und Bewohner in der Regel jünger, gut ausgebildet und hochmobil waren. Die neu zuziehende Bewohnerschaft war häufig ökonomisch schlechter gestellt und auf den belegungsgebundenen oder preiswerten Wohnraum in den Siedlungen angewiesen. Dieser selektive Zuzug, der auch medial thematisiert wurde, verstärkte das negative Image der Gebiete. Nichtsdestotrotz war ein Teil der Mieterinnen und Mieter der Wohnung und dem Wohnumfeld im Plattenbau nach wie vor verbunden und verblieb im Quartier. Da in der DDR vor allem junge Paare und Familien bei der Vergabe von Wohnungen bevorzugt wurden, prägten sich unter den Einwohnerinnen und Einwohnern typische „demographische Wellen“ aus, die aus stark besetzten Jahrgängen der Eltern- und Kindergeneration bestanden. In den Quartieren mit hohen Anteilen sesshafter Bewohnerinnen und Bewohner ist diese Elterngeneration der Erstbezugsjahrgänge bis in die Gegenwart am überdurchschnittlichen Anteil älterer Bewohner erkennbar, während die Kinder die Siedlungen inzwischen verlassen haben. Aufgrund unterdurchschnittlicher Wohnungsgrößen, sehr guter verkehrlicher Erschließung, der Ausstattung mit sozialer Infrastruktur und zum Teil auch infolge ihrer Barrierefreiheit bilden sie nach wie vor ansprechende Wohnstandorte für Ältere. Der Anteil von Seniorinnen und Senioren in den untersuchten Gebieten lag im Jahr 2017 mit 29,5 Prozent deutlich über dem städtischen Durchschnittswert von 23 Prozent.

In der Fachliteratur zu ostdeutschen Großwohnsiedlungen sind beide Besonderheiten der Einwohnerstruktur – die sesshafte Erstbezugsgeneration zum einen und die soziale Segregation Einkommensschwächerer zum anderen – oft benannt worden. In der Abschlussarbeit wurden sie als Grundlage für die Bildung von Siedlungstypen genutzt.

### 3 Typen kleiner Plattenbaugebiete in Dresden

In der Abschlussarbeit wurden aus dem Forschungsstand zu ostdeutschen Plattenbaugebieten eine Reihe relevanter Indikatoren für die Beschreibung der Siedlungen abgeleitet. Sofern verfügbar und datenschutzrechtlich möglich, stellten die Kommunale Statistikstelle und das Stadtplanungsamt der Landeshauptstadt Dresden die angefragten Daten zur Verfügung<sup>5)</sup>. Diese wurden für eine Typisierung auf der Basis sekundärstatistischer Daten genutzt.

Die Typisierung wurde anhand von zwei Dimensionen vorgenommen: Aus den statistischen Daten zur Demographie wurden vier „Demographie-Typen“ gebildet, aus den Sozialindikatoren und dem Ausländeranteil wurden noch einmal vier „Segregations-Typen“ voneinander unterschieden. In einem zweiten Schritt erfolgte die Verknüpfung der zwei Dimensionen. Von 16 möglichen Kombinationen waren neun empirisch besetzt.

#### 3.1 Demographie-Typen

Der Typ „Kollektive Alterung“ beschreibt die Quartiere, in denen es nur einen geringen Bewohneraustausch gab. Die Generationen der Erstbezugsjahrgänge sind daher in der Altersstruktur noch sehr gut erkennbar. Am Beispiel der Großwohnsiedlung Dresden-Prohlis hat Maaß (2006, 125f.) ein Durchschnittsalter dieser Erstbezugsgeneration von 30 Jahren ermittelt. Aufgrund dessen wurden diesen Demographie-Typen die Gebiete zugeordnet, in denen der Anteil von Personen im Alter von 30 Jahren (Einzugsalter) plus 27 Jahre (Zeit vom Baujahr der letzten Plattenbauten, 1990, bis zum Datenstand, 2017), also ab 57 Jahre, höher ausfiel als der Anteil der 18- bis 44-jährigen. Diese Bedingung erfüllten 24 der 38 Untersuchungsgebiete beziehungsweise Gebietsteile.

In der Folge konnten zwei weitere Sub-Typen gebildet werden: Die Altersklassen der Kommunalstatistik ermöglichen die Unterscheidung in die „**kollektive Alterung der 60- bis 74-jährigen**“ (Abbildung 1) und die „**kollektive Alterung der 75- bis 84-Jährigen**“ (Abbildung 2). Diese stehen in engem Zusammenhang zu den Baujahren der zugeordneten Gebiete (1968 bis 1978 sowie 1978 bis 1987).

*Komplexe Abwertung "der Platte" nach der Wiedervereinigung*

*Hohe Sesshaftigkeit älterer Bewohnerinnen und Bewohner*

*Typisierung auf Basis statistischer Daten*

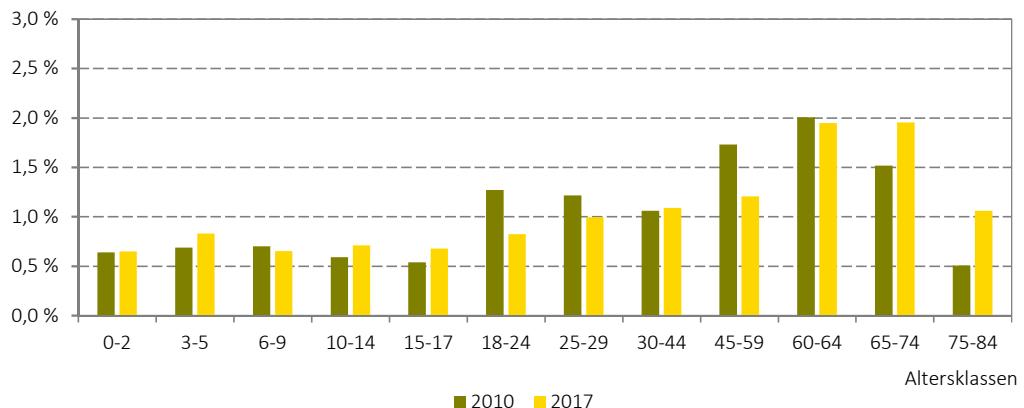
*Neun empirisch besetzte Typen*

*Häufigster Typ: Von der Erstbezugsgeneration geprägte Quartiere*

<sup>5)</sup> An dieser Stelle sei noch einmal herzlich dafür gedankt.

Abbildung 1: Anteile der durchschnittlichen Jahrgänge in zwölf Altersklassen 2010 und 2017 (um Altersklassenbreite bereinigt<sup>⑥</sup>), Mittelwerte der kleinen Plattenbaugebiete „kollektiver Alterung der 60- bis 74-Jährigen“

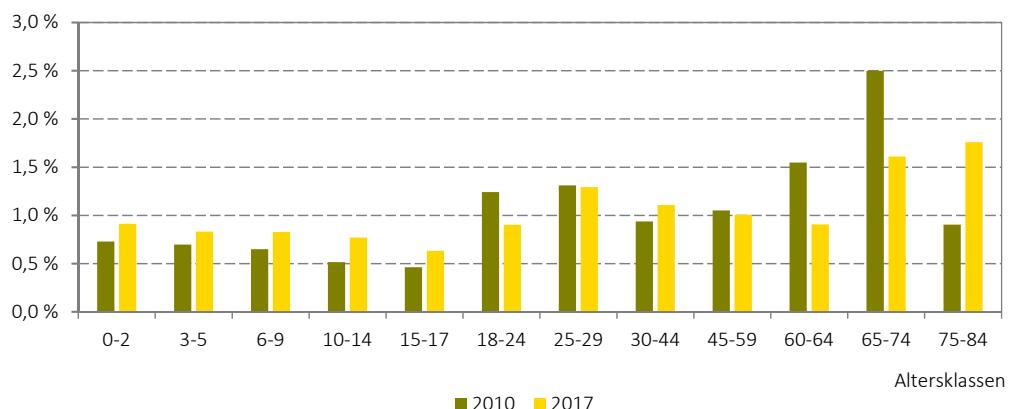
Kollektive Alterung der 60-74-Jährigen



Quelle: Kommunale Statistikstelle

Abbildung 2: Anteile der durchschnittlichen Jahrgänge in zwölf Altersklassen 2010 und 2017 (um Altersklassenbreite bereinigt<sup>⑥</sup>), Mittelwerte der kleinen Plattenbaugebiete „kollektiver Alterung der 75- bis 84-Jährigen“

Kollektive Alterung der 75-84-Jährigen



Quelle: Kommunale Statistikstelle

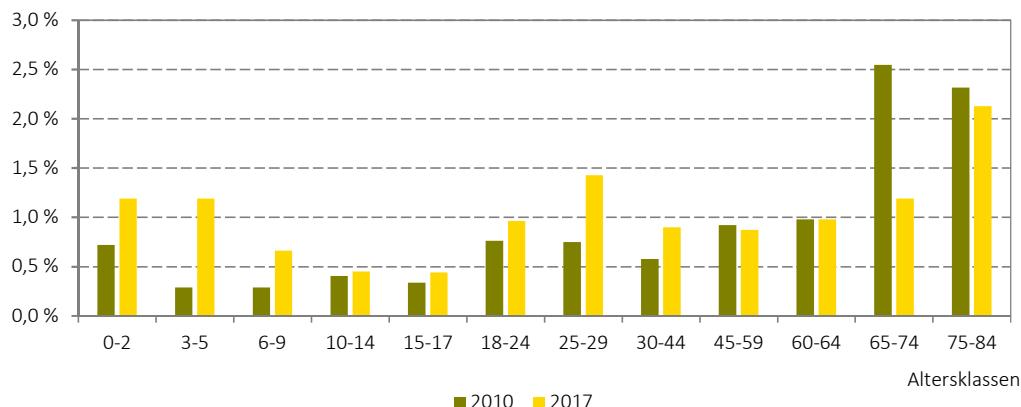
<sup>⑥</sup> In der Kommunalstatistik sind die Altersklassen unterschiedlich breit (beispielsweise 0 bis 2 oder 45 bis 59 Jahre). Im Balkendiagramm fällt der Anteil der 45- bis 59-jährigen deshalb immer sehr groß aus. Um die Diagramme um diesen Effekt zu bereinigen und die Anteile auch "schmälerer" Altersklassen sichtbar zu machen, wurde der Anteil eines durchschnittlichen Jahrgangs je Altersklasse berechnet. So wurde beispielsweise der Anteil der Altersklasse der 0- bis 2-jährigen durch 3 und der Anteil der 45- bis 59-jährigen durch 15 dividiert.

Der Demographie-Typ „**Generationenwechsel**“ (Abbildung 3) weist einen deutlich überdurchschnittlichen Anteil von Bewohnerinnen und Bewohnern im hohen Alter auf, woraus sich ein unmittelbar bevorstehender Generationenwechsel ergibt. Dieser geht mit einem hohen Anteil der ältesten Einwohnerinnen und Einwohner, einer Zunahme der Sterbezahlen und vermehrten Wohnungswechseln einher. Diese Kriterien erfüllte ein kleines Plattenaugebiet, die Hochhäuser südlich der Grunaer Straße.

#### *Plattenaugebiet im Generationenwechsel*

Abbildung 3: Anteile der durchschnittlichen Jahrgänge in den zwölf Altersklassen 2010 und 2017 (um Altersklassenbreite bereinigt<sup>6)</sup>), kleines Plattenaugebiet des Generationenwechsels

#### Generationenwechsel



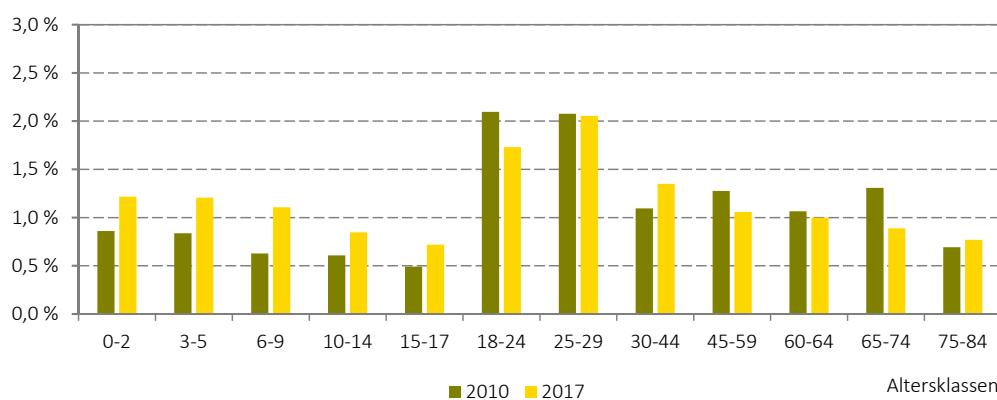
Quelle: Kommunale Statistikstelle

Dem Typ „**verjüngte Siedlung**“ wurden jene Gebiete zugeordnet, in denen der Anteil der 18- bis 44-jährigen im Jahr 2017 den der Über-59-jährigen überstieg. Dem entsprachen 13 Gebiete oder Gebietsteile. Hier wohnen vor allem junge Erwachsene (Abbildung 4).

#### *13 Siedlungen mit junger Bevölkerung*

Abbildung 4: Anteile der durchschnittlichen Jahrgänge in zwölf Altersklassen 2010 und 2017 (um Altersklassenbreite bereinigt<sup>6)</sup>), Mittelwerte der „verjüngten“ kleinen Plattenaugebiete

#### Verjüngt



Quelle: Kommunale Statistikstelle

#### 3.2 Segregations-Typen

Mit „residenzieller Segregation“ wird das Phänomen bezeichnet, dass sich soziale Gruppen, die sich in bestimmten Merkmalen unterscheiden, bezüglich ihres Wohnstandortes unterschiedlich über das Stadtgebiet verteilen. Beispielsweise leben in neu gebauten Einfamilienhausgebieten zumeist junge Familien, während in Eigenheimen der 1960er und 70er Jahre tendenziell eher ältere Paare wohnen, deren Kinder bereits ausgewandert sind.

#### *Soziale, demographische und ethnische Segregation*

Das Beispiel wird als „demographic Segregation“ beschrieben. „Soziale Segregation“ hingegen meint die ungleiche Verteilung der Wohnbevölkerung nach ihrem Einkommen. Mit „ethnischer Segregation“ wird die ungleiche Verteilung nach der Nationalität oder dem Migrationshintergrund bezeichnet.

#### Bildung von vier Segregations-Typen

Für die Bildung der Segregations-Typen wurden die Konzepte der sozialen und der ethnischen Segregation zusammenfassend betrachtet. Gebiete oder Gebietsteile wurden dann als sozial segregiert definiert, wenn der Anteil der Regelleistungsberechtigten oder der nicht erwerbsfähigen Leistungsberechtigten nach SGB II, der Arbeitslosen, der Langzeitarbeitslosen oder der jugendlichen Arbeitslosen<sup>7)</sup> deutlich über dem Mittelwert (mehr als eine Standardabweichung) aller Statistischen Bezirke Dresdens lag. Als „ethnisch segregiert“ wurden die Siedlungen verstanden, in denen der Ausländeranteil mehr als eine Standardabweichung über diesem Mittelwert lag.

Aus der Zusammenfassung ergaben sich vier Segregationstypen:

- „nicht segregierte Quartiere“ (21 der 38 Fälle),
- „ethnisch segregierte Quartiere“ (1 Fall),
- „sozial segregierte Quartiere“ (10 Fälle) und
- „ethnisch und sozial segregierte Quartiere“ (7 Fälle).

#### 3.3 Sozialstruktur-Typen kleiner Plattenaugebiete in Dresden

##### Kombination der Demographie- und Segregationstypen

##### Von der Erstbezugsgeneration geprägte Quartiere sind "sozial stabil"

##### Soziale Segregation in Siedlungen mit verjüngter Einwohnerstruktur

##### Soziale Segregation in älteren von der Erstbezugsgeneration geprägten Quartieren

##### Soziale und ethnische Segregation in kleinen Plattenaugebieten

Aus der Kombination der Demographie- und Segregationstypen sowie einem Vergleich nach weiteren Merkmalen konnten vier wesentliche Sozialstruktur-Typen kleiner Plattenaugebiete in Dresden gebildet werden<sup>8)</sup>. In Tabelle 1 werden diese statistisch voneinander unterschieden.

**Nicht segregierte kleine Plattenaugebiete der „kollektiven Alterung“** können als „sozial stabil“ in dem Sinne gelten, dass sie Sozialindikatoren aufweisen, die auf dem Niveau des gesamtstädtischen Durchschnitts oder darunter liegen. Die Quartiere bestehen zumeist aus sanierten fünf- und sechsgeschossigen Wohngebäuden und befinden sich überwiegend im Eigentum von Wohnungsgenossenschaften. Gegenüber der Gesamtstadt leben hier besonders viele ältere Paare ohne Kinder. Aufgrund der fortschreitenden Alterung der Bewohnerinnen und Bewohner stehen zudem Generationenwechsel bevor. Die Zeitpunkte ihres Eintretens hängen mit dem Stand der „demographic Welle“ und den Baujahren der Gebäude zusammen. Mit 18 konnten hier mehr als die Hälfte der 38 Untersuchungsgebiete eingeordnet werden.

**Sozial segregierte und demographisch verjüngte Gebiete** zeichnen sich dadurch aus, dass die Erstbezugsgeneration nicht mehr die Mehrheit der Einwohnerinnen und Einwohner stellt. Stattdessen leben in diesen Siedlungen besonders viele junge Erwachsene, Einpersonenhaushalte sind überrepräsentiert. Die Quartiere zählen zum Bestand der Vonovia. In einigen Siedlungen sind die Anteile belegungsgebundener Wohnungen erhöht. Die Sozialindikatoren in den Gebieten und Gebietsteilen weisen überdurchschnittliche Anteile einkommensschwacher Haushalte auf. Die Indikatoren entwickelten sich zwischen 2010 und 2017 zudem ungünstiger als der gesamtstädtische Durchschnitt, was auf eine Zunahme sozialer Problemlagen schließen lässt (vergleiche dazu auch Helbig/Jähnchen 2018, Helbig/Jähnchen 2019a). Die Fluktuation ist hoch, dies deutet auf Austauschprozesse in den Quartieren hin.

**Sozial segregierte kleine Plattenaugebiete der kollektiven Alterung** weisen Eigenarten der beiden bisher genannten Typen auf: Sie erfüllen sowohl die Kriterien der kollektiven Alterung als auch die der sozialen Segregation. Die Gebiete und Gebietsteile konzentrieren sich in den Stadtteilen Leuben und Seidnitz. Haupteigentümerin der Bestände ist die Vonovia. Aufgrund der Baujahre (1968 bis 1973) kann angenommen werden, dass Generationenwechsel bevorstehen oder bereits einsetzen.

In **ethnisch und sozial segregierten kleinen Plattenaugebieten** sind sowohl die Sozialindikatoren als auch die Anteile der hier lebenden Ausländerinnen und Ausländer stark erhöht. Die Fluktuation ist überdurchschnittlich. Die Mehrzahl der Gebiete und Gebietsteile besteht aus Punkt- und Scheiben hochhäusern, die innenstadtnah gelegen sind. In Teilen weisen die Quartiere Sanierungsrückstände und hohe Anteile belegungsgebundener Wohnungen auf. Weitere zwei dieser kleinen Plattenbausiedlungen liegen abseits der Innenstadt in Dresden-Reick. Die fünf- und sechsgeschossigen Plattenbauten sind größtenteils unsaniert, fast alle Wohnungen sind belegungsgebunden.

<sup>7)</sup> Aufgrund zum Teil sehr niedriger Fallzahlen wurde für Langzeitarbeitslose und jugendliche Arbeitslose ein Mindestwert von zehn Personen festgelegt.

<sup>8)</sup> Hier werden nur Typen vorgestellt, welchen mindestens vier Untersuchungsgebiete zugeordnet werden konnten.

Der Typ der ethnisch und sozial segregierten Siedlungen wird in der Fachliteratur bislang kaum beschrieben<sup>9)</sup>. In Begehungungen und Gesprächen mit Expertinnen und Experten im Rahmen der Abschlussarbeit wurde deutlich, dass dieser Typ eine junge Entwicklung widerspiegelt: Viele Geflüchtete, die insbesondere 2015 und in den Folgejahren nach Dresden kamen, wurden in den letzten Jahren zu Nachfragenden auf dem städtischen Wohnungsmarkt. Da diese Gruppe ökonomisch schlechter gestellt ist, fragt sie vor allem preisgünstige oder belegungsgebundene Wohnungen nach. Diese befinden sich insbesondere in Plattenbauten, wo es aufgrund der Herkunft zu einer ethnisch konnotierten, im Grunde aber auf sozioökonomischen Mechanismen basierenden Segregation kommt (vergleiche auch Helbig/Jähnchen 2019b).

#### *Sozial-ethnische Segregation geht zurück auf Zuwanderung Geflüchteter*

Tabelle 1: Typen kleiner Plattenaugebiete nach ausgewählten Merkmalen, wiedergegeben wird der Mittelwert der jeweils zugeordneten Gebiete beziehungsweise Gebietsteile

	Jahr	Kollektive Alterung	Sozial segregiert	Sozial segregiert und kollektive Alterung	Sozial und ethnisch segregiert	Durchschnitt Gesamtstadt*
Anteil des Haushaltstyps Paare ohne Kinder	2017	32,7 %	19,5 %	25,5 %	16,7 %	26,8 %
Anteil Einwohner/-innen ab 60 Jahre	2017	42,9 %	24,7 %	36,9 %	18,4 %	35,5 %
Anteil arbeitsloser 14-64-jähriger an 15- bis 64-jährigen	2017	5,3 %	13,5 %	11,3 %	15,7 %	8,8 %
	Dynamik 2010-2017	- 38,6 %	- 19,1 %	- 29,0 %	- 8,1 %	- 27,8 %
Anteil der Leistungsempfänger/-innen nach SGB II an Unter-65-jährigen	2017	9,8 %	32,6 %	31,1 %	41,4 %	20,7 %
Anteil nicht erwerbsfähiger Leistungsberechtigter an 0- bis 15-Jährigen	2017	12,3 %	43,6 %	44,0 %	62,2 %	29,2 %
Anteil belegungsgebundener Wohnungen	2017	0,0 %	40,9 %	0,0 %	44,2 %	11,8 %
	Dynamik 2010-2017	-	154,3 %	-	77,4 %	83,3 %
Anteil der Ausländer/-innen	2017	3,1 %	11,9 %	5,5 %	37,3 %	11,1 %
	Dynamik 2010-2017	57,3 %	181,1 %	139,6 %	202,8 %	149,6 %
Fluktuation (Umzüge je 100 Einwohner/-innen)	2017	15,7 %	39,5 %	23,6 %	55,7 %	27,0 %
	Dynamik 2010-2017	- 7,5 %	3,7 %	26,3 %	48,2 %	14,7 %
Durchschnittliche Wohndauer	2017	16,8	9,6	15,5	8,1	13,9

Anmerkung: \* Mittelwert aller Statistischen Bezirke Dresdens

Quellen: Statistik der Bundesagentur für Arbeit, Stadtplanungsamt, Kommunale Statistikstelle

<sup>9)</sup> Hinweise finden sich bei Bernt/Milstrey (2018)

Karte 2: Karte kleiner Plattenbaugebiete in Dresden nach Typen

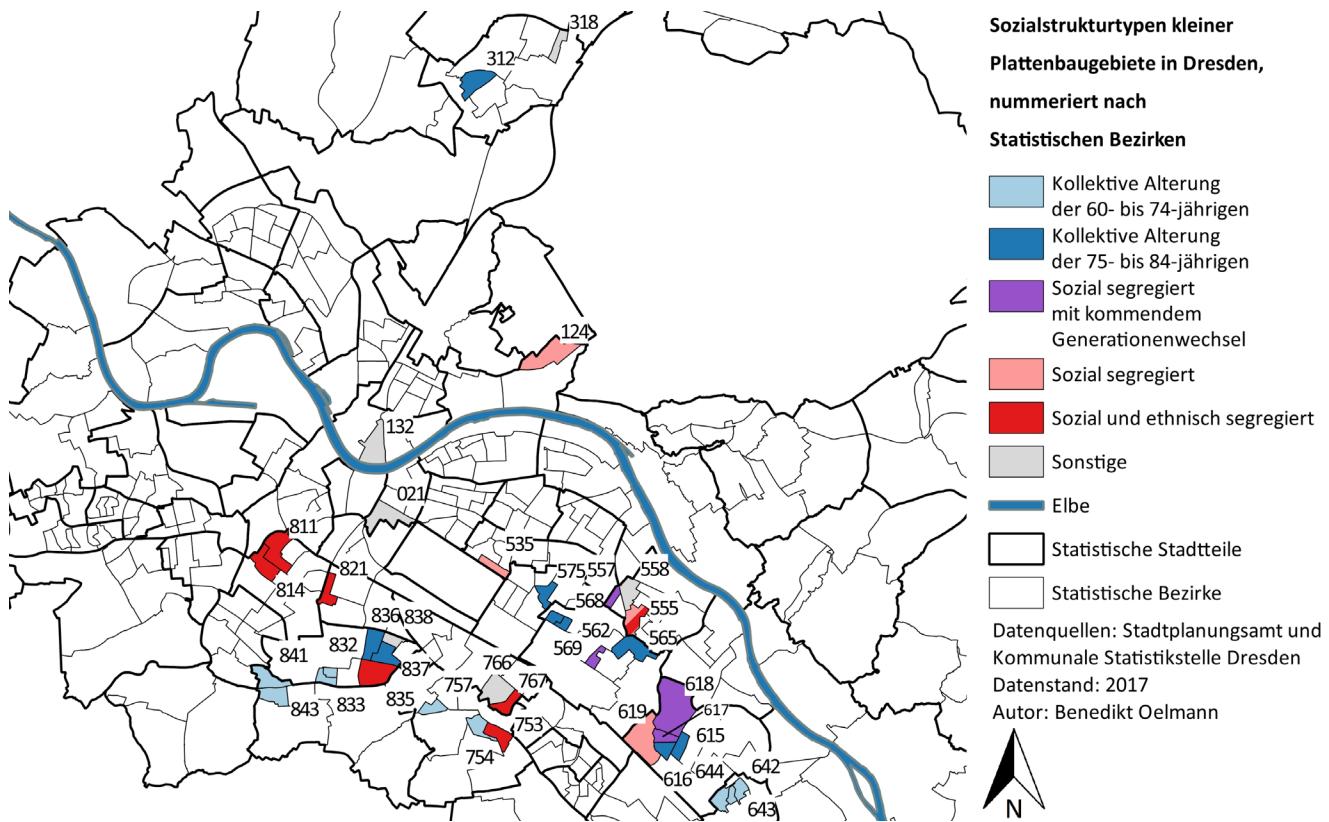


Tabelle 2: Sozialstrukturtypen kleiner Plattenbaugebiete nach Statistischen Bezirken Dresdens

Typ kleiner Plattenbaugebiete	Statistischer Bezirk		Typ kleiner Plattenbaugebiete	Statistischer Bezirk	
	Nummer	Bezeichnung		Nummer	Bezeichnung
„Kollektive Alterung der 60- bis 74-jährigen“	643	Großzschatzschitz – Rathener Straße Mitte	Sozial segregiert und „kollektive Alterung“ (kommender Generationenwechsel)	557	Seidnitz-Nord – Schmiedeberger Straße
	642	Großzschatzschitz – Rathener Straße Nord		562	Seidnitz – Schilfweg
	644	Großzschatzschitz – Rathener Straße Süd		617	Leuben – Birkwitzer Weg
	757	Leubnitz – Clausen-Dahl-Straße		618	Leuben – Rottwerndorfer Straße
	754	Leubnitz – Fritz-Busch-Straße		124	Radeberger Vorstadt – Am Jägerpark
	832	Zschertnitz – Böllstraße		535	Johannstadt Südost – Comeniusstraße
	833	Zschertnitz – Auguste-Lazar-Straße		555	Seidnitz-Nord – Johnsbacher Weg *
	841	Kleinpestitz – Muldaer Straße		619	Dobritz-Süd – Jessener Straße
	843	Kleinpestitz – Dorfhainer Straße		555	Seidnitz-Nord – Johnsbacher Weg *
„Kollektive Alterung der 75- bis 84-jährigen“	312	Klotzsche – Lubminer Straße	Sozial und ethnisch segregiert	753	Leubnitz – Hans-Otto-Weg
	565	Seidnitz – Hellendorfer Straße		767	Strehlen – Wilhelm-Lachnit-Straße
	568	Seidnitz – Hirschbacher Weg		811	Südvorstadt-West – Feldschlößchenstr.
	569	Seidnitz – Ulberndorfer Weg		814	Südvorstadt-West – Eisenstückstraße-West
	575	Gruna – Rosenbergstraße		821	Südvorstadt Ost – Hochschulstraße
	615	Leuben – Altleuben		835	Zschertnitz – Rubensweg
	616	Leuben – Mockethaler Straße			
	836	Zschertnitz – Paradiesstraße			
	837	Zschertnitz – Zschertnitzer Weg			

Anmerkung: \* Der im Statistischen Bezirk Seidnitz-Nord – Johnsbacher Weg gelegene Teil eines kleinen Plattenbaugebietes erschien im Jahr 2017 als ethnisch segregiert.

Es konnte jedoch nicht abschließend geklärt werden, ob dies auf ein Übergangswohnheim für Geflüchtete zurückzuführen war.

## 4 Fazit

In der Abschlussarbeit konnte gezeigt werden, dass eine pauschale Beurteilung von Plattenbaugebieten, ihrer Einwohnerinnen und Einwohner unangemessen ist. Die Siedlungen unterscheiden sich nicht nur im architektonischen Erscheinungsbild, sondern auch in ihrer Einwohnerstruktur deutlich voneinander.

Mit dem Ansatz der Typisierung konnten in der Fachliteratur bereits benannte Typen bestätigt werden. Ein junger und bislang nur wenig beschriebener Typ ist der der ethnisch und sozial segregierten Siedlungen. Wie in anderen ostdeutschen Städten ist auch in Dresden zu erwarten, dass sich die zunehmende soziale Ungleichheit in den kommenden Jahren zu einem wesentlichen Teil in der Sozialstruktur von Plattenbaugebieten abbilden wird. Die wissenschaftliche, indikatorengestützte Typisierung von Stadtteilen und kleinräumigeren Quartieren, auch außerhalb des Plattenbausegmentes, kann eine wichtige Grundlage für die Bewertung sozialstruktureller Zustände und Entwicklungen sein, aus denen sozialpolitische und städtebauliche Interventionen abgeleitet werden können.

*Plattenbaugebiete sind vielfältig*

*Reflektion der Typisierung*

### Literatur:

Bernt, Matthias; Milstrey, Ulrike (2018): Quartiere auf Zeit revisited: neue Herausforderungen für Politik und Planung. In: Uwe Altrock, Nico Grunze und Sigrun Kabisch (Hg.): Großwohnsiedlungen im Haltbarkeitscheck. Differenzierte Perspektiven ostdeutscher Großwohnsiedlungen. Wiesbaden: Springer VS, S. 145–167.

Helbig, Marcel; Jähnen, Stefanie (2018): Wie brüchig ist die soziale Architektur unserer Städte? Trends und Analysen der Segregation in 74 deutschen Städten. Korr. Ausg.. Berlin: Wissenschaftszentrum Berlin für Sozialforschung (Discussion Paper P 2018, 001).

Helbig, Marcel; Jähnen, Stefanie (2019a): Die soziodemografische Entwicklung der industriell errichteten Wohnsiedlungen in 14 ostdeutschen Städten. Analysen einer Bewohnerschaft zwischen Stabilität und Wandel. Berlin: Wissenschaftszentrum Berlin für Sozialforschung (Discussion Paper P 2019, 001).

Helbig, Marcel; Jähnen, Stefanie (2019b): Wo findet "Integration" statt? Die sozialräumliche Verteilung von Zuwanderern in den deutschen Städten zwischen 2014 und 2017. Berlin: Wissenschaftszentrum Berlin für Sozialforschung (Discussion Paper P 2019, 003).

Landeshauptstadt Dresden (2018a): Statistische Mitteilungen. Bevölkerung und Haushalte 2017. Dresden.

Landeshauptstadt Dresden (2018b): Statistische Mitteilungen. Bauen und Wohnen 2017. Dresden.

Landeshauptstadt Dresden (2018c): Wohnungsmarktbericht 2018. Dresden.

Maaß, Anita (2006): Wohnen in der DDR. Dresden-Prohlis: Wohnungspolitik und Wohnungsbau 1975 bis 1981. Zugl.: Dresden, Techn. Univ., Magisterarb., 2002. München: m press (Forum Deutsche Geschichte, 14).

Oelmann, Benedikt (2020): Kleine Plattenbaugebiete in der wachsenden Großstadt Dresden: Eine Überblicksarbeit mit statistischen und qualitativen Methoden. Unveröffentlichte Masterarbeit.

Pfeiffer, Ulrich; Simons, Harald; Porsch, Lucas (2001): Wohnungswirtschaftlicher Strukturwandel in den neuen Bundesländern. Bericht der Kommission. Stuttgart: IRB-Verlag (Bauforschung, T-2949).

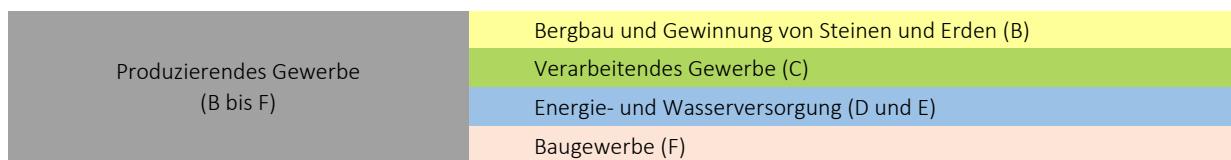
# Baugewerbe in Dresden

Autorinnen: Ramona Haase, Claudia Drogik, Bürgeramt, Kommunale Statistikstelle

## *Baugewerbe ist ein wichtiger Indikator für die konjunkturelle Entwicklung*

Das Baugewerbe – als ein Teil des Produzierenden Gewerbes – gilt als wichtiger Indikator für die generelle konjunkturelle Entwicklung einer Volkswirtschaft. Im Hinblick auf die Bruttowertschöpfung<sup>1)</sup> nahm das Baugewerbe in Dresden in den letzten Jahren mit durchschnittlich um die 20 Prozent<sup>2)</sup> einen soliden Anteil innerhalb des produzierenden Gewerbes ein. Sachsenweit war die Größenordnung ähnlich. Zur gesamtwirtschaftlichen Bruttowertschöpfung trug das Baugewerbe in Dresden in den letzten Jahren durchschnittlich circa fünf Prozent<sup>3)</sup> bei. Sachsenweit lag der Anteil etwas höher – im Schnitt bei sieben Prozent. Werden nur die sächsischen kreisfreien Städte in die Betrachtung einbezogen, dann war die Größenordnung wieder vergleichbar. Welche Wirtschaftszweige gemäß der Klassifikation der Wirtschaftszweige 2008 (WZ 2008) des Statistischen Bundesamtes konkret neben dem Baugewerbe noch zum Produzierenden Gewerbe zählen wird in Abbildung 1 ersichtlich.

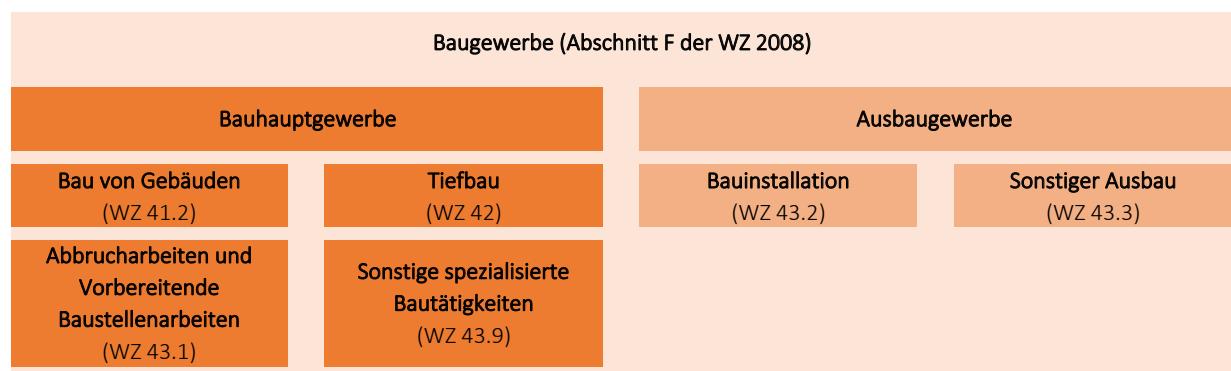
Abbildung 1: Zusammensetzung Produzierendes Gewerbe (WZ 2008)



Quellen: „Klassifikation der Wirtschaftszweige“ 2008, Statistisches Bundesamt<sup>4)</sup>, Kommunale Statistikstelle

Generell wird in Bauhaupt- und in Ausbaugewerbe unterschieden (Abbildung 2). Zudem wird das Baugewerbe in unterschiedlichen zeitlichen Abständen untersucht. Die kurzfristigen Statistiken (Konjunkturdaten) werden im Bauhauptgewerbe monatlich und im Ausbaugewerbe vierteljährlich, die langfristigen Statistiken (Strukturdaten) generell jährlich durchgeführt. Die Konjunkturdaten sind vorläufig und können deshalb geringfügig von den Strukturdaten abweichen.

Abbildung 2: Zusammensetzung Baugewerbe (WZ 2008)



Quellen: „Klassifikation der Wirtschaftszweige“ 2008, Statistisches Bundesamt<sup>4)</sup> sowie statistische Erhebungsbögen<sup>5)</sup>, Kommunale Statistikstelle

<sup>1)</sup> zu Herstellungspreisen

<sup>2)</sup> In den Jahren 2013 bis 2017 bewegte sich der Anteil für Dresden zwischen 19 und 24 Prozent.

<sup>3)</sup> In den Jahren 2013 bis 2017 bewegte sich der Anteil für Dresden zwischen 4,9 und 5,5 Prozent.

<sup>4)</sup> <https://www.destatis.de/static/DE/dokumente/klassifikation-wz-2008-3100100089004.pdf>

<sup>5)</sup> Vierteljahreserhebung im Ausbaugewerbe und bei Bauträgern

[https://www.statistik.sachsen.de/download/online-melden/muster\\_statistik-sachsen\\_ausbaugewerbe-bautraeger\\_aus.pdf](https://www.statistik.sachsen.de/download/online-melden/muster_statistik-sachsen_ausbaugewerbe-bautraeger_aus.pdf)

Monatsbericht im Bauhauptgewerbe

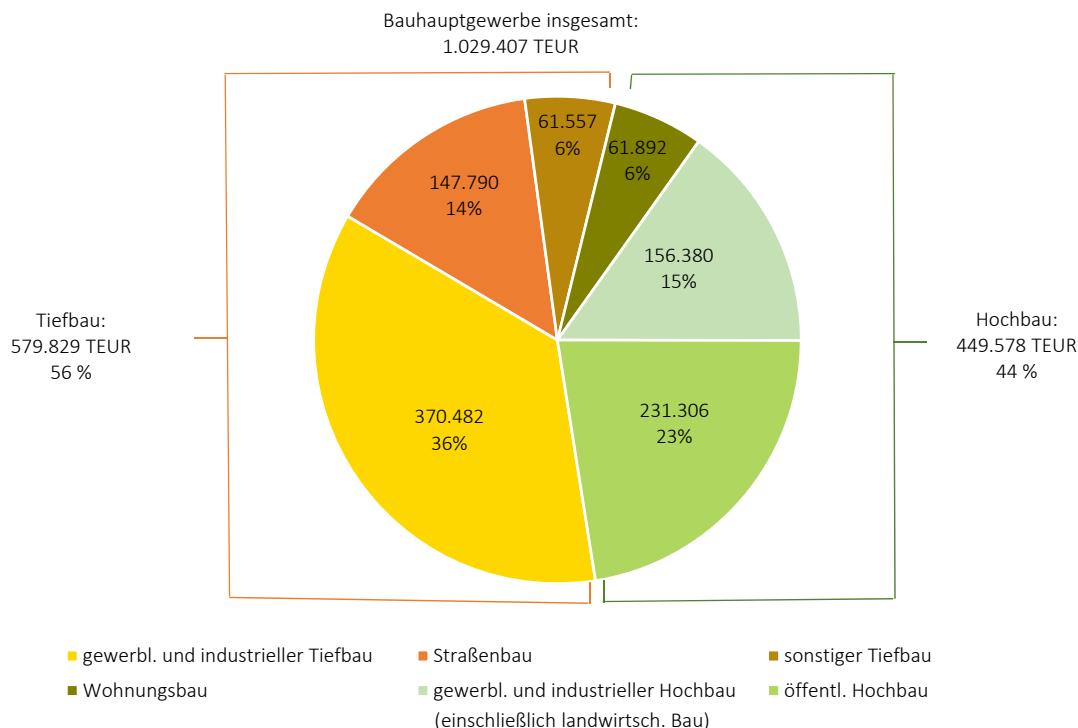
[https://www.statistik.sachsen.de/download/online-melden/muster\\_statistik-sachsen\\_bauhauptgewerbe-monatsbericht\\_mbb.pdf](https://www.statistik.sachsen.de/download/online-melden/muster_statistik-sachsen_bauhauptgewerbe-monatsbericht_mbb.pdf)

## Strukturdaten für Bauhauptgewerbe

Im Jahr 2019 gab es im Bauhauptgewerbe in Dresden 48 Betriebe<sup>6)</sup> mit reichlich 3.800 Beschäftigten. Mit einer Zunahme um vier Betriebe und circa 370 Beschäftigte gegenüber dem Vorjahr war damit zum zweiten Mal in Folge eine positive Entwicklung im Bauhauptgewerbe zu verzeichnen. Auch die geleisteten Arbeitsstunden stiegen an und zwar um 0,5 Millionen auf 4,7 Millionen (plus zwölf Prozent). Der Gesamtumsatz erhöhte sich auf über eine Milliarde Euro (plus 15 Prozent gegenüber dem Vorjahr). Die Höhe der Bruttoentgelte belief sich auf 160 Millionen Euro, was einem monatlichen Bruttoentgelt je Beschäftigten von fast 3.500 Euro entsprach. Beim Auftragseingang war mit einem Volumen von über einer Milliarde Euro ein neuer Höchststand seit der Nachwendezeit zu verzeichnen (Tabelle 1). Dabei entfielen 56 Prozent auf Aufträge aus dem Bereich Tiefbau (Volumen von rund 580 Millionen Euro) und 44 Prozent auf den Bereich Hochbau, was einem Volumen in Höhe von circa 450 Millionen Euro entsprach. Im Tiefbau verzeichnete die Sparte gewerblicher und industrieller Bau fast zwei Drittel des Auftragsvolumens. Bezogen auf das Auftragsvolumen im Bauhauptgewerbe insgesamt nahm der gewerbliche und industrielle Tiefbau mit 36 Prozent den höchsten Anteil ein. Den zweithöchsten Anteil trug mit 23 Prozent die Sparte öffentlicher Hochbau bei. Im Bereich Hochbau entsprach dies ungefähr der Hälfte des Auftragsvolumens (Abbildung 3).

*Im Jahr 2019 mit über einer Milliarde Euro bei Auftragseingängen im Bauhauptgewerbe Höchststand seit Nachwendezeit*

Abbildung 3: Volumen Auftragseingang im Tief- und Hochbau nach Sparten für das Jahr 2019



Quellen: Statistisches Landesamt Sachsen, Kommunale Statistikstelle

## Strukturdaten für Ausbaugewerbe

Im Jahr 2019 gab es im Ausbaugewerbe 68 Betriebe<sup>7)</sup> mit circa 3.450 Beschäftigten. Im Vergleich zum Vorjahr waren es zwei Betriebe weniger, die Anzahl der Beschäftigten sowie die Anzahl der geleisteten Arbeitsstunden nahm jedoch zu (plus circa 100 Beschäftigte, plus etwa 84.000 Stunden). Der Gesamtumsatz war allerdings rückläufig und nahm um vier Prozent ab. Er lag im Jahr 2019 bei rund 538 Millionen Euro. Die Ausgaben für Bruttoentgelte lagen bei 125 Millionen Euro, was einem monatlichen Bruttoentgelt je Beschäftigten von reichlich 3.000 Euro entsprach (Tabelle 1). Angaben zum Auftragseingang werden für das Ausbaugewerbe nicht erhoben.

*Leichter Rückgang des Gesamtumsatzes im Ausbaugewerbe im Jahr 2019*

<sup>6)</sup> Betriebe mit ≥ 20 Beschäftigten

<sup>7)</sup> Betriebe mit ≥ 23 Beschäftigten

Tabelle 1: Eckzahlen für das Baugewerbe insgesamt mit Bauhaupt- und Ausbaugewerbe für die Jahre 2018 und 2019

Jahr	Betriebe	Beschäftigte	geleistete Arbeitsstunden	Bruttoentgelt		Gesamtumsatz	Auftrags eingang
				insgesamt	je Beschäftigten (monatlich)		
	Anzahl		1.000 Std.	TEUR	EUR		TEUR
<b>Baugewerbe insgesamt</b>							
2018	114	6.772	7.875	260.946	3.211	1.429.217	.
2019	116	7.252	8.452	284.810	3.273	1.539.844	.
<b>davon Bauhauptgewerbe</b>							
2018	44	3.440	4.180	140.490	3.403	869.443	867.056
2019	48	3.811	4.673	159.770	3.494	1.002.302	1.029.407
<b>davon Ausbaugewerbe</b>							
2018	70	3.332	3.695	120.456	3.013	559.774	.
2019	68	3.441	3.779	125.040	3.028	537.542	.

Anmerkungen: Betriebe und Beschäftigte sind Jahresmittelwerte

Bauhauptgewerbe Betriebe mit  $\geq 20$  Beschäftigten, Ausbaugewerbe Betriebe mit  $\geq 23$  Beschäftigten

Quellen: Statistisches Landesamt Sachsen, Kommunale Statistikstelle

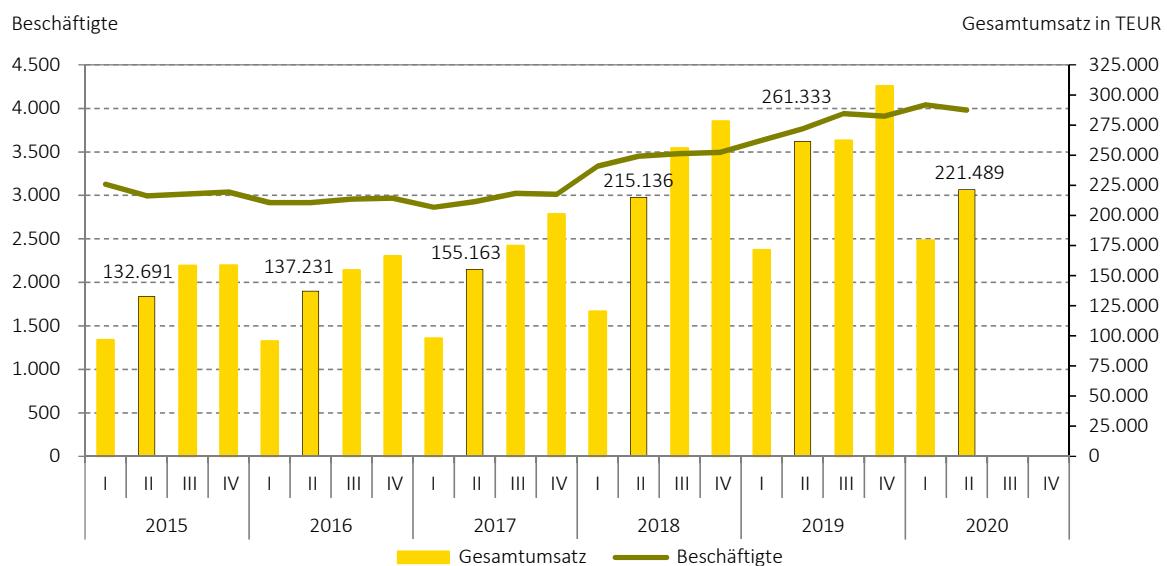
## Konjunkturdaten für Bauhauptgewerbe

*Gesamtumsatz im Bauhauptgewerbe im II. Quartal 2020 bei 222 Millionen Euro, knapp 4.000 Beschäftigte*

Für das Bauhauptgewerbe sind bereits Angaben für das zweite Quartal 2020 verfügbar. Abbildung 4 gibt einen Überblick zu den Kennzahlen Anzahl Beschäftigte und Gesamtumsatz für die jeweiligen Quartale der letzten fünf Jahre. Der Gesamtumsatz im ersten Quartal 2020 lag mit rund 180 Millionen Euro erneut über den erzielten Umsätzen in den ersten Quartalen der Vorjahre. Die Anzahl der Beschäftigten stieg im ersten Quartal 2020 abermals an und erreichte einen neuen Höchststand (fast 4.050 Beschäftigte) im Betrachtungszeitraum.

Im zweiten Quartal 2020 waren im Bauhauptgewerbe etwa 3.980 Personen tätig, dies waren etwa 60 Beschäftigte weniger als noch im ersten Quartal. Im Vergleich zu den Vorjahren war somit erstmalig seit dem Jahr 2016 ein Rückgang der Beschäftigten vom zweiten zum ersten Quartal zu verzeichnen. Der Gesamtumsatz betrug im zweiten Quartal 2020 etwa 222 Millionen Euro. Damit lag er wie in den zurückliegenden Jahren über dem Gesamtumsatz des jeweils ersten Quartals. Jedoch war er deutlich niedriger als der erzielte Gesamtumsatz im zweiten Quartal des Vorjahres (circa 261 Millionen Euro). Die bisherige stets positive Entwicklung der Umsatzsteigerung gegenüber dem jeweils zweiten Quartal des Vorjahrs für 2015 bis 2019 setzte sich diesmal – möglicherweise auch aufgrund der Corona-Pandemie – nicht fort.

Abbildung 4: Beschäftigte und Gesamtumsatz im Bauhauptgewerbe nach Quartalen für die Jahre 2015 bis 2020



Quellen: Statistisches Landesamt Sachsen, Kommunale Statistikstelle

In Abbildung 5 wird das Volumen der Auftragseingänge hinsichtlich der Höhe, der Entwicklung im Zeitverlauf und der Zusammensetzung nach den Bereichen Hoch- und Tiefbau dargestellt. Im ersten Quartal 2020 belief sich die Höhe des Auftragsvolumens auf circa 250 Millionen Euro, was dem höchsten Wert in einem ersten Quartal seit dem Jahr 2015 entsprach. Im zweiten Quartal 2020 fiel die Höhe des Volumens deutlich geringer aus und betrug rund 215 Millionen Euro (85 Prozent des ersten Quartals).

Im Gegensatz zu den Jahren 2017 bis 2019 standen im Jahr 2020 – wie auch schon im Jahr 2015 und 2016 – im zweiten Quartal weniger Aufträge in den Auftragsbüchern als im ersten Quartal. Das Niveau war jedoch generell ein anderes als noch vor vier beziehungsweise fünf Jahren. Gegenüber dem zweiten Quartal des Jahres 2016 (etwa 114 Millionen Euro) betrug die Höhe des Auftragsvolumens im zweiten Quartal 2020 fast das Doppelte.

Im zweiten Quartal 2020 entfielen 56 Prozent der Aufträge auf den Hochbau (rund 120 Millionen Euro) und lediglich 44 Prozent auf den Tiefbau (rund 95 Millionen Euro). Im jeweils zweiten Quartal der zurückliegenden Jahre sowie im Jahresdurchschnitt war es sonst in der Regel umgekehrt – das heißt der Tiefbau nahm mehr als die Hälfte am Auftragsvolumen im Bauhauptgewerbe insgesamt ein.

Abbildung 5: Volumen Auftragseingang im Bauhauptgewerbe nach Quartalen für die Jahre 2015 bis 2020



Quellen: Statistisches Landesamt Sachsen, Kommunale Statistikstelle

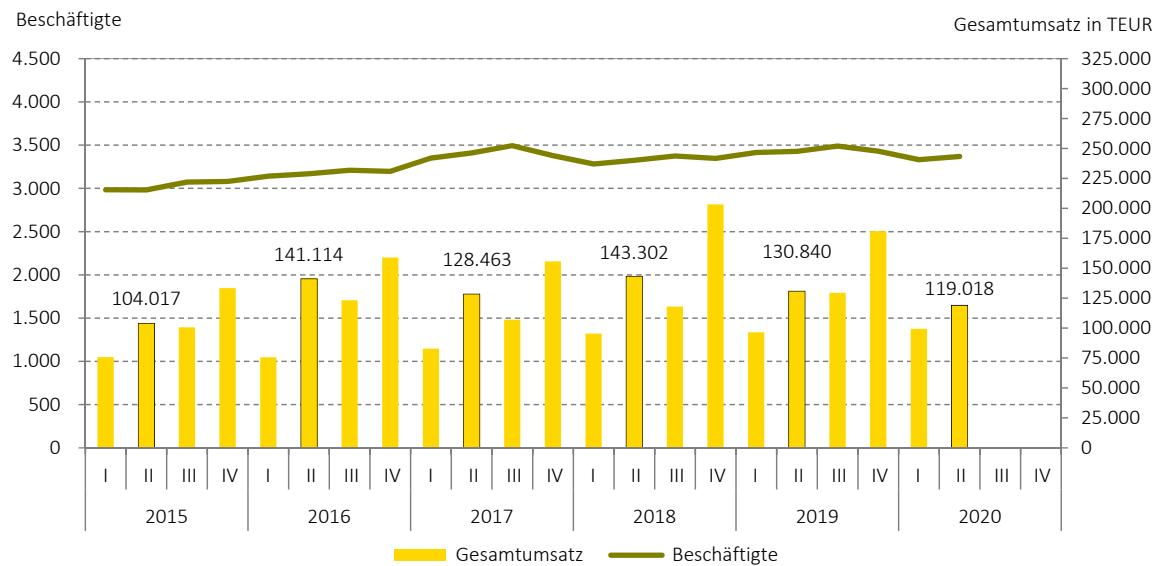
## Konjunkturdaten für Ausbaugewerbe

Für das Ausbaugewerbe sind ebenfalls Angaben für das zweite Quartal 2020 verfügbar. Einen Überblick zu den Kennzahlen Anzahl Beschäftigte und Gesamtumsatz für die jeweiligen Quartale in den letzten fünf Jahren gibt Abbildung 6. Der Gesamtumsatz im ersten Quartal 2020 lag mit 99 Millionen Euro über den erzielten Umsätzen in den ersten Quartalen der jeweiligen Vorjahre. Im zweiten Quartal war ein Gesamtumsatz in Höhe von 119 Millionen Euro zu verzeichnen. Damit war es das umsatzschwächste zweite Quartal seit dem Jahr 2016. Bei Betrachtung des kompletten ersten Halbjahres war festzustellen, dass der Gesamtumsatz mit einer Höhe von 218 Millionen Euro 2020 zwar niedriger als in den beiden Vorjahren ausfiel, aber immer noch über dem Durchschnitt des Betrachtungsraums 2015 bis 2020 lag.

Die Anzahl der Beschäftigten war im ersten Quartal 2020 rückläufig. Sie lag mit 3.333 Beschäftigten unter der Anzahl der Beschäftigten im ersten Quartal 2019 (3.415 Beschäftigte, minus 2,4 Prozent). Zudem war sie ebenfalls niedriger als im vierten Quartal 2019 (3.430 Beschäftigte, minus 2,8 Prozent). Im zweiten Quartal 2020 stieg die Zahl der Beschäftigten wieder an – auf fast 3.370 Personen. Gegenüber dem Vorjahresquartal waren es jedoch 60 Beschäftigte weniger.

*Ausbaugewerbe II. Quartal 2020: 3.370 Beschäftigte und 119 Millionen Euro Gesamtumsatz*

Abbildung 6: Beschäftigte und Gesamtumsatz im Ausbaugewerbe nach Quartalen für die Jahre 2015 bis 2020



Quellen: Statistisches Landesamt Sachsen, Kommunale Statistikstelle

## Zusammenfassung

Im Bauhauptgewerbe waren im ersten Halbjahr 2020 8,5 Prozent Personen mehr tätig als im Vergleichszeitraum des Jahres 2019. Im Ausbaugewerbe dagegen war ein Rückgang bei den Beschäftigten um 2,1 Prozent zu verzeichnen. Sowohl im Bauhaupt- als auch im Ausbaugewerbe wurde im ersten Halbjahr 2020 ein geringerer Gesamtumsatz als im Vorjahreshalbjahr erzielt. Im Ausbaugewerbe war dies in den letzten fünf Jahren bereits häufiger der Fall. Im Bauhauptgewerbe dagegen trat dies im Betrachtungszeitraum 2015 bis 2020 erstmalig auf. Mit über 400 Millionen Euro war das Umsatzniveau im Bauhauptgewerbe aber nach wie vor sehr hoch – gleiches kann ebenfalls für das Volumen der Auftragseingänge (465 Millionen Euro im ersten Halbjahr 2020) festgestellt werden.

# Was die Dresdnerinnen und Dresdner besonders beschäftigt

Autor: Ulrich Schiemenz, Bürgeramt, Kommunale Statistikstelle

Die Kommunale Bürgerumfrage 2020 wurde im zeitigen Frühjahr diesen Jahres durchgeführt und wird gegenwärtig ausgewertet. Im Quartalsblatt I/2020 ist der Rücklauf der Umfrage genauer beleuchtet worden. Die offene Frage, also die Möglichkeit der Eintragung eines freien Textes ohne jegliche Antwortvorgaben, zu den drei größten Problemen in der Stadt gehörte nun schon zum vierten Mal in Folge in den Fragenkanon dieser Erhebung. Mit gut 83 Prozent aller Befragten, die bei dieser Frage eine Eintragung vornahmen, liegt die Beteiligung in diesem Jahr genauso hoch wie bei der letzten Umfrage 2018 und höher als in den vorherigen Jahren 2016 (80 Prozent) und 2014 (75 Prozent). Den insgesamt 13.042 Nennungen von 5.082 Befragten mit mindestens einer Eintragung wurden in der Auswertung zunächst 98 Kategorien zugeordnet und Antworten mit sehr wenigen Nennungen wurden in der Kategorie Sonstiges zusammengefasst. Genau wie 2018 nannte jeder Antwortende durchschnittlich 2,6 Probleme. Es wird nicht davon ausgegangen, dass die Probleme in einer wertenden Reihenfolge genannt worden sind.

Für einen übersichtlichen Vergleich sind die Kategorien anschließend zu 17 Themen zusammengefasst worden. Die drei größten Probleme stellen 2020 aus Sicht der Befragten – wie bei allen vorhergehenden Umfragen auch – der Verkehr (29 Prozent der Nennungen), gefolgt von den Themen Wohnen sowie Rechtsextremismus in der Gesellschaft und Pegida (jeweils zwölf Prozent) dar (Abbildung 1). An vierter Stelle folgen fast mit der gleichen Anzahl von Nennungen (Anteil je fünf Prozent) mehrere Inhalte: die Corona-Pandemie und ihre Folgen, Probleme, die sich dem Bereich Kindertageseinrichtungen, Schulen, Bildung zuordnen lassen und solche, die die Stadtentwicklung und das städtische Baugeschehen betreffen. Schließlich sind auch Nennungen rund um den Bereich Umwelt und Umweltschutz auf diese Position aufgerückt.

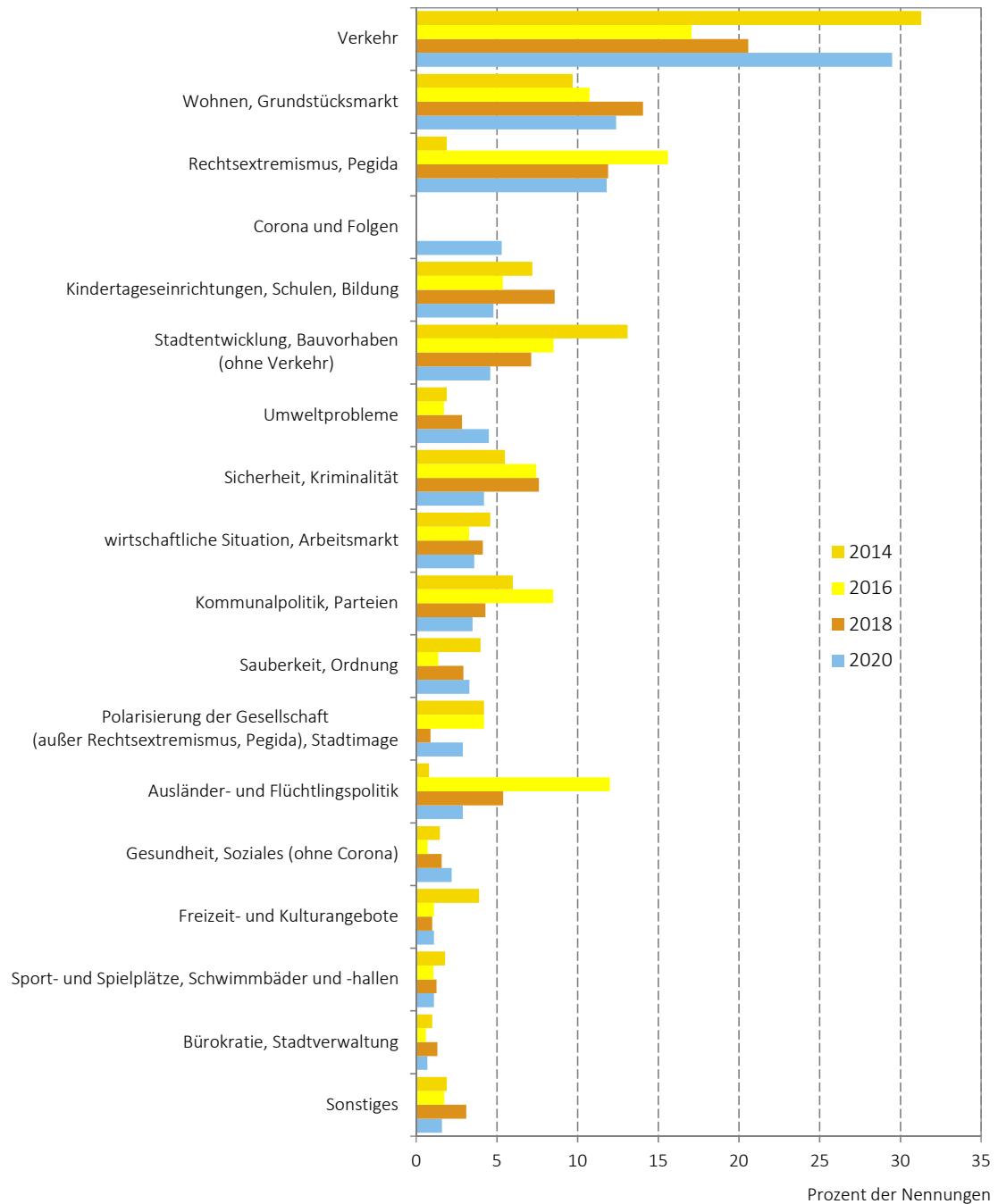
Interessant ist ein Vergleich der Häufigkeit der Nennungen innerhalb der vergangenen Umfragen seit 2014: Unter den angesprochenen Themen stand der Verkehr immer an erster Stelle, jedoch war der Abstand zu anderen Themen zwischenzeitlich geschrumpft und ist nun wieder deutlich angestiegen. Wohnen hat sich fest an zweiter Stelle positioniert, erreichte den Höhepunkt jedoch 2018. Rechtsextremismus und Pegida als Problem wurden noch 2014 sehr selten mitgeteilt, 2016 nach dem größeren Zustrom von Geflüchteten im Jahr 2015 und den Ausschreitungen und Anschlägen in diesem Zusammenhang dann besonders häufig. Das gegenwärtige Niveau entspricht etwa dem von 2018. Dauerhaft eine rückläufige Bedeutung kommt dem Bereich Stadtentwicklung und Bauvorhaben zu, auch die Ausländer- und Flüchtlingspolitik sowie die Kommunalpolitik werden zumindest seit 2016 weniger genannt. Auffällig ist, dass der Bereich Kriminalität und mangelnde Sicherheit erstmalig wieder seltener gezählt werden konnte und sogar auf das niedrigste Niveau seit Beginn der Befragungsreihe gesunken ist.

*Mehr als vier von fünf Befragten beantworteten die Frage zu den größten Problemen in Dresden*

*Zusammenfassung der Einzelangaben zu 17 Themen*

*Die meisten genannten Probleme betreffen die Themen Verkehr und Wohnen*

Abbildung 1: Entwicklung der größten Probleme in Dresden seit 2014 in Themen, absteigend sortiert nach 2020



*Bedingungen für Fahrradverkehr stehen immer häufiger in der Kritik*

Die meistgenannten Themen mit der Lupe betrachtet: Im Bereich **Verkehr** wurden erstmals am allerhäufigsten die verbesserungswürdigen Bedingungen für Fahrradfahrer, insbesondere der Ausbau von Fahrradwegen, zu schmale Fahrradwege und der zu schmale Elberadweg, genannt. 21 Prozent aller Antwortenden, die überhaupt Probleme eintrugen, nannten (auch) diesen Inhalt. Bei der Umfrage 2016 stand dieser Punkt an 15. Stelle in der Rangfolge aller genannten Probleme, 2018 stieg er an die sechste Stelle auf (Angaben von zehn Prozent aller Antwortenden) und liegt nun auf dem zweiten Platz. Auch die Nennung des ruhenden Verkehrs als zu lösendes Problem in der Stadt rückte in den vergangenen Jahren immer mehr in den Fokus: vom 21. Platz 2016 über den zwölften Platz 2018 zum sechsten bei der aktuellen Umfrage (neun Prozent aller Antwortenden sehen dieses Problem). Der Straßenzustand wurde seltener als noch 2018 genannt (2,8 Prozent, Rückgang um knapp drei Prozentpunkte) und Probleme beim öffentlichen Personennahverkehr benannten weniger als vier Prozent.

*Viele Befragte beobachten die Mietpreisenentwicklung kritisch*

Ähnlich wie bei der letzten Befragung gaben knapp ein Viertel aller Antwortenden innerhalb des Bereichs **Wohnen und Grundstücksmarkt** zu hohe Mieten wie auch

überteuerte Immobilien und Grundstücke an. Damit bleibt das Problem der hohen Mieten und Immobilienpreise mit 1.169 Nennungen auf Platz eins der Einzelkategorien, der Abstand zum nächsthäufig genannten Problem ist gegenüber der Umfrage von 2018 etwas geschrumpft. Die Angabe „zu geringes Wohnungsangebot/Grundstücksangebot“ ging von acht auf fünf Prozent zurück.

In das Thema **Rechtsextremismus und Pegida** fallen Probleme wie Rechtsextremismus, Ausländerfeindlichkeit und die Auftritte und Positionen von Pegida. Rechtsextremismus/Ausländerfeindlichkeit wurde 2020 nochmals häufiger genannt als 2018 und 2016 und belegt in der Reihenfolge der Einzelkategorien mit 772 Nennungen Platz drei (2018: Platz vier, 2016: Platz zehn). Dagegen fiel Pegida von Platz zwei 2018 (2016: Platz eins) auf Platz vier zurück und wurde von 14 Prozent (2018: 19 Prozent) der Antwortenden angegeben.

Der Beginn der Erhebung der diesjährigen Kommunalen Bürgerumfrage lag nahezu zeitgleich mit dem Aufkommen der **Corona-Pandemie** in Deutschland. Diese brachte riesige gesellschaftliche Herausforderungen mit sich, die räumlich nicht auf Dresden beschränkt sind, jedoch auch hier wirken. Ob sie, aufgrund der weltweiten Dimension, als Antwort auf die Frage zu den drei größten Problemen in der Stadt überhaupt geeignet ist, wird jede Befragte beziehungsweise jeder Befragte aus subjektiver Sicht entschieden haben. Jedenfalls waren 14 Prozent der Antwortenden der Meinung, dass Corona in Dresden (aktuell) eines der drei größten Probleme darstellt – die Nennung belegt den fünften Platz in der Häufigkeit.

Einen deutlichen Rückgang in den Nennungen hat der Bereich **Kindertageseinrichtungen, Schulen und Bildung** zu verzeichnen. Elf Prozent der Befragten, die Probleme einge tragen haben, nennen dieses Problem, 2018 waren es noch neun Prozentpunkte mehr. Der Rückgang verteilt sich auf alle einzelnen zugehörigen Kategorien bezogen sowohl auf den baulichen Zustand und die Ausstattung als auch auf solche Faktoren wie Betreuungsschlüssel und Personal.

Unterscheidet man die Befragten in diejenigen, die in absehbarer Zeit aus ihrer jetzigen Wohnung ausziehen wollen und jene, die dies nicht vorhaben, so benennen beide Gruppen zahlreiche Themenfelder von Problemen in ähnlicher Häufigkeit. Bei sechs Themen sind Unterschiede auszumachen (Abbildung 2): Während nur jeder vierte unter den Nicht-Umzugswilligen die Dresdner Wohnsituation als Problem angibt, so sind es bei den Umzugswilligen mit Dresdner Ziel 45 Prozent und bei den Fortzugswilligen ist es jeder Dritte. Die beiden Letztgenannten, die sich mit der Situation wahrscheinlich bereits aktiv auseinandergesetzt haben, machen in größerer Zahl auf das Problem aufmerksam. Fortzugs- und Umzugswillige benennen auch häufiger als andere den Rechtsextremismus in der Gesellschaft und Pegida sowie die wirtschaftliche Situation als Probleme in unserer Stadt. Nicht-Umzugswillige äußern sich relativ häufiger unzufrieden mit der Kriminalität und Sicherheit sowie der Politik. Da jüngere Menschen bis zum Alter von etwa 40 Jahren viel häufiger ihre Wohnung wechseln als ältere, spiegelt diese Unterscheidung gleichzeitig auch eine Abhängigkeit vom Alter der Befragten.

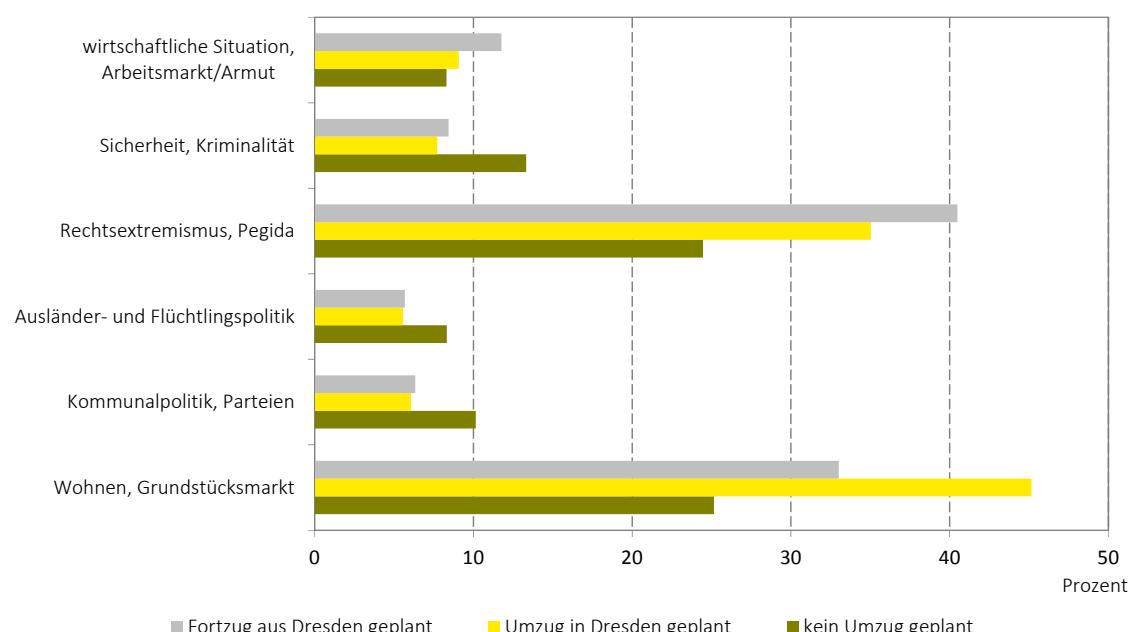
*Rechtsextremismus wird als Problem immer häufiger wahrgenommen, Pegida verliert an Bedeutung*

*Corona und seine Folgen als neues Phänomen*

*Weniger Kritik an Kindertageseinrichtungen und Schulen*

*Um- und Fortzugswillige benennen besonders häufig Probleme des Wohnungsmarktes*

Abbildung 2: Ausgewählte Themenfelder nach Umzugs- beziehungsweise Fortzugsabsicht



# Bedarfsgemeinschaften im SGB II: Alleinerziehende im Fokus

Autor: Fabian Schwarz, Bürgeramt, Kommunale Statistikstelle

Der vorliegende Beitrag stellt die Situation der Alleinerziehenden-Bedarfsgemeinschaften in Dresden auf Grundlage der Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit näher dar. In Dresden waren Ende 2019 zwei Drittel der Bedarfsgemeinschaften<sup>1)</sup> mit Kindern Alleinerziehenden-Bedarfsgemeinschaften. Alleinerziehende und deren Kinder, die auf Leistungen nach dem Zweiten Sozialgesetzbuch (SGB II) angewiesen sind, haben laut Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend eine erhöhte Armutgefährdung<sup>2)</sup>.

## Begriffserklärungen

**Bedarfsgemeinschaft:** Eine Bedarfsgemeinschaft (BG) bezeichnet eine Konstellation von Personen, die im selben Haushalt leben und gemeinsam wirtschaften. Eine BG kann aus einer oder aus mehreren Personen bestehen. Mindestens ein Mitglied einer BG ist leistungsberechtigt (Regelleistung). Unter Regelleistung ist Arbeitslosengeld II beziehungsweise Sozialgeld zu verstehen (umgangssprachlich Hartz IV). Bedarfsgemeinschaften lassen sich in Regelleistungs-BG und sonstige BG unterteilen. Im vorliegenden Bericht wird der Bestand der Regelleistungs-BG dargestellt. Vom Begriff der BG abzugrenzen sind Haushaltsgemeinschaften und Zweckgemeinschaften (wie zum Beispiel Studenten-WGs).

**Alleinerziehenden-Bedarfsgemeinschaft:** In einer Alleinerziehenden-BG lebt stets ein Elternteil allein mit mindestens einem minderjährigen (unverheirateten) Kind zusammen, betreut und erzieht es. Dabei ist es nicht ausschlaggebend, ob es sich um ein leibliches Kind oder ein Pflegekind handelt.

**Single-Bedarfsgemeinschaft:** Eine Single-BG besteht aus einem erwerbsfähigen Leistungsberechtigten. Die Single-BG ist aufgrund der leistungsrechtlichen Besonderheiten des SGB II nicht einem Ein-Personen-Haushalt oder Single-Haushalt gleichzusetzen.

## 1 Aufteilung der Bedarfsgemeinschaften nach Typ

*Großteil der BG mit Kindern waren Alleinerziehenden-BG*

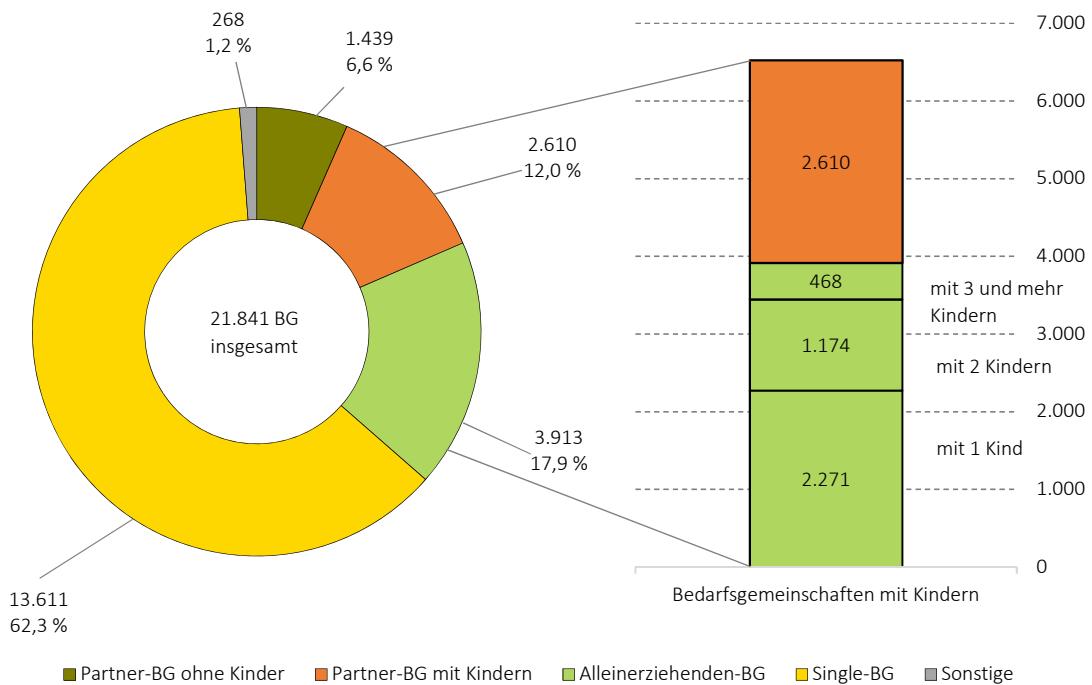
Die Zahl der Bedarfsgemeinschaften (BG) in Dresden belief sich im Dezember 2019 auf reichlich 21.800 (Abbildung 1). Davon waren fast zwei Drittel (62,3 Prozent) Single-Bedarfsgemeinschaften. Über 6.500 BG, das heißt etwa ein Drittel, waren Bedarfsgemeinschaften mit Kindern. Den überwiegenden Teil davon machten Alleinerziehenden-BG mit einem Anteil von 60 Prozent aus (circa 3.900 BG). Zum Stand Dezember 2019 lebten circa 5.300 Kinder, die eine Regelleistung (umgangssprachlich Hartz IV) erhielten, in Alleinerziehenden-BG.

In mehr als der Hälfte (58,0 Prozent) der Alleinerziehenden-BG lebte ein Kind, in rund einem Drittel (30,0 Prozent) lebten zwei Kinder. In etwa jeder achten Alleinerziehenden-BG lebten drei oder mehr Kinder (12,0 Prozent).

<sup>1)</sup> Der Bestand der Regelleistungsbedarfsgemeinschaften stellt im vorliegenden Bericht die Datengrundlage dar.

<sup>2)</sup> <https://www.bmfsfj.de/bmfsfj/themen/familie/chancen-und-teilhabe-fuer-familien/alleinerziehende>

Abbildung 1: Bedarfsgemeinschaften (BG) nach Typ in Dresden 2019



Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

## 2 Entwicklung 2015 bis 2019

Jahr	Bedarfsgemeinschaften		Bedarfsgemeinschaften mit Kindern		Anteil der Alleinerziehenden-Bedarfsgemeinschaften in Prozent an allen BG	Anteil der Alleinerziehenden-Bedarfsgemeinschaften in Prozent an BG mit Kindern
	insgesamt	insgesamt	darunter Alleinerziehende-BG	an allen BG		
2015	27.377	8.162	5.141	18,8	63,0	
2016	26.950	7.813	4.823	17,9	61,7	
2017	26.050	7.537	4.523	17,4	60,0	
2018	24.058	7.011	4.153	17,3	59,2	
2019	21.841	6.523	3.913	17,9	60,0	

Tabelle 1: Entwicklung der Anzahl von Bedarfsgemeinschaften 2015 bis 2019

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Für die Zahl der Bedarfsgemeinschaften in Dresden ist eine positive Entwicklung zu erkennen (Tabelle 1). Entsprechend des Rückgangs der Bedarfsgemeinschaften um mehr als 5.500 zwischen 2015 und 2019, verringerte sich auch die Anzahl der Alleinerziehenden-BG von Jahr zu Jahr. 2015 waren noch über 5.100 Alleinerziehende-BG registriert. Fünf Jahre später waren es über 1.200 weniger. Die Anteile der Alleinerziehenden-BG an allen BG beziehungsweise an BG mit Kindern haben sich im Zeitverlauf kaum verändert.

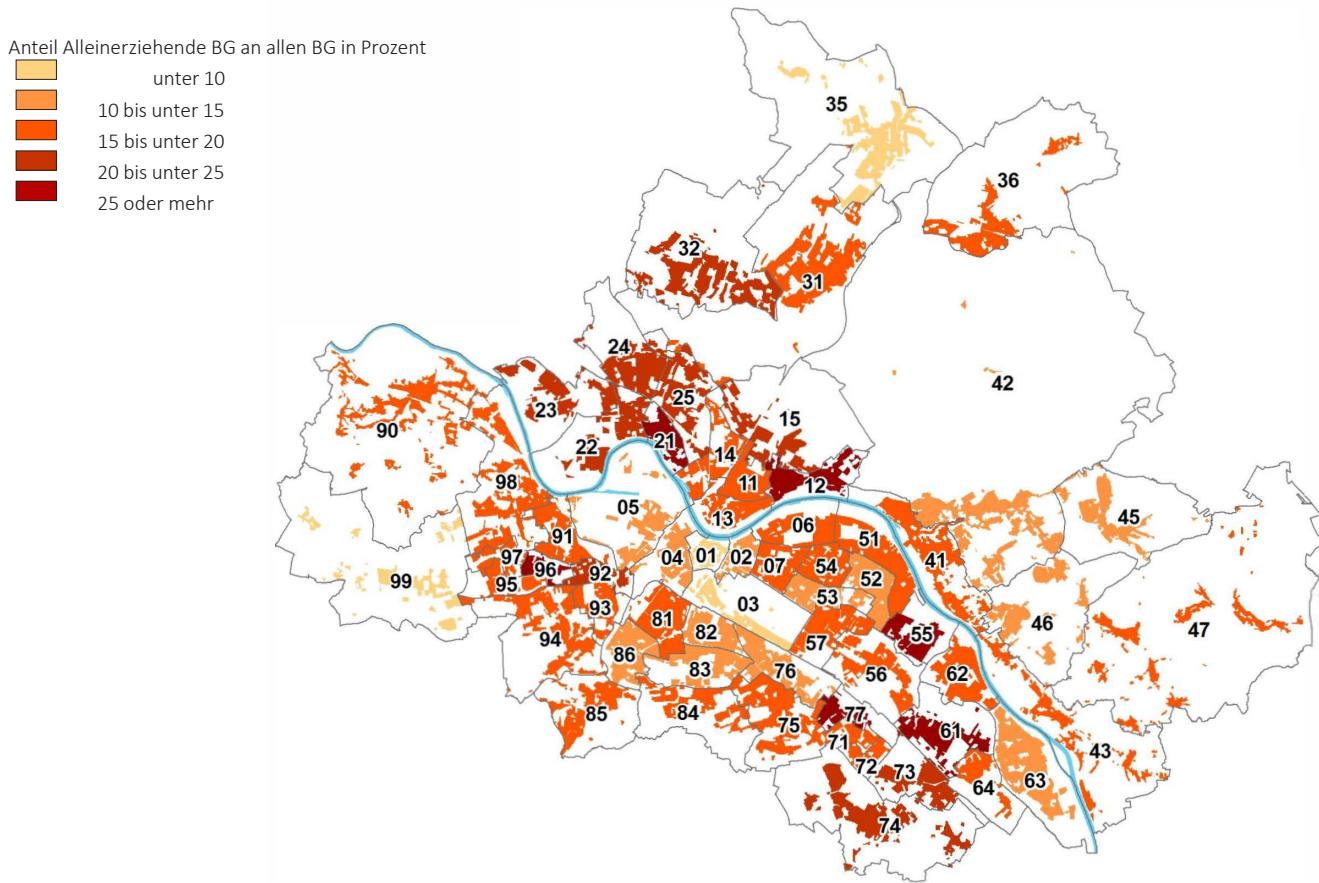
## 3 Betrachtung der Stadtteile

Eine Betrachtung der Alleinerziehenden-BG nach Stadtteilen ergibt ein genaueres Bild der Verteilung dieser Bedarfsgemeinschaften in Dresden.

In der Karte sind die Anteile der Alleinerziehenden-BG an allen BG nach Stadtteilen für das Jahr 2019 dargestellt. Anteile über 25 Prozent waren für die Stadtteile Tolkewitz/Seidnitz-Nord (55), Leuben (61), Radeberger Vorstadt (12), Gorbitz-Ost (96), Reick (77) sowie Pieschen-Süd (21) festzustellen. Im Stadtteil Tolkewitz/Seidnitz-Nord (55) war sogar etwa jede dritte Bedarfsgemeinschaft eine Alleinerziehende-BG (32,0 Prozent).

Geringe Anteile von unter zehn Prozent waren für die Stadtteile Seevorstadt-Ost (03), Innere Altstadt (01), Weixdorf (35) und Altfranken/Gompitz (99) zu erkennen.

Karte 1: Anteil der Alleinerziehenden-BG an allen BG nach Stadtteilen 2019



Quellen: Statistik der Bundesagentur für Arbeit, Kommunale Statistikstellen

Tabelle 2: Einwohner (Hauptwohnsitz), Haushalte und Bedarfsgemeinschaften sowie BG mit Kindern nach Stadtteilen 2019

Stadtteile	Bedarfsgemeinschaften insgesamt	Bedarfsgemeinschaften mit Kindern		Anteil der Alleinerziehenden-BG in Prozent		Haushalte	Einwohner
		insgesamt	darunter Alleinerziehenden-BG	an allen BG	an BG mit Kindern		
01 Innere Altstadt	43	4	3	7,0	75,0	1.224	1.805
02 Pirnaische Vorstadt	381	86	40	10,5	46,5	3.926	5.859
03 Seevorstadt-Ost	391	88	37	9,5	42,0	4.466	8.260
04 Wilsdruffer Vs./Seevs.-West	369	100	47	12,7	47,0	5.848	9.603
05 Friedrichstadt	710	183	93	13,1	50,8	5.121	10.038
06 Johannstadt-Nord	587	255	100	17,0	39,2	6.444	12.309
07 Johannstadt-Süd	442	136	69	15,6	50,7	7.336	12.402
11 Äußere Neustadt (Antonstadt)	757	200	143	18,9	71,5	11.127	18.311
12 Radeberger Vorstadt	360	137	96	26,7	70,1	4.710	9.095
13 Innere Neustadt	317	98	56	17,7	57,1	4.481	7.939
14 Leipziger Vorstadt	486	101	77	15,8	76,2	7.477	12.828
15 Albertstadt	73	21	15	20,5	71,4	1.379	3.135

Stadtteile	Bedarfsgemeinschaften insgesamt	Bedarfsgemeinschaften mit Kindern		Anteil der Alleinerziehenden-BG in Prozent		Haushalte	Einwohner
		insgesamt	darunter Alleinerziehenden-BG	an allen BG	an BG mit Kindern		
21 Pieschen-Süd	729	251	183	25,1	72,9	7.066	12.274
22 Mickten	523	176	129	24,7	73,3	7.457	13.126
23 Kaditz	158	51	38	24,1	74,5	3.109	5.573
24 Trachau	240	70	51	21,3	72,9	5.299	10.071
25 Pieschen-N/Trachenberge	626	201	127	20,3	63,2	7.136	12.772
31 Klotzsche	325	76	54	16,6	71,1	7.544	14.764
32 Hellerau/Wilschdorf	89	26	19	21,3	73,1	2.902	6.266
35 Weixdorf	62	7	4	6,5	57,1	2.636	6.000
36 Langebrück/Schönborn	32	9	6	18,8	66,7	1.841	4.335
41 Loschwitz/Wachwitz	34	8	6	17,6	75,0	2.736	5.691
42 Bühlau/Weißer Hirsch	127	26	19	15,0	73,1	5.334	11.511
43 Hosterwitz/Pillnitz	56	15	11	19,6	73,3	1.586	3.436
45 Weißig	138	24	19	13,8	79,2	2.939	5.612
46 Gönnisdorf/Pappritz	23	6	3	13,0	50,0	1.722	3.993
47 Schönfeld/Schullwitz	33	8	5	15,2	62,5	1.445	3.409
51 Blasewitz	114	25	18	15,8	72,0	5.202	10.348
52 Striesen-Ost	218	41	25	11,5	61,0	7.713	15.447
53 Striesen-Süd	370	86	48	13,0	55,8	6.899	12.323
54 Striesen-West	230	62	43	18,7	69,4	7.409	13.260
55 Tolkewitz/Seidnitz-Nord	488	218	156	32,0	71,6	6.294	11.443
56 Seidnitz/Dobritz	456	111	88	19,3	79,3	7.916	13.361
57 Gruna	311	93	61	19,6	65,6	7.317	13.233
61 Leuben	753	306	215	28,6	70,3	6.924	12.202
62 Laubegast	276	65	49	17,8	75,4	6.750	12.348
63 Kleinzsachowitz	67	12	8	11,9	66,7	4.103	8.515
64 Großzsachowitz	196	45	36	18,4	80,0	3.309	6.230
71 Prohlis-Nord	621	204	115	18,5	56,4	3.612	6.231
72 Prohlis-Süd	1.095	309	173	15,8	56,0	4.858	8.470
73 Niedersedlitz	93	28	19	20,4	67,9	2.910	6.065
74 Lockwitz	77	21	18	23,4	85,7	3.096	7.035
75 Leubnitz-Neuostra	464	131	86	18,5	65,6	7.557	14.078
76 Strehlen	791	175	85	10,7	48,6	5.672	10.980
77 Reick	334	159	86	25,7	54,1	3.033	5.341
81 Südvorstadt-West	714	375	124	17,4	33,1	7.148	14.242
82 Südvorstadt-Ost	470	169	60	12,8	35,5	3.513	9.096
83 Räcknitz/Zschertnitz	542	105	59	10,9	56,2	5.639	9.726
84 Kleinpestitz/Mockritz	134	27	22	16,4	81,5	4.127	7.616
85 Coschütz/Gittersee	122	34	22	18,0	64,7	2.948	5.725
86 Plauen	196	47	29	14,8	61,7	6.168	11.918
90 Cossebaude/Mobschatz/Oberwartha	118	32	.	.	.	3.663	7.810
91 Cotta	435	118	85	19,5	72,0	6.533	11.347
92 Löbtau-Nord	362	119	76	21,0	63,9	5.735	9.499
93 Löbtau-Süd	431	127	76	17,6	59,8	7.028	11.791
94 Naußlitz	244	46	41	16,8	89,1	4.891	9.647
95 Gorbitz-Süd	1.319	381	222	16,8	58,3	5.049	8.654
96 Gorbitz-Ost	512	182	133	26,0	73,1	3.508	6.284
97 Gorbitz-Nord/Neu-Omsewitz	634	238	119	18,8	50,0	3.979	6.591
98 Briesnitz	218	51	35	16,1	68,6	5.730	11.358
99 Altfranken/Gompitz	24	4	.	.	.	1.976	4.380
<b>insgesamt</b>	<b>21.841</b>	<b>6.523</b>	<b>3.913</b>	<b>17,9</b>	<b>60,0</b>	<b>302.500</b>	<b>563.011</b>

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

# Schülerinnen und Schüler mit Migrationshintergrund

Autorinnen: Antje Jahn, Nicole Schimkowiak, Geschäftsbereich Bildung und Jugend, Bildungsbüro

## Begriffserklärung

### **Schülerinnen und Schüler mit Migrationshintergrund = Schülerinnen und Schüler, deren Herkunftssprache nicht oder nicht ausschließlich Deutsch ist**

Unter Schülerinnen und Schülern mit Migrationshintergrund werden in diesem Beitrag die Schülerinnen und Schüler gefasst, deren Herkunftssprache nicht oder nicht ausschließlich Deutsch ist. Entsprechend der Definition des Statistischen Landesamtes Sachsen sind das diejenigen, die zwei- oder mehrsprachig aufgewachsen und die selbst oder deren Eltern (mindestens ein Elternteil) oder Großeltern nach Deutschland zugewandert sind. Die gegenwärtige Staatsangehörigkeit beziehungsweise der gegenwärtige Aufenthaltsstatus sind davon unabhängig. Die Angaben dazu sind freiwillig. Das Statistische Landesamt Sachsen erfasst das Merkmal erst seit dem Schuljahr 2008/09 statistisch. Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird an mancher Stelle die Begrifflichkeit der Migrantinnen und Migranten synonym verwendet, auch wenn beide Begriffe nicht deckungsgleich sind und die Gruppe der Migrantinnen und Migranten im eigentlichen Sinne lediglich einen Teil der Menschen mit Migrationshintergrund darstellt.

## Schülerinnen und Schüler mit Migrationshintergrund an Allgemeinbildenden Schulen in Dresden

*Im Vergleich zum Schuljahr 2009/10 hat sich der Anteil der Schülerinnen und Schüler mit Migrationshintergrund in Dresden mehr als verdoppelt*

Im Schuljahr 2019/20 lernten an Dresdner Schulen insgesamt 8.054 Kinder und Jugendliche mit Migrationshintergrund. Dies entspricht 14,5 Prozent aller Schülerinnen und Schüler an Allgemeinbildenden Schulen der Landeshauptstadt. Im Vergleich zum Schuljahr 2009/10 (6,6 Prozent) zeigt sich dabei eine deutliche Zunahme (Tabelle 1). An den Grundschulen wiesen 16,3 Prozent der Kinder im Schuljahr 2019/20 einen Migrationshintergrund auf. Im Schuljahr 2009/10 lag der Anteil noch bei 8,4 Prozent, hat sich innerhalb von zehn Jahren also verdoppelt. An den Oberschulen<sup>1)</sup> hat sich der Anteil von fünf Prozent im Schuljahr 2009/10 auf 16,5 Prozent im Schuljahr 2019/20 sogar mehr als verdreifacht. Auch an den Förderschulen stieg der Anteil auf nahezu das Dreifache und lag im Schuljahr 2019/20 mit 12,8 Prozent höher als an den Gymnasien (11,5 Prozent), wo sich der Anteil im Vergleich zum Schuljahr 2009/10 in etwa verdoppelte.

<sup>1)</sup> Mit dem Schuljahr 2013/14 wurde die Mittelschule im Freistaat Sachsen zur Oberschule weiterentwickelt. Daher tragen seit dem 1. August 2013 die öffentlichen Schulen der Schulart Mittelschule die Bezeichnung Oberschule. Schulen in freier Trägerschaft müssen diese Bezeichnung nicht führen. Im vorliegenden Beitrag wird aus Gründen der Lesbarkeit jedoch lediglich die Bezeichnung Oberschule verwendet, die Mittelschule wird hierbei mitgedacht.

Tabelle 1: Schülerinnen und Schüler insgesamt und darunter mit Migrationshintergrund in Allgemeinbildenden Schulen in Dresden in den Schuljahren 2009/10 und 2019/20 nach Schularzt

	2009/10			2019/20			Entwicklung in %		
	Gesamt	Öffentlich	Frei	Gesamt	Öffentlich	Frei	Gesamt	Öffentlich	Frei
<b>Schülerinnen und Schüler insgesamt (Anzahl)</b>									
Grundschulen	14.845	13.646	1.199	21.298	19.533	1.765	43,5	43,1	47,2
Oberschulen	7.810	7.088	722	12.923	10.932	1.991	65,5	54,2	175,8
Gymnasien	11.160	8.814	2.346	18.124	14.697	3.427	62,4	66,7	46,1
Förderschulen	2.369	2.129	240	2.282	1.903	379	-3,7	-10,6	57,9
Insgesamt*	36.917	31.677	5.240	55.616	47.065	8.551	50,7	48,6	63,2
<b>darunter Schülerinnen und Schüler mit Migrationshintergrund (Anzahl)</b>									
Grundschulen	1.247	1.179	68	3.471	3.290	181	178,3	179,1	166,2
Oberschulen	394	388	6	2.138	2.110	28	442,6	443,8	366,7
Gymnasien	678	572	106	2.086	1.801	285	207,7	214,9	168,9
Förderschulen	109	103	6	292	274	18	167,9	166,0	200,0
Insgesamt*	2.432	2.242	190	8.054	7.475	579	231,2	233,4	204,7
<b>Anteil Schülerinnen und Schüler mit Migrationshintergrund (in %)</b>									
Grundschulen	8,4	8,6	5,7	16,3	16,8	10,3	94,0	94,9	80,8
Oberschulen	5,0	5,5	0,8	16,5	19,3	1,4	227,9	252,6	69,2
Gymnasien	6,1	6,5	4,5	11,5	12,3	8,3	89,5	88,8	84,1
Förderschulen	4,6	4,8	2,5	12,8	14,4	4,7	178,1	197,6	90,0
Insgesamt*	6,6	7,1	3,6	14,5	15,9	6,8	119,8	124,4	86,7

Anmerkung: \* einschließlich Freie Waldorfschulen

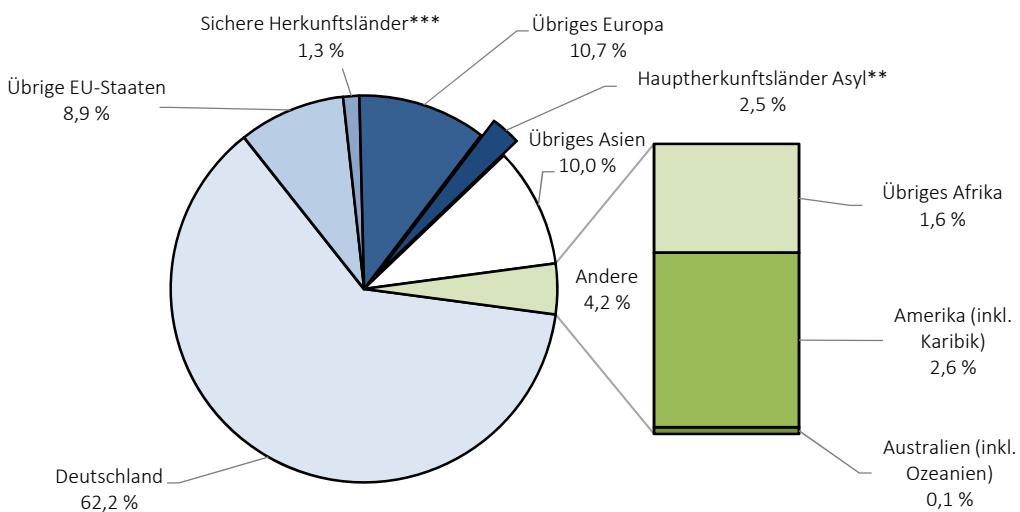
Quellen: Statistisches Landesamt Sachsen, Landeshauptstadt Dresden, Bildungsbüro

Bei Betrachtung nach Trägerschaft wird deutlich, dass der Anteil der Schülerinnen und Schüler mit Migrationshintergrund sowohl insgesamt als auch in den einzelnen Schularten an öffentlichen Schulen deutlich höher als an Schulen in freier Trägerschaft ist. In der Entwicklung zeigen sich hinsichtlich der Schularten jedoch teils deutliche Unterschiede. Während beispielsweise an den Grundschulen sowie an den Oberschulen die Gesamtschülerzahl an den Schulen in freier Trägerschaft stärker zunahm als an den Schulen in öffentlicher Trägerschaft, stieg die Zahl der Schülerinnen und Schüler mit Migrationshintergrund an den Schulen in öffentlicher Trägerschaft deutlicher an. Dadurch erhöhte sich der Anteil der Kinder und Jugendlichen mit Migrationshintergrund an den Oberschulen in öffentlicher Trägerschaft auf mehr als das Dreifache, während sich der Anteil an den Schulen in freier Trägerschaft nur geringfügig veränderte. An den Gymnasien hingegen ist sowohl insgesamt als auch nur für die Gruppe der Jugendlichen mit Migrationshintergrund ein stärkerer Zuwachs an den Schulen in öffentlicher Trägerschaft zu verzeichnen. Bei den Förderschulen lässt sich an den Schulen in öffentlicher Trägerschaft sogar eine insgesamt abnehmende Schülerschaft verzeichnen, während an den freien Schulen die Zahl der Schülerinnen und Schüler etwa um die Hälfte gestiegen ist. Die Zahl der Schülerinnen und Schüler mit Migrationshintergrund stieg sowohl an den öffentlichen als auch an den freien Schulen, an letzteren jedoch etwas stärker. Daher hat sich auch hier der Anteil der Migrantinnen und Migranten an den Schulen in öffentlicher Trägerschaft deutlicher erhöht.

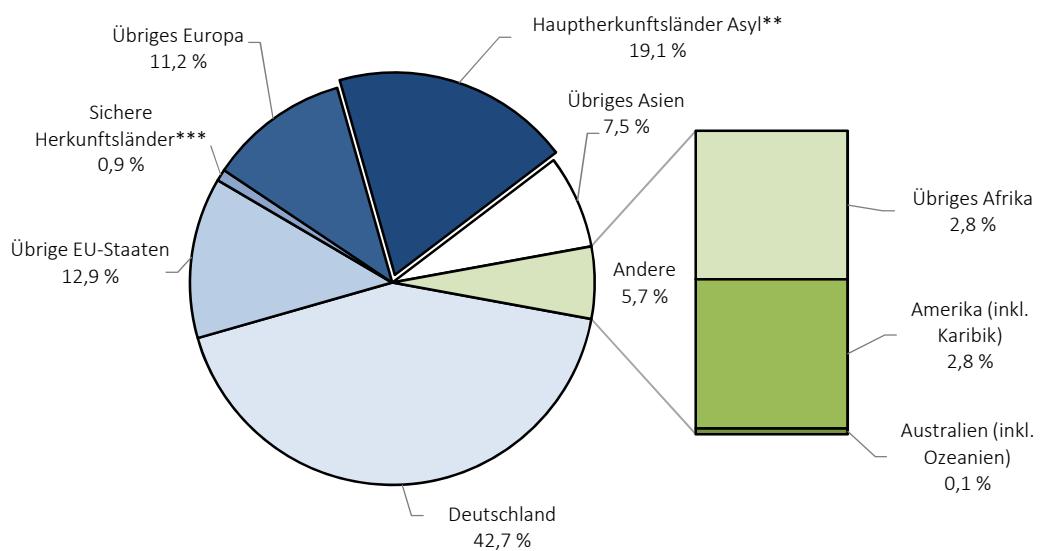
*An öffentlichen Schulen ist der Anteil von Lernenden mit Migrationshintergrund nach wie vor deutlich höher als an freien Schulen*

Abbildung 1: Schülerinnen und Schüler mit Migrationshintergrund an Allgemeinbildenden Schulen\* in Dresden in den Schuljahren 2013/14 und 2019/20 nach Herkunft (Land der Staatsangehörigkeit) (in Prozent)

**Schuljahr 2013/14**



**Schuljahr 2019/20**



Anmerkungen: In der Gesamtsumme sind Schülerinnen und Schüler ohne Angabe zum Land der Staatsangehörigkeit, mit ungeklärter Staatsangehörigkeit sowie Staatenlose nicht enthalten.

\* ohne Schulen des Zweiten Bildungsweges; einschließlich Freier Waldorfschulen

\*\* Nach der Statistik der Bundesagentur für Arbeit kamen aus folgenden acht nichteuropäischen Ländern in den vergangenen Jahren die meisten Asylgesuche: Afghanistan, Eritrea, Irak, Iran, Nigeria, Pakistan, Somalia, Syrien.

\*\*\* Hierzu zählen laut BAMF Albanien, Bosnien und Herzegowina, Ghana, Kosovo, Mazedonien, Montenegro, Senegal und Serbien.

Quellen: Statistisches Landesamt Sachsen, Landeshauptstadt Dresden, Bildungsbüro

Abbildung 1 zeigt die Schülerinnen und Schüler mit Migrationshintergrund entsprechend ihrer Herkunft, also dem Land ihrer Staatsangehörigkeit. Sie verdeutlicht die Zunahme der Zahl geflüchteter junger Menschen. Kamen im Schuljahr 2013/14, also noch vor der deutlich gestiegenen Zuwanderung im Kontext Flucht und Asyl, insgesamt 2,5 Prozent der Schülerinnen und Schüler an den Allgemeinbildenden Schulen in Dresden aus einem der acht Hauptasylherkunftsänder<sup>2)</sup>, lag der Anteil im Schuljahr 2019/20 bereits bei fast einem Fünftel (19,1 Prozent). Der Anteil derer mit Migrationshintergrund und deutscher Staatsangehörigkeit reduzierte sich hingegen von 62,2 auf 42,7 Prozent, während der Anteil derjenigen aus anderen europäischen Ländern, die keine EU-Mitgliedsstaaten sind, oder einem sicheren Herkunftsland<sup>3)</sup> vergleichsweise konstant blieb. Der Anteil anderer Mitgliedsstaaten der Europäischen Union an den Staatsangehörigkeiten der Schülerinnen und Schüler hat sich leicht von rund neun auf 13 Prozent erhöht.

Mit der Unterrichtung im Fach Deutsch als Zweitsprache (DaZ) wird Schülerinnen und Schülern mit Migrationshintergrund, deren Herkunftssprache nicht oder nicht ausschließlich Deutsch ist, die Möglichkeit gegeben, sich mit dem Bildungssystem vertraut zu machen und die erforderlichen bildungssprachlichen Kompetenzen zu erwerben. Nach anfänglicher Unterrichtung ausschließlich im Fach Deutsch als Zweitsprache nehmen die Schülerinnen und Schüler in zunehmendem Maße auch am Fachunterricht teil, um so nach und nach vollständig in den Regelunterricht integriert werden zu können.

Im Schuljahr 2019/20 gab es entsprechende Vorbereitungsklassen an 22 Grundschulen, 14 Oberschulen und zwei Förderschulen in Trägerschaft der Landeshauptstadt. In diesen Klassen befanden sich im Schuljahr 2019/20 insgesamt 1.231 Schülerinnen und Schüler, deren Herkunftssprache nicht oder nicht ausschließlich Deutsch ist. Bezogen auf alle Kinder und Jugendlichen mit Migrationshintergrund an den Allgemeinbildenden Schulen des Ersten Bildungswegs in Dresden sind dies 15,3 Prozent (Tabelle 2).

*In Dresden erfuhrn die Allgemeinbildenden Schulen einen deutlichen Zuwachs an Schülerinnen und Schülern aus den Hauptasylherkunftsändern*

*Vorbereitungsklassen/-gruppen dienen Schülerinnen und Schülern mit nicht (ausschließlich) deutscher Herkunftssprache zum Erlernen des Deutschen als Zweitsprache*

*Mit einem Anteil von rund 15 Prozent befanden sich im Schuljahr 2019/20 anteilig ähnlich viele Schülerinnen und Schüler mit Migrationshintergrund in Vorbereitungsklassen wie im Schuljahr 2016/17*

	2016/17	2019/20
<b>Grundschulen in öffentlicher Trägerschaft</b>		
Schüler/innen mit Migrationshintergrund an Grundschulen*	2.688	3.471
Davon in Vorbereitungsklassen/-gruppen**	478	763
Anteil in %	17,8	22
<b>Oberschulen in öffentlicher Trägerschaft</b>		
Schüler/innen mit Migrationshintergrund an Oberschulen*	1.514	2.138
Davon in Vorbereitungsklassen/-gruppen**	448	429
Anteil in %	29,6	20,1
<b>Allgemeinbildende Schulen Dresden Gesamt***</b>		
Schüler/innen mit Migrationshintergrund gesamt*	6.031	8.054
Davon in Vorbereitungsklassen/-gruppen**	944	1.231
Anteil in %	15,7	15,3

Tabelle 2: Schülerinnen und Schüler mit Migrationshintergrund sowie diejenigen in den Vorbereitungsklassen/-gruppen an Grund- und Oberschulen in öffentlicher Trägerschaft sowie an allen Allgemeinbildenden Schulen in Dresden in den Schuljahren 2016/17 und 2019/20

Anmerkungen: \* Statistisches Landesamt

\*\* SaxSVS (2. Stichtag)

\*\*\* ohne Schulen des Zweiten Bildungsweges, einschließlich Schulen in freier Trägerschaft

Quellen: SaxSVS (2. Stichtag); Statistisches Landesamt Sachsen, Landeshauptstadt Dresden, Kommunale Statistikstelle, Bildungsbüro

<sup>2)</sup> Nach der Statistik der Bundesagentur für Arbeit kamen in den vergangenen Jahren aus folgenden acht nichteuropäischen Ländern die meisten Asylgesuche: Afghanistan, Eritrea, Irak, Iran, Nigeria, Pakistan, Somalia und Syrien.

<sup>3)</sup> Hierzu zählen laut BAMF Albanien, Bosnien und Herzegowina, Ghana, Kosovo, Mazedonien, Montenegro, Senegal und Serbien.

*Der Anteil an Schülerinnen und Schülern in Vorbereitungsklassen an Grundschulen erhöhte sich im Vergleich zum Schuljahr 2016/17, an Oberschulen ging er zurück*

*Die Schülerinnen und Schüler in Vorbereitungsklassen sind sehr unterschiedlich auf die Dresdner Schulen verteilt*

Der Großteil der Schülerinnen und Schüler in einer Vorbereitungsklasse lernte dabei an einer Grund- oder Oberschule: So befanden sich insgesamt 1.192 Schülerinnen und Schüler – davon 763 Kinder an Grundschulen und 429 Kinder und Jugendliche an Oberschulen – in Vorbereitungsklassen. Dies betrifft jeweils rund ein Fünftel aller Schülerinnen und Schüler mit Migrationshintergrund. Im Vergleich zum Schuljahr 2016/17 hat sich der Anteil der Migrantinnen und Migranten, die sich in Vorbereitungsklassen befinden, an Dresdner Grundschulen von 17,8 auf 22 Prozent erhöht, während er an den Oberschulen von rund 30 Prozent auf ein Fünftel zurückging.

Differenziert nach einzelnen Schulstandorten variierte der Anteil an Kindern und Jugendlichen, deren Herkunftssprache nicht oder nicht ausschließlich Deutsch ist, in Vorbereitungsklassen auch im Schuljahr 2019/20 zum Teil beträchtlich (Tabelle 3). So reicht die Bandbreite von Schulen, in denen lediglich drei Prozent aller Schülerinnen und Schüler eine Vorbereitungsklasse besuchen, bis hin zu Schulen mit knapp einem Drittel an Schülerinnen und Schülern in Vorbereitungsklassen.

Tabelle 3: Grundschulen und Oberschulen mit Vorbereitungsklassen beziehungsweise -gruppen für Migrantinnen und Migranten in öffentlicher Trägerschaft in Dresden sowie Anteil der Schülerinnen und Schüler in Vorbereitungsklassen an allen Schülerinnen und Schülern im Schuljahr 2019/20 nach Stadtteil

Schule	Stadtteil (Stadtteilnummer)	Anteil an Schülerinnen und Schülern in %
14. Grundschule	Südvorstadt-West (81)	8,3
16. Grundschule	Wilsdruffer Vorstadt/ Seevorstadt-West (4)	9,8
19. Grundschule	Radeberger Vorstadt (12)	20,4
33. Grundschule	Seidnitz/Dobritz (56)	6,1
35. Grundschule	Löbtau-Süd (93)	7,8
39. Grundschule	Plauen (86)	13,2
68. Grundschule	Leubnitz-Neuostra (75)	3,4
70. Grundschule	Räcknitz/Zscherznitz (83)	3,8
85. Grundschule	Hellerau/Wilschdorf (32)	6,8
93. Grundschule	Leuben (61)	13,9
102. Grundschule	Johannstadt-Nord (6)	29,3
108. Grundschule	Gruna (57)	6,9
113. Grundschule	Johannstadt-Süd (7)	15,2
117. Grundschule	Südvorstadt-Ost (82)	23,5
120. Grundschule	Prohlis-Nord (71)	10,4
122. Grundschule	Prohlis-Nord (71)	20,5
129. Grundschule	Strehlen (76)	21,5
135. Grundschule	Gorbitz-Süd (95)	16,4
139. Grundschule	Gorbitz-Nord/Neu-Omsewitz (97)	15,2
144. Grundschule	Mickten (22)	13,3
153. Grundschule	Friedrichstadt (5)	5,4
Grundschule Naußlitz	Naußlitz (94)	3,2
30. Oberschule	Innere Neustadt (13)	9,5
32. Oberschule	Tolkewitz/Seidnitz-Nord (55)	3,1
46. Oberschule	Südvorstadt-Ost (82)	9,2
56. Oberschule	Trachau (24)	4,7
62. Oberschule	Loschwitz/Wachwitz (41)	5,9
64. Oberschule	Laubegast (62)	5,8
76. Oberschule	Briesnitz (98)	5,1
82. Oberschule	Klotzsche (31)	6,8
101. Oberschule	Johannstadt-Nord (6)	11,9
107. Oberschule	Gruna (57)	11,0
121. Oberschule	Prohlis-Nord (71)	8,3
128. Oberschule	Strehlen (76)	11,1
138. Oberschule	Gorbitz-Nord/Neu-Omsewitz (97)	7,5
Oberschule Cossebaude	Cossebaude/Mobschatz/Oberwartha (90)	6,0

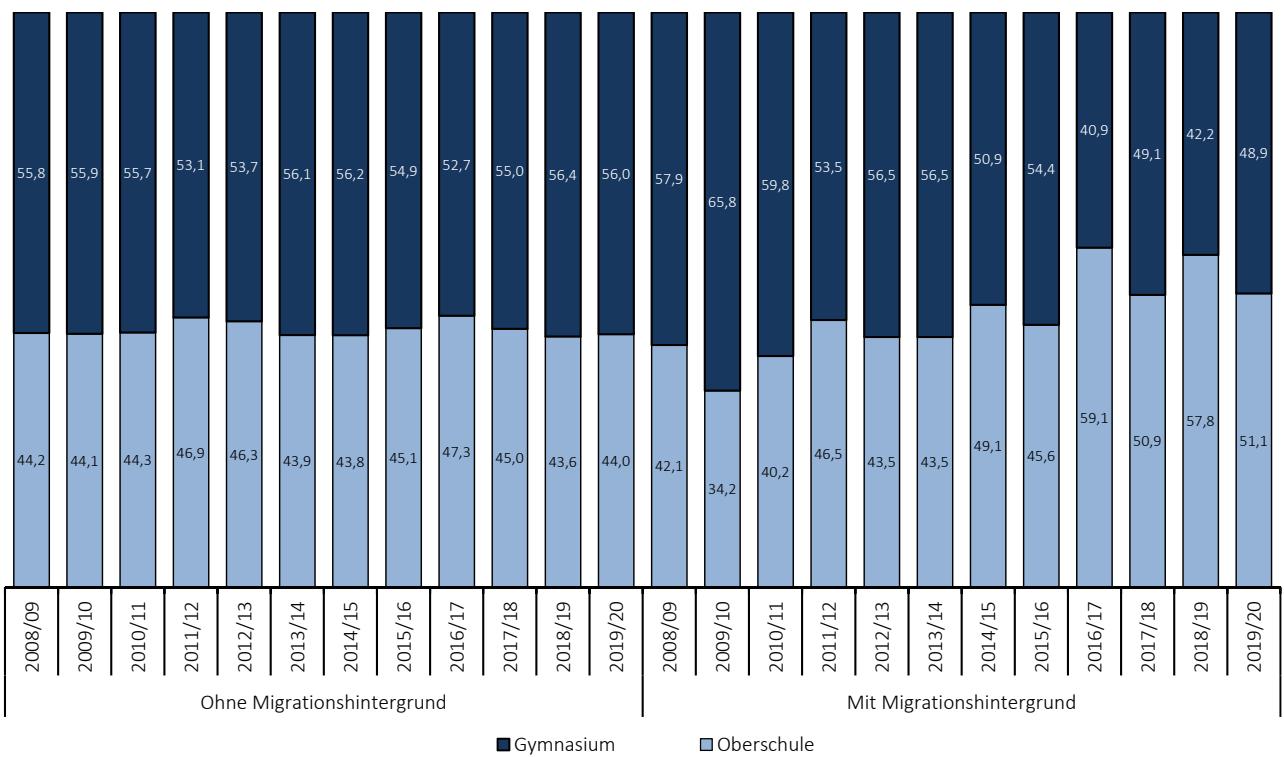
Quellen: SaxSVS (2. Stichtag); Statistik der Bundesagentur für Arbeit, Landeshauptstadt Dresden, Kommunale Statistikstelle, Bildungsbüro

## Übergang von der Allgemeinbildenden Grundschule auf weiterführende Schularten

Von den 4.845 Schülerinnen und Schülern, die mit Beginn des Schuljahres 2019/20 ihre Bildungslaufbahn nach der Primarstufe an einer weiterführenden Schule in Dresden fortsetzen, gingen 2.727 (56,3 Prozent) auf ein Gymnasium und 2.118 (43,7 Prozent) auf eine Oberschule. Dabei war der Anteil der Schülerinnen und Schüler mit Migrationshintergrund, die sich in Klassenstufe 5 an einem Gymnasium befanden, bis einschließlich des Schuljahrs 2015/16 mit über 50 Prozent höher als an Oberschulen, wenngleich sich dieser Anteil seit dem Schuljahr 2009/10 (65,8 Prozent; 2015/16: 54,4 Prozent) insgesamt verringert hat (Abbildung 2). Mit dem Schuljahr 2016/17 hat sich die Verteilung allerdings umgedreht, so dass mit 59,1 Prozent erstmalig anteilig mehr Migrantinnen und Migranten in Klassenstufe 5 eine Oberschule als ein Gymnasium besuchten. Diese Entwicklung hat nicht zuletzt auch damit zu tun, dass sich an den Gymnasien keine Vorbereitungsklassen befinden. Zum Schuljahr 2019/20 hat sich die Verteilung wieder leicht angeglichen. Dennoch war der Anteil der Fünftklässlerinnen und Fünftklässler mit Migrationshintergrund an den Oberschulen mit 51,1 Prozent noch immer höher als an den Gymnasien (48,9 Prozent). Bei den Schülerinnen und Schülern ohne Migrationshintergrund hat sich der Anteil derjenigen an den Oberschulen indes wieder verringert. Mit rund 58 Prozent (Schuljahr 2019/20) befindet sich noch immer die Mehrheit der Fünftklässlerinnen und Fünftklässler ohne Migrationshintergrund an einem Gymnasium.

*Schülerinnen und Schüler der 5. Klasse mit Migrationshintergrund befinden sich seit 2016/17 häufiger an einer Oberschule*

Abbildung 2: Verteilung der Schülerinnen und Schüler in Klassenstufe 5 auf Oberschulen und Gymnasien in Dresden zu Beginn der Schuljahre 2008/09 bis 2019/20 nach Migrationshintergrund (in Prozent)



Quellen: Statistisches Landesamt Sachsen, Landeshauptstadt Dresden, Bildungsbüro

## Abgängerinnen und Abgänger an Allgemeinbildenden Schulen

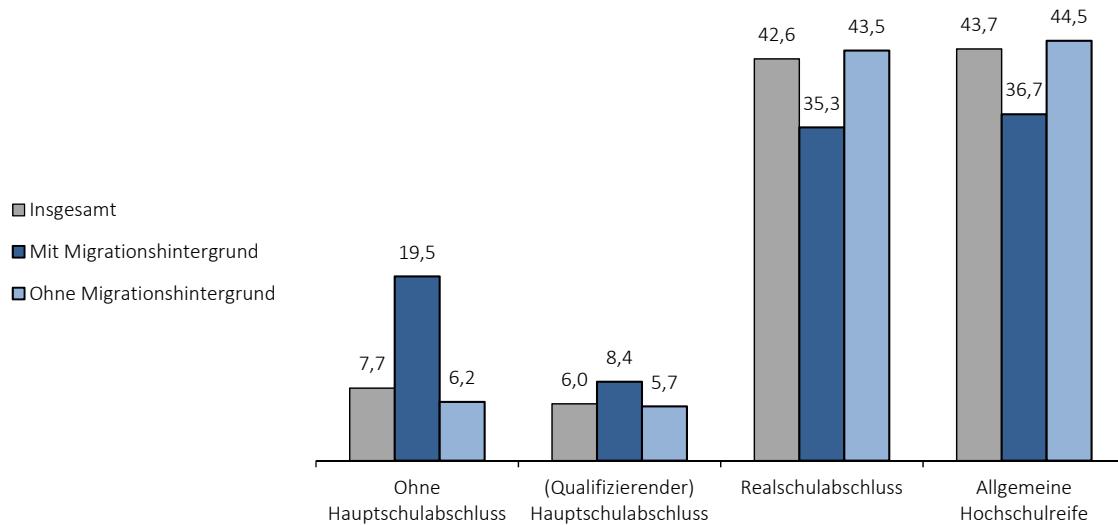
*Jeweils mehr als zwei Fünftel der Abgehenden in Dresden verlassen die Schule mit einem Realschulabschluss oder der Allgemeinen Hochschulreife*

*Schülerinnen und Schüler mit Migrationshintergrund verlassen die Schule dabei häufiger maximal mit Hauptschulabschluss, seltener jedoch mit Realschulabschluss oder Allgemeiner Hochschulreife*

Im Jahr 2019, also zum Ende des Schuljahres 2018/19, verließen in Dresden 3.931 Abgängerinnen und Abgänger eine Allgemeinbildende Schule. Von diesen erwarben 3.629, also rund 92 Prozent, mindestens einen Hauptschulabschluss. Wie Abbildung 3 verdeutlicht, ist in Dresden mittlerweile die Allgemeine Hochschulreife der am häufigsten erlangte Abschluss an Allgemeinbildenden Schulen: Rund 44 Prozent der Abgängerinnen und Abgänger erwarben 2019 diesen Abschluss. Knapp 43 Prozent verließen die Schule mit einem Realschulabschluss. Einen (qualifizierenden) Hauptschulabschluss erwarben sechs Prozent, fast acht Prozent beendeten die Schule ohne (Haupt-)Schulabschluss. Ein Teil der Abgängerinnen und Abgänger ohne Abschluss nutzt allerdings die Möglichkeit, den Hauptschulabschluss zu einem späteren Zeitpunkt an einer Berufsbildenden Schule oder einer Schule des Zweiten Bildungsweges nachzuholen.

430 und somit rund 10,9 Prozent der 3.931 Schulabgängerinnen und -abgänger im Jahr 2019 hatten einen Migrationshintergrund. Von diesen erlangten 36,7 Prozent die Allgemeine Hochschulreife. Dies ist ein deutlich geringerer Anteil als bei denjenigen ohne Migrationshintergrund (44,5 Prozent). Ein weiteres Drittel erwarb am Ende des Schuljahres 2018/19 einen Realschulabschluss, diejenigen ohne Migrationshintergrund erreichten diesen Abschluss ebenfalls etwas häufiger (43,5 Prozent). Demgegenüber erlangten Abgehende, deren Herkunftssprache nicht oder nicht ausschließlich Deutsch ist, am Ende des Schuljahres 2018/19 sichtlich häufiger einen (qualifizierenden) Hauptschulabschluss (8,4 Prozent). Ebenso verließ ein deutlich größerer Teil von ihnen die Schule gänzlich ohne (Hauptschul-)Abschluss. Hier lag der Anteil mit 19,5 Prozent um mehr als das Dreifache höher als bei den Abgängerinnen und Abgängern ohne Migrationshintergrund (6,2 Prozent).

Abbildung 3: Verteilung der Schulabschlüsse der Abgängerinnen und Abgänger an Allgemeinbildenden Schulen\* in Dresden im Jahr 2019 insgesamt sowie nach Migrationshintergrund (in Prozent)



Anmerkung: \* ohne Schulen des Zweiten Bildungsweges; einschließlich Freier Waldorfschulen

Quellen: Statistisches Landesamt Sachsen, Landeshauptstadt Dresden, Bildungsbüro

Ausführliche Informationen findet man im 3. Bildungsbericht im Internet unter [www.dresden.de/bildungsbuero](http://www.dresden.de/bildungsbuero) in der Rubrik "Bildungsmanagement & Bildungsmonitoring".

# Kurznachrichten



## Bevölkerungsbestand

561.119 Personen waren am 30. Juni 2020 im Melderegister der Landeshauptstadt Dresden registriert. Das waren 1.013 weniger als im März 2020 jedoch 596 mehr zum Vorjahresquartal. Für die einzelnen Altersgruppen ergibt sich hier ein ganz unterschiedliches Bild. Den zahlenmäßig größten Zuwachs gab es in der Altersgruppe 30 bis 44 Jahre (+2.549). Dann folgten die 85-Jährigen und älter (1.473) und die 10- bis 14-Jährigen. Den größten Rückgang zum Vorjahresquartal gab es bei den 15- bis 29-Jährigen (-4.006) gefolgt von 45- bis 59-Jährigen (-916) und den 0- bis 2-Jährigen (-718).

*Unterschiedliche Entwicklungen in den Altersgruppen*



## Bautätigkeit

Im ersten Halbjahr 2020 sind in Dresden 1.249 neue Wohnungen entstanden. Den höchsten Zuwachs verzeichnete der Stadtteil Johannstadt-Nord mit 348 Wohnungen, gefolgt von Mickten mit 177 Wohnungen und 170 in der Pirnaischen Vorstadt. Insgesamt wurden Baugenehmigungen für 273 Gebäude mit 2.502 Wohnungen erteilt, darunter sollen 698 Wohnungen in 117 neu errichteten Gebäuden entstehen. Für 1.804 Wohnungen steht eine Sanierung auf dem Plan. Das ist der höchste Quartalswert in den letzten zehn Jahren.

*Mehr Sanierungen als Neubauwohnungen*



## Verkehr

Im Bereich Verkehr sind die Zahlen von der Coronapandemie stark beeinflusst. Zum Beispiel bei der Anzahl von Verkehrsunfällen, hier sank der Wert erstmalig unter die 3.000er Marke. Dennoch gab es genauso viele Schwerverletzte wie im zweiten Quartal 2019, jedoch deutlich weniger Leichtverletzte. Der Flughafen Dresden hat für das zweite Quartal 2020 nur 2.077 Flugzeugbewegungen gemeldet (Vorjahresquartal 4.245). Lediglich 4.031 Fluggäste und 0,6 Tonnen Luftfracht wurden befördert. Im gleichen Vorjahreszeitraum waren es 414.387 Fluggäste und 53,2 Tonnen Luftfracht. Die Zahl der Führerscheinanträge ging zurück und durch die eingeschränkte Reisefreiheit wurden nur 41 internationale Führerscheine ausgestellt. Ebenso sank die Zahl der Neuzulassungen von Autos auf unter 3.000.

*Weniger Straßenverkehrsunfälle*



## Gewerbebestand

Der Gewerbebestand ist gegenüber den zwei vorangegangen Quartalen leicht gestiegen und zwar auf 48.144. Zum Vorjahresquartal ist aber ein leichter Rückgang (-92) zu verzeichnen. Hier gab es 20 Gewerbetriebe im Handel weniger. Die Zahl der Industriebetriebe schwankt dabei um die 660 und die der Handwerksbetriebe liegt jetzt bei knapp 6.400. Die Zahl der Handelsbetriebe liegt konstant bei 11.900.

*Über 48.000 Gewerbetriebe in der Stadt*



## Kultur/Städtische Bibliotheken/Sport

Große Auswirkungen hatte und hat die Coronapandemie auf die Zahlen im Kultur- und Sportbereich. Durch komplett Schließungen von Einrichtungen wurden kaum Besucher gezählt und auch in den nächsten Quartalen wird es in vielen Bereichen noch Einschnitte und somit deutlich weniger Personen geben, die diese Einrichtungen nutzen können.

*Kaum Besucherzahlen*



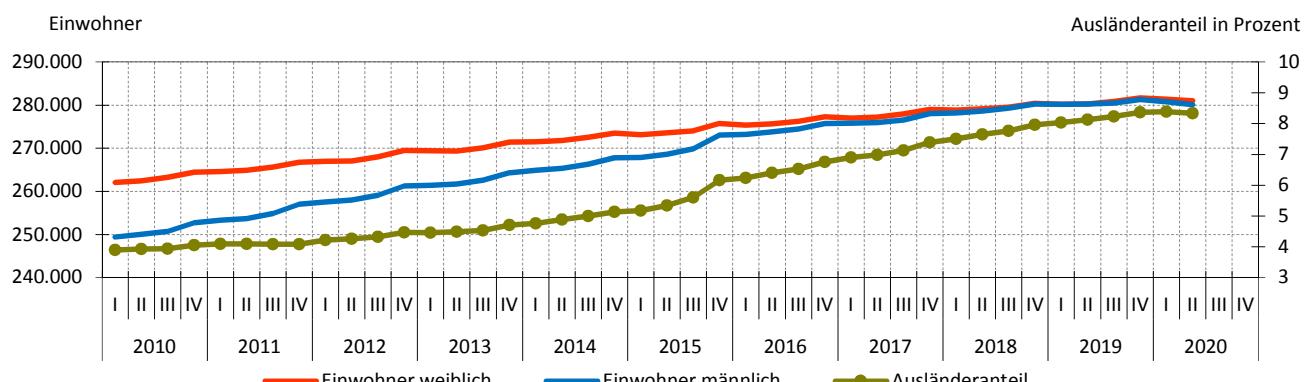
## Neu erschienen:

- Bevölkerung und Haushalte 2019 – Broschüre  
Die Broschüre kann als PDF-Datei im Internet kostenfrei heruntergeladen werden unter <https://www.dresden.de/statistik>, Publikationen.

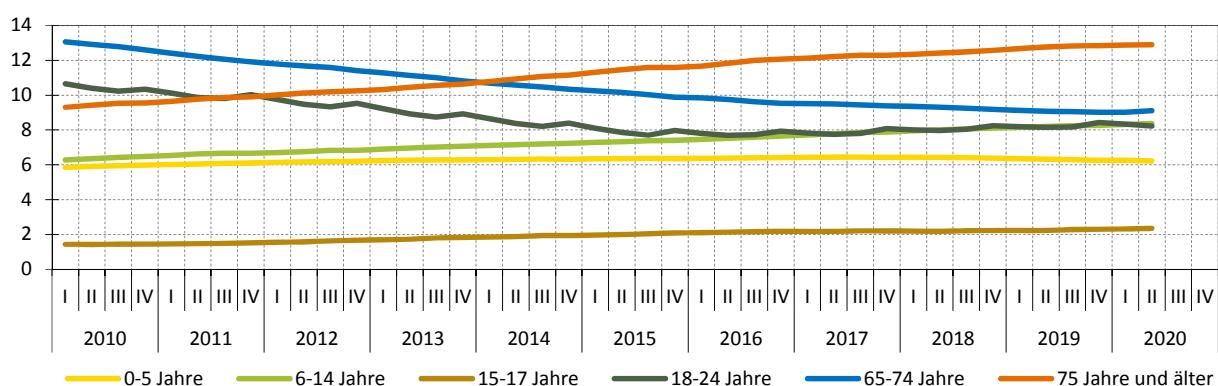
# Quartalszahlen

	II. Quartal 2019	III. Quartal 2019	IV. Quartal 2019	I. Quartal 2020	II. Quartal 2020
	Anzahl (darunter weiblich)				
<b>Bevölkerung am Ort der Hauptwohnung<sup>1)</sup></b>	<b>560.523</b> (50,0%)	<b>561.358</b> (50,0%)	<b>563.011</b> (50,0%)	<b>562.132</b> (50,1%)	<b>561.119</b> (50,1%)
davon im Alter von ... bis ... Jahren					
0-2	17.862 (48,6 %)	17.643 (48,5 %)	17.457 (48,5 %)	17.371 (48,5 %)	17.144 (48,6 %)
3-5	17.652 (48,5 %)	17.679 (48,7 %)	17.763 (48,8 %)	17.782 (48,9 %)	17.735 (48,7 %)
6-9	21.969 (48,7 %)	22.016 (48,6 %)	22.046 (48,6 %)	22.076 (48,5 %)	22.098 (48,5 %)
10-14	24.010 (48,8 %)	24.264 (48,8 %)	24.520 (48,8 %)	24.713 (48,8 %)	24.878 (49,0 %)
15-17	12.484 (49,0 %)	12.833 (49,0 %)	12.950 (49,0 %)	13.040 (49,1 %)	13.203 (48,6 %)
18-24	45.687 (47,2 %)	45.845 (47,5 %)	47.477 (47,5 %)	46.904 (47,5 %)	46.142 (47,7 %)
25-29	41.536 (45,8 %)	40.643 (45,7 %)	39.764 (45,7 %)	38.599 (45,7 %)	37.530 (45,7 %)
30-44	126.565 (46,9 %)	127.418 (46,9 %)	127.993 (47,0 %)	128.674 (47,0 %)	129.114 (47,0 %)
45-59	101.645 (48,1 %)	101.461 (48,1 %)	101.125 (48,1 %)	100.895 (48,1 %)	100.729 (48,1 %)
60-64	28.547 (51,9 %)	28.715 (51,8 %)	28.862 (51,6 %)	28.957 (51,6 %)	29.053 (51,5 %)
65-74	51.010 (55,4 %)	50.843 (55,4 %)	50.762 (55,5 %)	50.733 (55,4 %)	51.133 (55,4 %)
75-84	54.723 (57,4 %)	54.806 (57,3 %)	54.706 (57,3 %)	54.520 (57,5 %)	54.054 (57,5 %)
85 und älter	16.833 (66,2 %)	17.192 (66,1 %)	17.586 (65,8 %)	17.868 (65,2 %)	18.306 (65,0 %)
darunter Ausländer	45.560 (43,1 %)	46.195 (43,5 %)	47.138 (43,7 %)	47.141 (43,8 %)	46.794 (44,0 %)
Ausländeranteil	8,1 %	8,2 %	8,4 %	8,4 %	8,3 %
davon im Alter von ... bis ... Jahren					
0-17	7.246 (47,9 %)	7.516 (48,0 %)	7.676 (48,0 %)	7.791 (48,0 %)	7.838 (48,1 %)
18-24	6.912 (36,8 %)	6.711 (37,2 %)	7.197 (37,5 %)	6.816 (37,1 %)	6.365 (37,4 %)
25-39	19.108 (42,5 %)	19.456 (42,9 %)	19.715 (43,1 %)	19.832 (43,1 %)	19.779 (43,2 %)
40-59	9.805 (44,3 %)	9.975 (44,6 %)	9.986 (45,2 %)	10.102 (45,5 %)	10.170 (45,6 %)
60 und älter	2.489 (46,5 %)	2.537 (46,6 %)	2.564 (46,6 %)	2.600 (46,6 %)	2.642 (46,7 %)
<b>Bevölkerung am Ort der Hauptwohnung<sup>1)</sup></b>	<b>5.792</b>	<b>5.891</b>	<b>6.050</b>	<b>5.952</b>	<b>5.899</b>

## Bevölkerung



## Bevölkerung nach ausgewählten Altersgruppen - Anteil an Gesamtbevölkerung in Prozent



Anmerkung: <sup>1)</sup> am Quartalsende

Quellen: Melderegister der Landeshauptstadt Dresden, Kommunale Statistikstelle



## Bevölkerung am Ort der Hauptwohnung nach Stadtteilen am 30.06.2020

Stadt/Stadtteil	ins- gesamt	Änderung zum Vorjahres- quartal (%)	Anteil in Prozent		davon im Alter von ... bis ... Jahren					
			weib- lich	Aus- länder	0-5	6-17	18-24	25-44	45-59	60 und älter
<b>Dresden insgesamt</b>	<b>561.119</b>	<b>0,1</b>	<b>50,1</b>	<b>8,3</b>	<b>6,2</b>	<b>10,7</b>	<b>8,2</b>	<b>29,7</b>	<b>18,0</b>	<b>27,2</b>
01 Innere Altstadt	1.841	8,4	50,0	18,9	3,6	3,3	12,5	37,9	12,5	30,1
02 Pirnaische Vorstadt	5.777	-0,5	50,5	17,6	4,1	5,1	13,4	33,5	11,0	32,9
03 Seevorstadt-Ost	8.234	3,2	48,2	22,2	4,0	5,7	18,3	30,3	11,9	30,0
04 Wilsdruffer Vorstadt/Seevorstadt-W.	9.593	4,0	51,9	18,0	4,9	5,7	9,5	32,9	12,6	34,4
05 Friedrichstadt	9.710	0,1	45,5	22,6	7,2	8,4	16,1	43,7	9,8	14,8
06 Johannstadt-Nord	12.450	0,2	52,7	15,5	7,1	10,7	7,7	30,2	13,2	31,1
07 Johannstadt-Süd	12.402	0,5	55,1	11,9	4,0	5,6	7,5	22,3	14,0	46,6
11 Äußere Neustadt (Antonstadt)	18.215	-0,4	47,5	10,5	8,0	10,2	9,4	51,3	14,4	6,8
12 Radeberger Vorstadt	9.121	0,6	49,0	7,3	7,8	14,8	5,5	31,9	22,0	17,9
13 Innere Neustadt	7.803	-0,1	49,1	15,4	6,9	9,5	8,9	37,8	15,3	21,6
14 Leipziger Vorstadt	12.859	0,8	47,0	6,6	7,9	10,7	10,3	48,5	13,2	9,4
15 Albertstadt	3.201	1,5	46,0	9,5	6,7	12,7	5,9	36,4	18,4	19,9
21 Pieschen-Süd	12.136	-1,6	49,0	8,2	8,9	11,7	8,0	45,8	14,7	10,9
22 Mickten	13.222	0,2	49,9	5,0	6,9	10,7	6,6	34,7	18,0	23,1
23 Kaditz	5.577	-0,5	50,5	4,6	6,6	11,4	6,0	30,2	20,6	25,2
24 Trachau	10.090	-0,7	51,5	1,9	6,4	12,6	5,1	26,3	21,4	28,2
25 Pieschen-Nord/Trachenberge	12.684	-0,8	49,2	5,1	7,1	10,8	7,6	35,8	17,7	20,9
31 Klotzsche*	14.762	-0,1	50,3	3,5	5,7	12,1	5,1	22,9	21,3	32,9
32 Hellerau/Wilschdorf	6.320	1,2	50,3	1,3	5,6	13,2	4,4	19,6	24,6	32,6
35 Weixdorf	5.970	-1,0	50,6	1,5	5,4	13,9	4,2	18,8	25,9	31,8
36 Langebrück/Schönborn	4.345	-0,4	51,4	1,6	6,2	14,5	4,5	19,2	23,5	32,0
41 Loschwitz/Wachwitz	5.720	1,2	51,7	2,9	5,3	13,1	4,9	19,9	25,6	31,2
42 Bühlau/Weißer Hirsch*	11.524	0,1	52,1	3,1	6,0	14,3	4,6	20,7	22,8	31,6
43 Hosterwitz/Pillnitz	3.416	-1,6	51,2	3,5	4,3	12,2	4,8	18,2	24,2	36,2
45 Weißig	5.611	-0,5	50,9	3,1	4,8	11,7	5,3	22,0	22,6	33,6
46 Gönnsdorf/Pappritz	3.999	-1,3	49,6	2,7	4,9	14,7	5,1	17,9	25,8	31,6
47 Schönfeld/Schullwitz	3.392	-0,8	49,0	0,6	6,6	14,7	4,2	21,4	23,5	29,5
51 Blasewitz	10.347	-0,2	52,4	4,4	6,7	12,4	6,2	25,4	21,9	27,3
52 Striesen-Ost	15.392	-0,6	51,7	4,2	8,4	14,2	6,1	32,3	21,5	17,6
53 Striesen-Süd	12.295	2,7	51,9	9,1	6,7	9,3	8,3	30,3	16,2	29,2
54 Striesen-West	13.175	-1,3	53,4	5,9	6,9	9,4	7,0	29,7	17,7	29,3
55 Tolkewitz/Seidnitz-Nord	11.382	-0,4	52,8	4,8	6,2	11,0	5,1	27,1	19,0	31,6
56 Seidnitz/Dobritz	13.302	-0,9	51,4	3,7	4,8	9,2	7,1	26,7	18,5	33,6
57 Gruna	13.159	-0,8	53,1	4,8	5,4	10,2	6,7	23,7	18,2	35,7
61 Leuben	12.235	0,6	52,5	5,4	5,8	10,1	5,9	24,7	18,6	34,9
62 Laubegast	12.353	-0,2	51,8	2,9	5,6	10,2	4,8	22,4	22,8	34,1
63 Kleinzsachwitz	8.518	-0,5	51,3	1,2	4,6	12,8	4,8	18,5	25,4	33,9
64 Großzsachwitz	6.243	0,0	50,8	2,6	5,4	10,7	6,6	23,6	18,3	35,5
71 Prohlis-Nord	6.168	0,0	49,3	15,5	5,6	10,5	6,5	24,1	17,4	35,8
72 Prohlis-Süd	8.447	-0,2	49,2	14,9	4,9	11,1	6,7	23,3	16,0	38,0
73 Niedersedlitz	6.082	0,4	49,9	3,4	6,1	11,7	6,0	24,2	22,6	29,4
74 Lockwitz	7.019	0,3	49,8	2,8	5,8	14,3	4,8	22,3	25,5	27,3
75 Leubnitz-Neuostra	13.999	-0,7	50,4	4,5	5,0	10,4	6,2	22,5	20,3	35,7
76 Strehlen	10.918	0,0	48,1	14,3	6,1	10,7	12,0	31,8	16,3	23,1
77 Reick	5.377	2,6	52,5	10,0	5,7	11,3	6,4	25,5	18,6	32,5
81 Südvorstadt-West	13.938	2,0	47,1	25,4	6,6	9,9	16,9	33,5	11,9	21,2
82 Südvorstadt-Ost	8.927	0,7	42,5	34,9	4,9	7,9	30,9	32,6	9,0	14,7
83 Räcknitz/Zschertnitz	9.646	-0,5	49,5	12,0	4,7	8,4	10,2	25,5	13,9	37,3
84 Kleinpëstitz/Mockritz	7.568	0,5	50,6	3,1	4,6	9,3	5,8	21,1	19,1	40,1
85 Coschütz/Gittersee	5.659	-1,8	48,7	4,0	5,6	11,2	7,4	26,4	21,1	28,3
86 Plauen	11.856	0,0	49,2	6,9	7,2	12,0	8,9	33,0	16,9	21,9
90 Cossebaude/Mobschatz/Oberwartha	7.829	-0,1	50,7	1,5	6,4	12,4	4,5	24,0	22,5	30,2
91 Cotta	11.260	-1,5	49,5	4,8	6,9	10,4	8,2	35,9	18,2	20,3
92 Löbtau-Nord	9.412	-0,3	48,2	6,8	7,8	7,6	17,6	43,1	11,0	12,9
93 Löbtau-Süd	11.686	0,4	47,9	6,6	8,1	8,8	13,9	42,9	12,4	13,9
94 Naußlitz	9.663	0,9	49,5	2,8	6,1	11,5	6,7	26,6	21,3	27,8
95 Gorbitz-Süd	8.609	-1,1	45,9	21,9	6,0	11,8	9,7	27,7	15,3	29,5
96 Gorbitz-Ost	6.344	-0,2	51,0	8,7	5,5	11,0	7,5	25,3	13,9	36,7
97 Gorbitz-Nord/Neu-Omsewitz	6.604	3,5	46,6	21,7	6,2	10,7	8,5	29,3	16,9	28,5
98 Briesnitz	11.328	-0,1	50,4	2,2	6,2	12,1	4,9	25,5	22,1	29,2
99 Altfranken/Gompitz	4.405	0,6	49,6	1,2	4,8	13,0	4,2	19,3	25,1	33,5

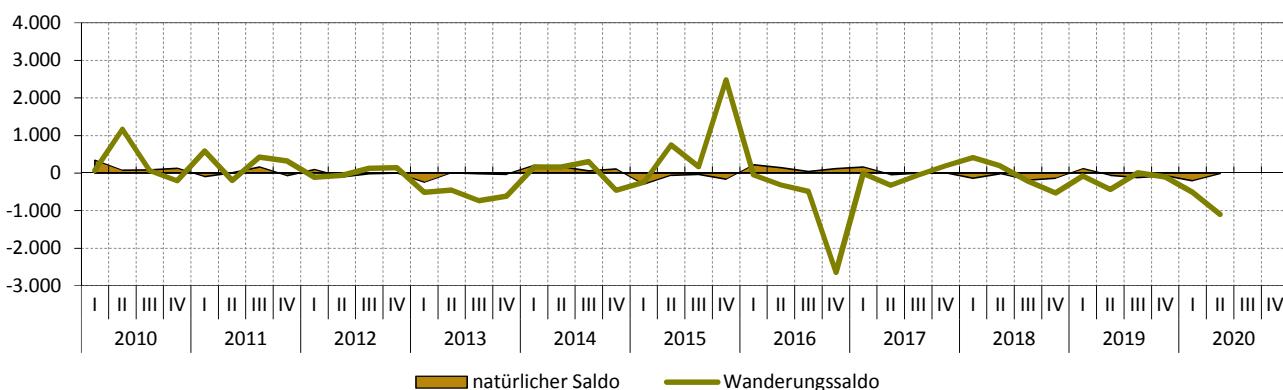
Quellen: Melderegister der Landeshauptstadt Dresden, Kommunale Statistikstelle



# BEVÖLKERUNG

	II. Quartal 2019	III. Quartal 2019	IV. Quartal 2019	I. Quartal 2020	II. Quartal 2020
	Anzahl (darunter weiblich)				
<b>Bevölkerungsbewegung<sup>1)</sup></b>					
zugezogene Personen	6.504 (41,6 %)	9.225 (45,8 %)	9.332 (44,1 %)	5.979 (41,7 %)	4.277 (44,5 %)
darunter Ausländer	2.827 (36,5 %)	3.550 (41,5 %)	3.812 (38,3 %)	2.736 (34,8 %)	1.363 (31,9 %)
aus dem Ausland	2.195 (38,6 %)	2.710 (42,5 %)	2.722 (38,9 %)	1.989 (37,3 %)	718 (37,3 %)
aus den alten Bundesländern	1.114 (45,0 %)	1.660 (45,7 %)	1.817 (46,3 %)	1.013 (42,9 %)	879 (46,1 %)
aus den neuen Bundesländern (ohne SN)	729 (46,9 %)	1.358 (50,3 %)	1.418 (48,2 %)	621 (47,7 %)	593 (52,1 %)
aus Sachsen (ohne Umland Dresden <sup>2)</sup> )	947 (38,9 %)	1.591 (45,6 %)	1.613 (44,5 %)	890 (38,7 %)	835 (39,9 %)
aus dem Umland Dresden <sup>2)</sup>	1.316 (43,7 %)	1.652 (47,5 %)	1.541 (47,2 %)	1.276 (45,9 %)	1.103 (47,5 %)
aus unbekannt	203 (36,0 %)	254 (40,9 %)	221 (39,8 %)	190 (47,4 %)	149 (43,0 %)
fortgezogene Personen	6.528 (41,9 %)	8.648 (43,4 %)	7.733 (42,1 %)	6.594 (40,7 %)	5.403 (42,9 %)
darunter Ausländer	2.285 (33,0 %)	2.939 (36,2 %)	2.841 (36,7 %)	2.704 (32,7 %)	1.703 (31,5 %)
in das Ausland	855 (42,5 %)	1.571 (46,5 %)	976 (39,7 %)	1.093 (43,6 %)	459 (42,7 %)
in die alten Bundesländer	1.142 (43,3 %)	1.591 (44,3 %)	1.383 (45,7 %)	962 (43,6 %)	839 (46,0 %)
in die neuen Bundesländer (ohne SN)	737 (46,0 %)	1.046 (44,1 %)	938 (50,2 %)	659 (48,7 %)	549 (45,4 %)
nach Sachsen (ohne Umland Dresden <sup>2)</sup> )	894 (41,5 %)	1.194 (46,1 %)	1.082 (46,5 %)	981 (37,0 %)	729 (44,2 %)
in das Umland Dresden <sup>2)</sup>	1.783 (50,9 %)	2.051 (50,3 %)	1.703 (48,2 %)	1.478 (50,6 %)	1.857 (50,4 %)
nach unbekannt	1.117 (23,5 %)	1.195 (23,1 %)	1.651 (26,8 %)	1.421 (24,9 %)	970 (82,1 %)
darunter Abmeldungen von Amts wegen	847	890	1.328	1.179	796
Wanderungssaldo	- 24 (-32)	577 (467)	1.599 (673)	- 615 (-189)	- 1.126 (-413)
darunter Ausländer	542 (277)	611 (410)	971 (525)	32 (58)	- 340 (-51)
zum Ausland	1.340 (484)	1.139 (421)	1.746 (673)	896 (265)	259 (72)
zu den alten Bundesländern	- 28 (7)	69 (53)	434 (209)	51 (16)	40 (19)
zu den neuen Bundesländern (ohne SN)	- 8 (3)	312 (222)	480 (213)	- 38 (-25)	44 (60)
zu Sachsen (ohne Umland Dresden <sup>2)</sup> )	53 (-3)	397 (191)	531 (215)	- 91 (-19)	106 (11)
zum Umland Dresden <sup>2)</sup>	- 467 (-333)	- 399 (-333)	- 162 (-93)	- 202 (-162)	- 754 (-411)
natürliche Bevölkerungsbewegung					
Eheschließende	1.786	2.374	1.328	894	1.602
darunter Ausländer	196	249	199	179	104
Geschiedene	392	401	391	444	330
darunter Ausländer	49	41	38	34	21
Lebendgeborene	1.441 (49,3 %)	1.605 (48,9 %)	1.398 (48,9 %)	1.358 (48,7 %)	1.438 (47,8 %)
darunter Ausländer	152 (50,0 %)	145 (52,1 %)	121 (52,1 %)	135 (43,7 %)	141 (47,5 %)
Gestorbene	1.306 (47,3 %)	1.369 (49,6 %)	1.339 (49,6 %)	1.617 (49,1 %)	1.322 (49,0 %)
darunter Ausländer	28 (28,6 %)	18 (27,8 %)	18 (27,8 %)	33 (39,4 %)	17 (29,4 %)
Geborenenüberschuss	135 (92)	236 (106)	59 (106)	- 259 (-132)	116 (39)
darunter bei Ausländern	124	127	103	102	124
Umgezogene	10.604 (47,0 %)	11.363 (46,9 %)	11.039 (46,9 %)	9.088 (46,7 %)	9.251 (48,8 %)
darunter Ausländer	2.435 (37,5 %)	2.490 (39,6 %)	2.631 (39,0 %)	2.124 (37,6 %)	1.771 (41,2 %)
<b>Einbürgerungen<sup>1)</sup></b>	<b>127</b>	<b>123</b>	<b>124</b>	<b>117</b>	<b>121</b>

## Bevölkerungssaldi - Differenz zum Vorjahresquartal



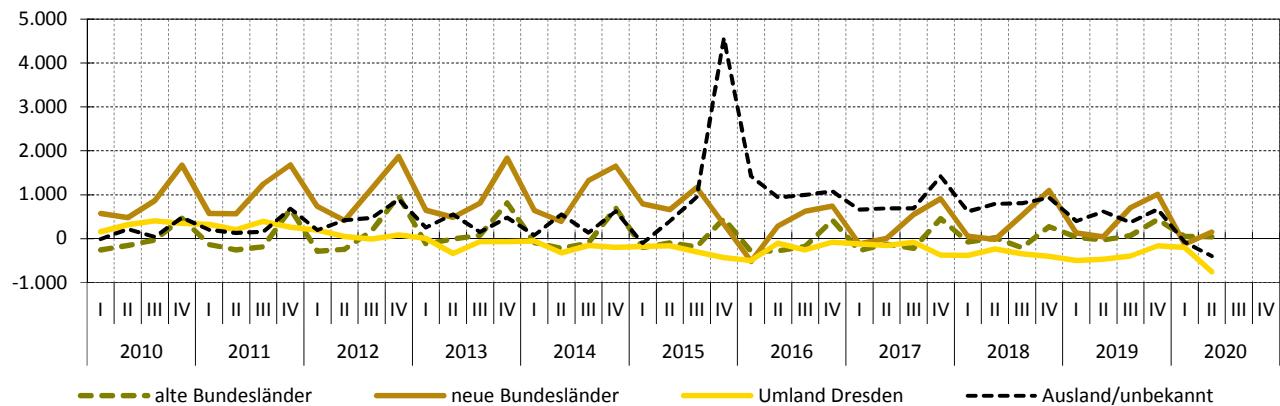
Anmerkungen: <sup>1)</sup> vorläufige Zahlen

<sup>2)</sup> Umland: Kreise Meißen, Sächsische Schweiz-Osterzgebirge, Bautzen (nur westlicher Teil), Mittelsachsen (nur südöstlicher Teil)

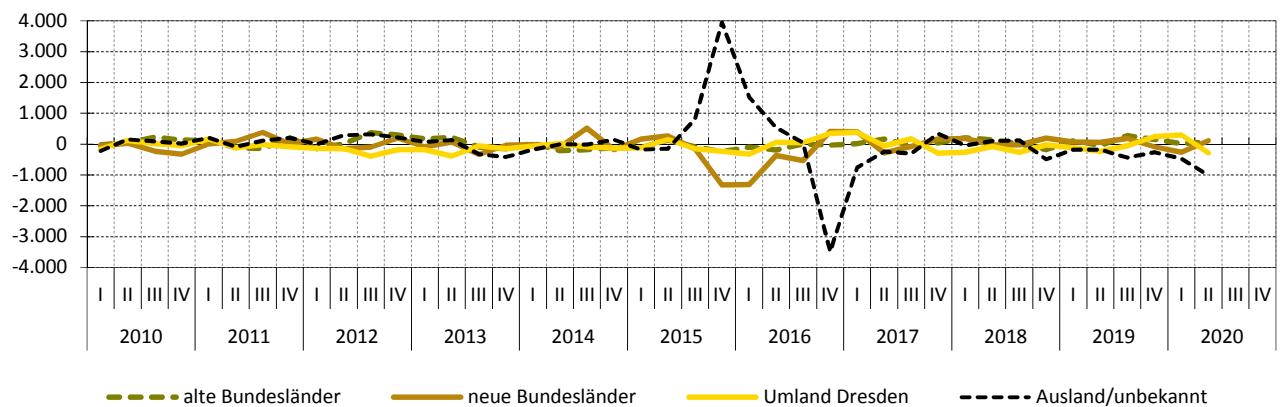
Quellen: Melderegister der Landeshauptstadt Dresden, Kommunale Statistikstelle



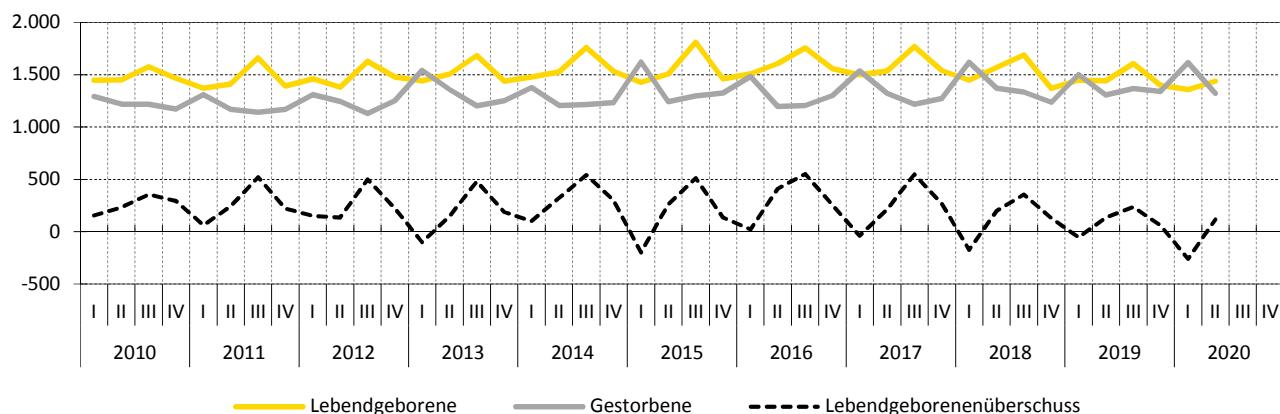
### Wanderungssaldi nach Gebieten (ohne von Amts wegen)



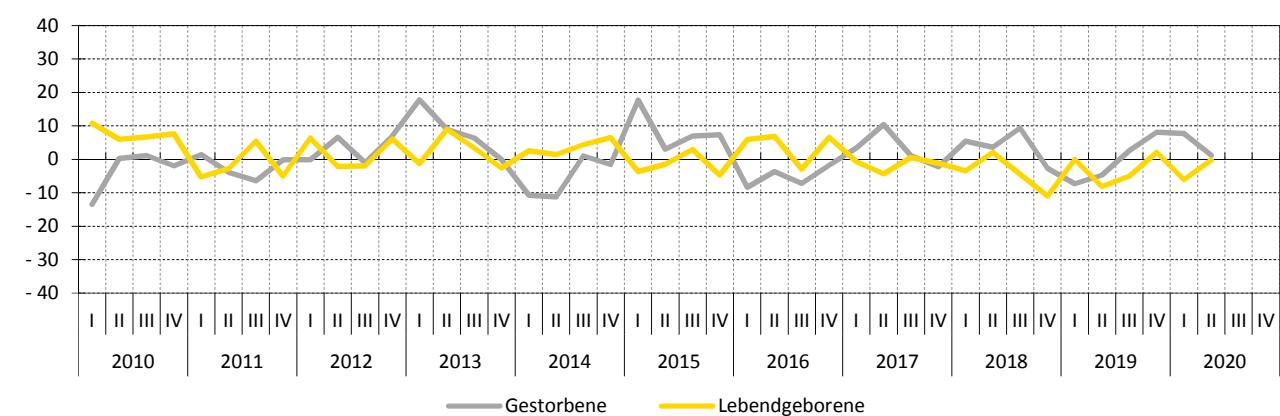
### Wanderungssaldi nach Gebieten (ohne Abmeldungen von Amts wegen) - Differenz zum Vorjahresquartal



### Lebendgeborene und Gestorbene



### Lebendgeborene und Gestorbene, Änderung zum Vorjahresquartal - in Prozent



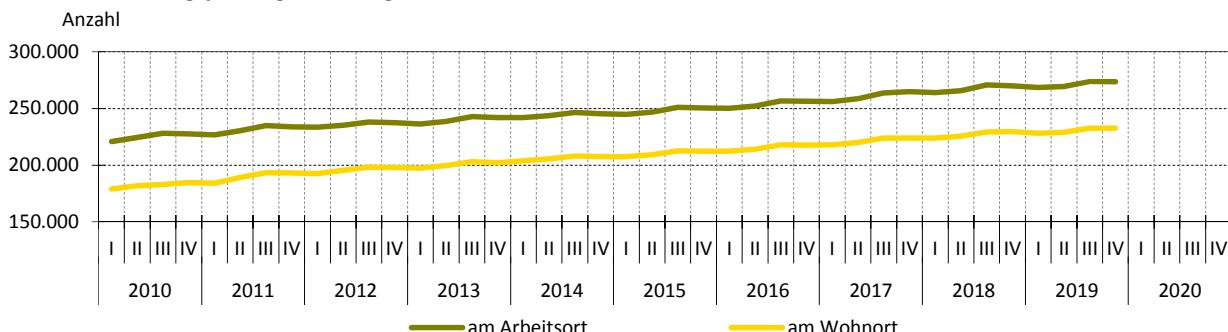
Quellen: Melderegister der Landeshauptstadt Dresden, Kommunale Statistikstelle



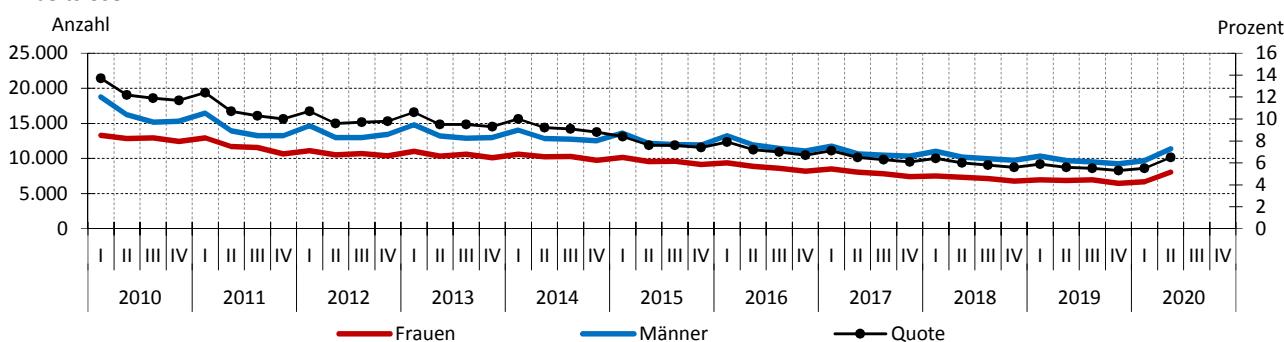
# ARBEITSMARKT

	II. Quartal 2019	III. Quartal 2019	IV. Quartal 2019	I. Quartal 2020	II. Quartal 2020
<b>Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Wohnort<sup>1)</sup></b>	<b>228.999</b>	<b>232.616</b>	<b>232.686</b>	.	.
davon Frauen	109.485	111.126	111.335	.	.
Männer	119.514	121.490	121.351	.	.
darunter Ausländer	14.734	15.538	15.840	.	.
15- bis unter 25-Jährige	18.563	20.472	20.519	.	.
55 Jahre und älter	39.721	40.386	40.739	.	.
in Teilzeit	70.715	72.348	73.234	.	.
Auszubildende	7.563	8.909	8.922	.	.
<b>Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsort<sup>1)</sup></b>	<b>269.422</b>	<b>273.787</b>	<b>273.544</b>	.	.
davon Frauen	133.479	135.295	135.261	.	.
Männer	135.943	138.492	138.283	.	.
darunter Ausländer	17.836	18.799	18.902	.	.
15- bis unter 25-Jährige	21.584	24.229	24.144	.	.
55 Jahre und älter	51.699	52.569	52.906	.	.
in Teilzeit	83.629	85.645	86.353	.	.
Auszubildende	8.832	10.620	10.554	.	.
<b>Bestand an Arbeitslosen</b>	<b>16.562</b>	<b>16.479</b>	<b>15.699</b>	<b>16.410</b>	<b>19.479</b>
davon Frauen	6.879	6.950	6.459	6.688	8.082
Männer	9.683	9.529	9.240	9.722	11.397
darunter 15- bis unter 25-Jährige	1.454	1.650	1.309	1.473	1.948
55 Jahre und älter	3.553	3.581	3.529	3.548	3.808
Langzeitarbeitslose	5.246	5.136	4.871	4.910	5.508
Schwerbehinderte	1.021	1.074	1.105	1.153	1.172
Ausländer	3.670	3.633	3.482	3.744	4.507
<b>Arbeitslosenquote (Prozent) aller zivilen Erwerbspersonen</b>	<b>5,6</b>	<b>5,5</b>	<b>5,3</b>	<b>5,5</b>	<b>6,5</b>
davon Frauen	4,9	5,0	4,6	4,8	5,8
Männer	6,1	6,0	5,8	6,1	7,1
darunter 15- bis unter 25-Jährige	5,4	6,2	4,9	5,5	6,8
55- bis unter 65-Jährige	7,0	7,0	6,9	6,9	7,3
<b>Gemeldete Arbeitsstellen</b>					
Bestand an Arbeitsstellen	4.027	4.287	3.753	3.630	2.919

## Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte



## Arbeitslose



Anmerkung: <sup>1)</sup> vorläufige Zahlen am Quartalsende

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit



## Arbeitslose nach Stadtteilen zum 30.06.2020

Stadt/Stadtteil	Arbeitslose								
	ins- gesamt	Anteil <sup>1)</sup> in Prozent	darunter		davon				
			Frauen	Aus- länder	SGB II	SGB III	unter 25 Jahre	25 bis 54 Jahre	55 Jahre und älter
<b>Dresden insgesamt</b>	<b>19.479</b>	<b>5,7</b>	<b>8.082</b>	<b>4.507</b>	<b>12.212</b>	<b>7.267</b>	<b>1.948</b>	<b>13.723</b>	<b>3.808</b>
01 Innere Altstadt	44	3,6	19	11	27	17	4	27	13
02 Pirnaische Vorstadt	311	8,6	117	127	221	90	35	223	53
03 Seevorstadt-Ost	352	6,6	131	156	226	126	34	258	60
04 Wilsdruffer Vorstadt/Seevorstadt-W.	329	5,8	151	119	203	126	35	224	70
05 Friedrichstadt	582	8,2	204	196	408	174	83	431	68
06 Johannstadt-Nord	530	7,8	263	250	373	157	59	370	101
07 Johannstadt-Süd	389	6,4	195	125	254	135	27	261	101
11 Äußere Neustadt (Antonstadt)	745	5,3	307	159	422	323	61	608	76
12 Radeberger Vorstadt	331	5,6	137	62	211	120	32	249	50
13 Innere Neustadt	283	5,6	117	102	179	104	28	218	37
14 Leipziger Vorstadt	515	5,4	189	55	282	233	63	397	55
15 Albertstadt	72	3,5	32	5	27	45	5	58	9
21 Pieschen-Süd	622	7,2	264	82	393	229	46	481	95
22 Mickten	464	5,4	199	55	247	217	36	318	110
23 Kaditz	140	4,0	69	18	80	60	7	96	37
24 Trachau	216	3,7	91	10	117	99	10	146	60
25 Pieschen-Nord/Trachenberge	528	6,3	216	63	316	212	49	399	80
31 Klotzsche*	305	3,7	114	30	156	149	21	195	89
32 Hellerau/Wilschdorf	103	2,9	52	.	46	57	6	61	36
35 Weixdorf	91	2,7	39	.	29	62	3	44	44
36 Langebrück/Schönborn	66	2,8	33	4	18	48	6	45	15
41 Loschwitz/Wachwitz	88	2,7	40	7	26	62	5	60	23
42 Bühlau/Weißer Hirsch*	160	2,6	77	13	57	103	5	122	33
43 Hosterwitz/Pillnitz	49	2,6	12	19	29	20	.	.	9
45 Weißig	136	4,3	52	9	69	67	12	83	41
46 Gönnisdorf/Pappritz	46	2,1	20	5	13	33	.	.	17
47 Schönenfeld/Schullwitz	53	2,7	21	0	22	31	4	31	18
51 Blasewitz	172	2,8	81	15	70	102	8	126	38
52 Striesen-Ost	309	3,2	133	33	132	177	24	235	50
53 Striesen-Süd	340	4,7	149	75	200	140	47	217	76
54 Striesen-West	252	3,2	117	48	115	137	21	179	52
55 Tolkewitz/Seidnitz-Nord	365	5,7	176	63	238	127	35	259	71
56 Seidnitz/Dobritz	441	5,7	207	39	257	184	44	275	122
57 Gruna	286	4,0	126	36	148	138	28	177	81
61 Leuben	613	9,3	280	78	435	178	56	428	129
62 Laubegast	285	4,1	133	15	153	132	7	189	89
63 Kleinzsachachwitz	110	2,4	52	.	31	79	8	65	37
64 Großzsachachwitz	175	5,2	76	.	102	73	24	101	50
71 Prohlis-Nord	443	13,2	143	140	345	98	42	332	69
72 Prohlis-Süd	758	17,3	285	206	646	112	96	522	140
73 Niedersedlitz	102	2,8	47	11	52	50	9	71	22
74 Lockwitz	105	2,5	51	9	39	66	7	60	38
75 Leubnitz-Neuostra	392	5,0	147	73	242	150	48	255	89
76 Strehlen	631	8,8	212	201	448	183	62	454	115
77 Reick	285	9,4	142	70	203	82	21	213	51
81 Südvorstadt-West	666	7,2	286	397	511	155	68	508	90
82 Südvorstadt-Ost	370	5,5	140	257	287	83	50	291	29
83 Räcknitz/Zschertnitz	414	7,9	136	182	295	119	66	292	56
84 Kleinpestitz/Mockritz	149	3,6	64	8	73	76	7	98	44
85 Coschütz/Gittersee	149	4,3	47	11	71	78	14	105	30
86 Plauen	254	3,4	107	45	112	142	22	184	48
90 Cossebaude/Mobschatz/Oberwartha	135	3,0	63	10	55	80	13	72	50
91 Cotta	421	5,5	183	48	242	179	37	292	92
92 Löbtau-Nord	367	5,2	144	51	209	158	40	266	61
93 Löbtau-Süd	389	4,6	167	45	212	177	35	279	75
94 Naußlitz	250	4,2	96	16	129	121	.	170	.
95 Gorbitz-Süd	913	17,7	344	356	735	178	129	627	157
96 Gorbitz-Ost	366	10,7	183	55	278	88	45	250	71
97 Gorbitz-Nord/Neu-Omsewitz	492	11,6	212	160	362	130	49	325	118
98 Briesnitz	247	3,7	109	23	113	134	20	154	73
99 Altfranken/Gompitz	46	1,8	24	4	11	35	.	22	.

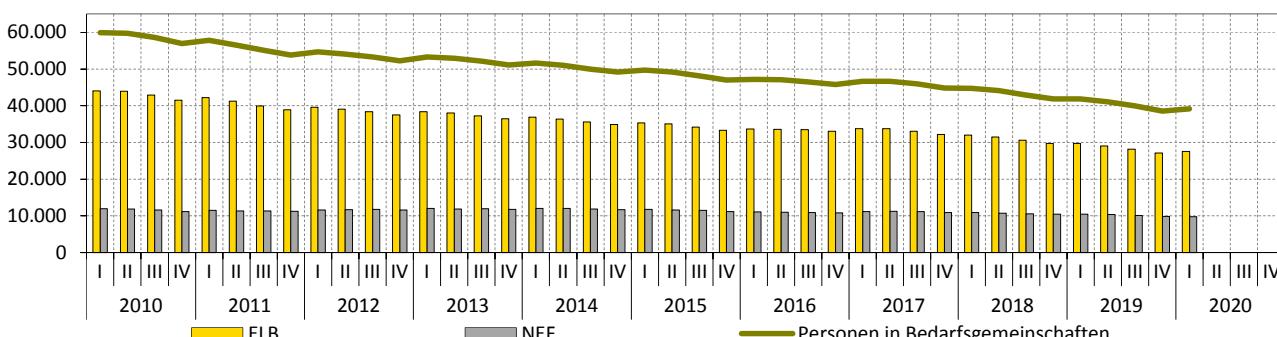
Anmerkung: <sup>1)</sup> Anteil an der Altersgruppe 18 bis 64 Jahre

Quellen: Statistik der Bundesagentur für Arbeit, Kommunale Statistikstelle (nichtzuordenbare Personen sind in der Gesamtsumme enthalten)

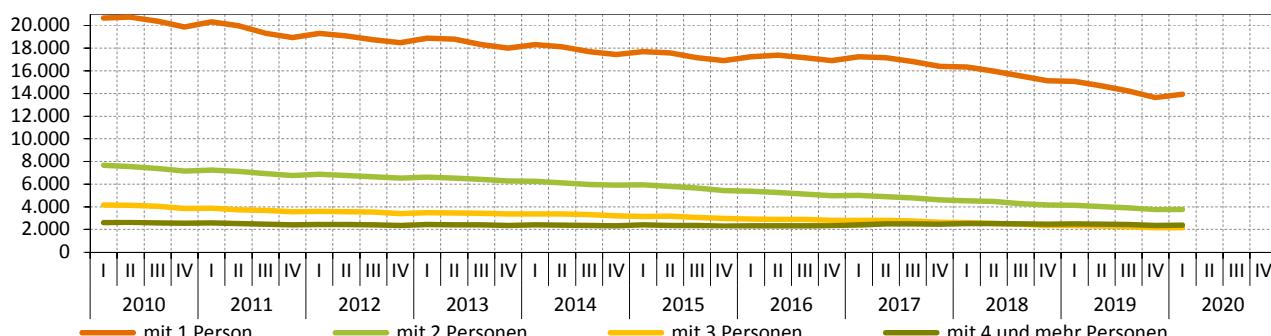


	II. Quartal 2019	III. Quartal 2019	IV. Quartal 2019	I. Quartal 2020	II. Quartal 2020
<b>Personen in Bedarfsgemeinschaften (BG) nach SGB II<sup>1) 2)</sup></b>	<b>41.063</b>	<b>39.982</b>	<b>38.555</b>	<b>39.141</b>	.
darunter Regelleistungsberechtigte (RLB) nach SGB II <sup>1) 2)</sup>	39.424	38.271	36.945	37.407	.
davon erwerbsfähige Leistungsberechtigte (ELB)	29.071	28.190	27.092	27.594	.
darunter Arbeitslose	11.792	11.290	10.762	11.071	.
Frauen	13.731	13.377	12.861	13.079	.
Alleinerziehende	4.031	3.969	3.873	3.866	.
unter 25 Jahren	4.843	4.696	4.445	4.546	.
Deutsche	21.014	20.304	19.344	19.560	.
Ausländer	7.958	7.786	7.642	7.930	.
davon nichterwerbsfähige Leistungsberechtigte (NEF)	10.353	10.081	9.853	9.813	.
<b>Bedarfsgemeinschaften (BG) nach SGB II<sup>1) 2)</sup></b>	<b>23.461</b>	<b>22.772</b>	<b>21.883</b>	<b>22.267</b>	.
davon mit 1 Person	14.677	14.216	13.638	13.949	.
mit 2 Personen	4.022	3.904	3.743	3.769	.
mit 3 und mehr Personen	4.762	4.652	4.502	4.549	.
darunter mit 1 erwerbsfähigen Leistungsberechtigten	18.633	18.137	17.462	17.769	.
mit 2 und mehr erwerbsfähigen Leistungsberechtigten	4.735	4.547	4.352	4.420	.
mit 1 Kind unter 18 Jahren	3.398	3.302	3.185	3.218	.
mit 2 Kindern unter 18 Jahren	2.182	2.149	2.070	2.072	.
mit Regelbedarf Arbeitslosengeld II	20.039	19.419	18.649	19.088	.
mit Regelbedarf Sozialgeld	2.671	2.498	2.464	2.627	.
mit Kosten der Unterkunft	22.540	21.822	21.002	21.369	.
durchschnittlicher Zahlungsanspruch je BG in EUR <sup>3)</sup>	898,85	907,52	902,52	924,18	.
<b>Wohngeldhaushalte</b>					
Empfänger von allgemeinem Wohngeld <sup>1) 4)</sup>	5.398	5.265	5.178	5.702	5.919

## Regelleistungsberechtigte nach SGB II<sup>5)</sup>



## Bedarfsgemeinschaften nach SGB II<sup>5)</sup>



Anmerkungen:<sup>1)</sup> am Quartalsende

<sup>2)</sup> Daten nach einer Wartezeit von drei Monaten

<sup>3)</sup> umfasst die Gesamtregelleistung, Sozialversicherungsleistungen sowie weitere Zahlungsansprüche

<sup>4)</sup> vorläufige Zahlen

<sup>5)</sup> Rückwirkende Korrekturen der Bundesagentur für Arbeit im August 2016 wurden für zurückliegende Jahre berücksichtigt

Quellen: SGB II - Statistik der Bundesagentur für Arbeit, Wohngeld - Sozialamt

## Regelleistungsberechtigte und BG nach Stadtteilen zum 31.03.2020

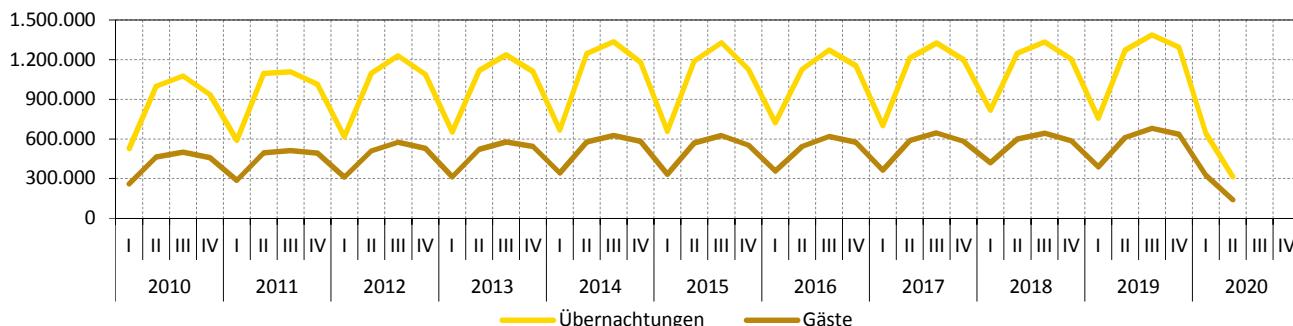
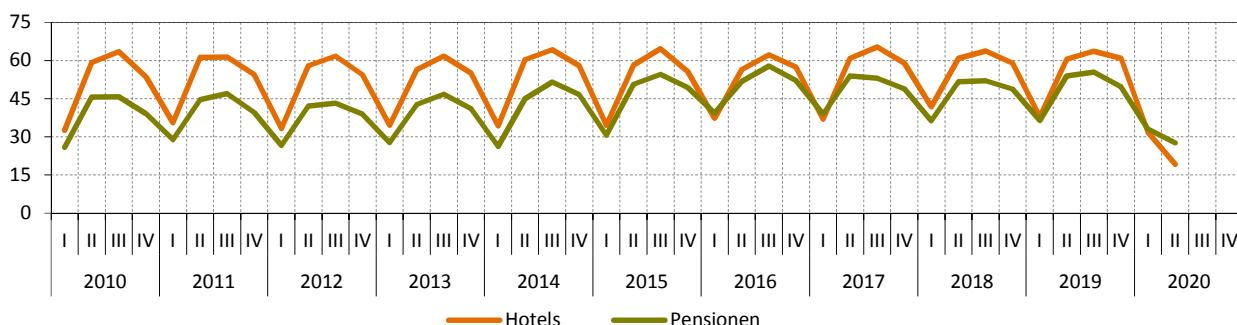
Stadt/Stadtteil	Regelleistungsberechtigte (RLB) und Bedarfsgemeinschaften (BG) SGB II							
	Regelleistungsberechtigte			Anteil in Prozent <sup>1)</sup>			BG insgesamt	darunter BG mit Kindern unter 18 Jahren
	insgesamt	erwerbs-fähige	nicht erwerbsf.	insgesamt	erwerbs-fähige	nicht erwerbsf.		
<b>Dresden insgesamt</b>	<b>37.407</b>	<b>27.594</b>	<b>9.813</b>	<b>8,5</b>	<b>7,7</b>	<b>12,0</b>	<b>22.267</b>	<b>6.574</b>
01 Innere Altstadt	52	46	6	3,8	3,6	5,5	42	6
02 Pirnaische Vorstadt	631	496	135	15,2	13,5	27,7	403	89
03 Seevorstadt-Ost	701	516	185	11,4	9,4	27,2	409	99
04 Wilsdruffer Vorstadt/Seevorstadt-W.	642	485	157	9,6	8,4	17,8	380	103
05 Friedrichstadt	1.173	869	304	13,4	11,7	22,2	715	180
06 Johannstadt-Nord	1.372	932	440	15,4	13,3	23,3	606	261
07 Johannstadt-Süd	792	596	196	10,9	9,6	19,5	447	134
11 Äußere Neustadt (Antonstadt)	1.193	911	282	6,9	6,3	9,5	806	202
12 Radeberger Vorstadt	648	451	197	8,2	7,3	11,2	369	135
13 Innere Neustadt	533	407	126	8,3	7,7	11,3	323	93
14 Leipziger Vorstadt	734	601	133	6,1	6,1	6,3	539	105
15 Albertstadt	116	89	27	4,3	4,2	5,0	74	24
21 Pieschen-Süd	1.259	910	349	11,2	10,1	15,4	758	259
22 Mickten	858	642	216	7,9	7,3	10,6	539	171
23 Kaditz	274	194	80	6,1	5,4	9,2	163	50
24 Trachau	371	276	95	4,8	4,5	5,7	241	69
25 Pieschen-Nord/Trachenberge	1.042	772	270	9,7	8,9	13,5	647	205
31 Klotzsche*	464	369	95	4,3	4,2	4,3	315	71
32 Hellerau/Wilschdorf	130	99	31	2,8	2,6	3,2	86	.
35 Weixdorf	88	76	12	1,9	2,1	1,2	62	.
36 Langebrück/Schönborn	55	42	13	1,7	1,7	1,7	34	.
41 Loschwitz/Wachwitz	47	38	9	1,1	1,1	1,0	36	.
42 Bühlau/Weißen Hirsch*	173	140	33	2,0	2,1	1,7	131	.
43 Hosterwitz/Pillnitz	83	66	17	3,4	3,3	3,8	57	.
45 Weißig	189	153	36	4,6	4,6	4,8	138	.
46 Gönnsdorf/Pappritz	47	31	16	1,6	1,3	2,5	26	.
47 Schönfeld/Schullwitz	42	37	5	1,6	1,8	0,8	30	.
51 Blasewitz	174	137	37	2,2	2,1	2,2	120	28
52 Striesen-Ost	308	243	65	2,3	2,4	2,1	221	46
53 Striesen-Süd	578	468	110	6,2	6,2	6,4	382	80
54 Striesen-West	350	273	77	3,5	3,4	4,1	226	62
55 Tolkewitz/Seidnitz-Nord	889	625	264	10,6	9,4	15,4	496	209
56 Seidnitz/Dobritz	646	535	111	6,7	6,7	7,0	458	102
57 Gruna	523	396	127	5,7	5,3	7,4	319	93
61 Leuben	1.431	994	437	16,7	14,4	26,3	790	326
62 Laubegast	404	332	72	4,5	4,6	4,3	286	68
63 Kleinzsachachwitz	89	73	16	1,4	1,5	1,3	64	14
64 Großzsachachwitz	299	246	53	6,8	7,0	6,3	209	47
71 Prohlis-Nord	1.101	775	326	25,2	22,1	37,9	617	198
72 Prohlis-Süd	1.901	1.399	502	33,0	30,1	45,1	1.110	313
73 Niedersedlitz	154	110	44	3,3	2,9	4,9	92	.
74 Lockwitz	117	96	21	2,1	2,2	1,8	79	.
75 Leubnitz-Neuostra	752	557	195	7,5	6,8	10,5	465	130
76 Strehlen	1.244	950	294	13,8	12,8	18,7	791	175
77 Reick	738	478	260	18,8	15,2	33,7	339	163
81 Südvorstadt-West	1.867	1.177	690	16,0	12,2	34,4	724	375
82 Südvorstadt-Ost	1.046	671	375	13,2	9,6	38,0	471	174
83 Räcknitz/Zschertnitz	803	643	160	12,2	11,7	14,9	551	109
84 Kleinpestitz/Mockritz	173	142	31	3,3	3,3	3,5	128	23
85 Coschütz/Gittersee	179	136	43	4,1	3,8	5,3	117	29
86 Plauen	327	251	76	3,3	3,2	3,8	207	54
90 Cossebaude/Mobschatz/Oberwartha	172	137	35	2,9	2,9	2,8	112	.
91 Cotta	731	558	173	7,6	7,1	10,0	449	124
92 Löbtau-Nord	610	467	143	7,1	6,4	10,8	376	121
93 Löbtau-Süd	694	513	181	6,6	5,9	10,1	422	124
94 Naußlitz	308	265	43	4,0	4,3	2,9	242	.
95 Gorbitz-Süd	2.274	1.632	642	33,6	30,0	47,9	1.317	375
96 Gorbitz-Ost	925	635	290	20,8	17,9	32,3	525	193
97 Gorbitz-Nord/Neu-Omsewitz	1.196	834	362	22,3	18,9	38,4	630	234
98 Briesnitz	317	248	69	3,6	3,5	3,9	221	54
99 Altfranken/Gompitz	37	31	6	1,1	1,1	0,9	23	.

Anmerkung: <sup>1)</sup> an Altersgruppe 0 bis 64 Jahren bei RLB insgesamt, 15 bis 64 Jahre bei erwerbsfähigen, 0 bis 14 Jahre bei nicht erwerbsf. RLB

Quellen: Statistik der Bundesagentur für Arbeit, Kommunale Statistikstelle (nichtzuordenbare RLB und BG sind in der Gesamtsumme enthalten)



	II. Quartal 2019	III. Quartal 2019	IV. Quartal 2019	I. Quartal 2020	II. Quartal 2020
<b>Tourismus<sup>1)</sup></b>					
Betriebe <sup>2)</sup>	186	184	183	179	174
angebotene Gästebetten <sup>2)</sup>	23.970	23.999	23.933	23.504	22.513
durchschnittliche Auslastung (Prozent)	59	62	59	32	19
Gäste	610.522	680.717	636.121	324.764	139.949
darunter Auslandsgäste	127.465	161.570	111.750	59.222	11.878
Übernachtungen	1.271.275	1.386.986	1.293.794	643.054	313.465
darunter Auslandsgäste	264.750	325.172	230.970	122.282	34.051
durchschnittliche Aufenthaltsdauer aller Gäste (Tage)	2,08	2,04	2,03	1,98	2,24
<b>darunter Hotels</b>					
Betriebe <sup>2)</sup>	103	102	103	102	96
angebotene Gästebetten <sup>2)</sup>	20.578	20.623	20.668	20.250	19.386
durchschnittliche Auslastung (Prozent)	60	64	61	32	19
Gäste	546.506	519.629	576.895	295.463	120.601
Übernachtungen	1.105.861	1.018.594	1.155.072	561.351	256.528
durchschnittliche Aufenthaltsdauer aller Gäste (Tage)	2,02	1,96	2,00	1,90	2,13
<b>darunter Pensionen</b>					
Betriebe <sup>2)</sup>	33	33	33	32	30
angebotene Gästebetten <sup>2)</sup>	786	783	781	781	727
durchschnittliche Auslastung (Prozent)	54	55	50	33	28
Gäste	14.760	15.467	14.371	8.103	5.239
Übernachtungen	38.690	39.590	35.072	22.007	16.717
durchschnittliche Aufenthaltsdauer aller Gäste (Tage)	2,62	2,56	2,44	2,72	3,19
<b>darunter Jugendherbergen und Hütten</b>					
Betriebe <sup>2)</sup>	9	9	9	9	9
angebotene Gästebetten <sup>2)</sup>	1.067	1.067	1.067	1.074	.
durchschnittliche Auslastung (Prozent)	57	60	44	26	.
Gäste	23.067	25.324	20.763	8.433	.
Übernachtungen	54.699	58.496	43.318	22.212	.
durchschnittliche Aufenthaltsdauer aller Gäste (Tage)	2,37	2,31	2,09	2,63	.

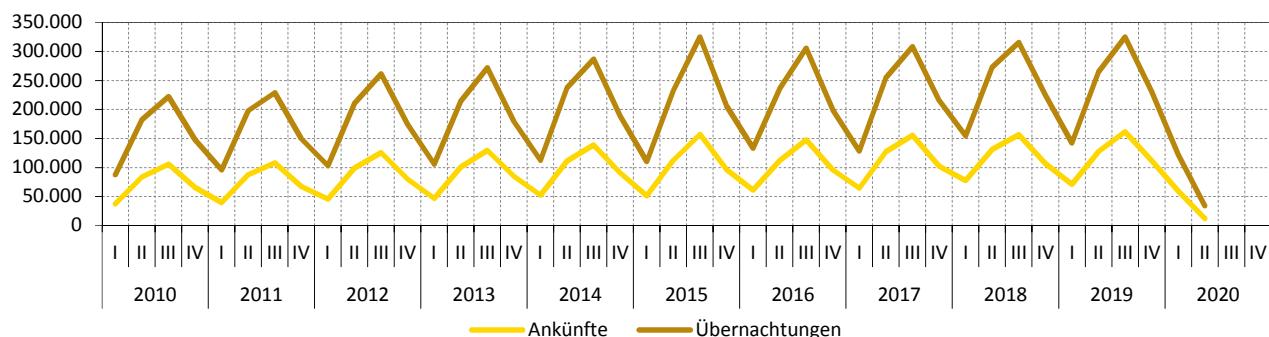
**Angekommene Gäste und deren Übernachtungen****Durchschnittliche Bettenauslastung - in Prozent**Anmerkungen: <sup>1)</sup> vorläufige Zahlen der geöffneten Betriebe<sup>2)</sup> am Quartalsende

Quellen: Statistisches Landesamt Sachsen, Kommunale Statistikstelle



	II. Quartal 2019	III. Quartal 2019	IV. Quartal 2019	I. Quartal 2020	II. Quartal 2020
<b>Ankünfte von Auslandsgästen<sup>1)</sup></b>	<b>127.465</b>	<b>161.570</b>	<b>111.750</b>	<b>59.222</b>	<b>11.861</b>
davon Europa	85.395	112.804	74.006	44.041	9.587
darunter Frankreich	4.033	5.763	2.859	1.630	408
Großbritannien	6.229	6.657	5.151	2.712	385
Italien	3.407	6.899	2.760	1.654	363
Niederlande	6.730	9.892	4.731	2.579	1.560
Österreich	8.438	10.439	6.406	3.555	811
Polen	10.390	11.440	8.131	6.257	1.421
Schweiz	9.644	9.686	7.776	3.553	1.146
Russland	7.678	7.584	6.254	5.487	97
Tschechien	5.546	6.167	9.596	4.507	718
davon Afrika	405	499	590	292	21
davon Asien	20.606	23.069	17.575	6.977	408
darunter China	9.436	9.603	6.813	2.434	94
Japan	3.149	4.287	3.776	1.246	56
davon Amerika	15.801	18.318	14.821	5.509	1.087
USA	10.873	12.624	11.049	3.717	894
davon Australien, Neuseeland und Ozeanien	1.824	2.460	1.917	630	49
davon Ausländer ohne Angabe	3.434	4.420	2.841	1.773	709
<b>Übernachtungen von Auslandsgästen<sup>1)</sup></b>	<b>264.750</b>	<b>325.172</b>	<b>230.970</b>	<b>122.282</b>	<b>34.051</b>
davon Europa	184.419	228.992	156.891	90.380	28.810
darunter Frankreich	8.844	12.605	6.479	3.760	1.005
Großbritannien	13.518	13.841	11.055	5.384	1.271
Italien	7.373	13.616	5.984	3.969	1.221
Niederlande	15.293	21.299	10.943	5.025	4.190
Österreich	20.580	22.774	15.640	7.708	1.821
Polen	21.119	23.245	17.433	12.185	5.928
Schweiz	23.820	21.991	18.411	7.823	2.340
Russland	14.821	13.417	12.410	10.366	367
Tschechien	8.806	10.095	14.721	7.727	1.571
davon Afrika	1.017	1.085	1.466	741	53
davon Asien	35.890	43.636	31.111	14.435	1.268
darunter China	13.421	16.093	10.514	3.914	208
Japan	6.173	8.981	7.034	2.774	141
davon Amerika	33.361	37.226	31.633	12.215	2.524
darunter USA	23.304	26.137	23.933	8.434	2.000
davon Australien, Neuseeland und Ozeanien	3.838	5.873	3.844	1.467	123
davon Ausländer ohne Angabe	6.225	8.360	6.025	3.044	1.273

#### Angekommene Auslandsgäste und deren Übernachtungen



Anmerkung: <sup>1)</sup> vorläufige Zahlen der geöffneten Betriebe

Quellen: Statistisches Landesamt Sachsen, Kommunale Statistikstelle



# SPORT und KULTUR

	II. Quartal 2019	III. Quartal 2019	IV. Quartal 2019	I. Quartal 2020	II. Quartal 2020
<b>Zuschauerschnitt bei Heimspielen ausgewählter Sportvereine</b>					
SG Dynamo Dresden					
Anzahl Spiele	4	4	5	4	4
Zuschauerschnitt	30.708	28.329	25.966	13.859	-
Dresdner Eislöwen					
Anzahl Spiele	-	3	13	10	-
Zuschauerschnitt	-	2.562	2.617	2.857	-
DSC Volleyball Damen					
Anzahl Spiele	-	-	5	4	-
Zuschauerschnitt	-	-	2.698	2.613	-
Dresden Titans					
Anzahl Spiele	-	1	6	4	-
Zuschauerschnitt	-	1.236	1.417	1.786	-
Dresden Monarchs					
Anzahl Spiele	4	4	-	-	-
Zuschauerschnitt	1.336	2.015	-	-	-
<b>Besucherzahlen in den Dresdner Bädern</b>					
Hallenbad	167.269	115.301	187.627	202.262	4.871
Freibad	202.635	204.717	-	-	33.233
<b>Kultureinrichtungen</b>					
Museen der Stadt Dresden <sup>1)</sup>					
Besucherzahlen	40.741	52.311	60.720	56.218 <sup>4)</sup>	7.456 <sup>5)</sup>
Dresdner Philharmonie					
Veranstaltungen	31	18	47	31	2
Besucher	42.322	10.450	53.168	30.239	785
Staatsoperette Dresden					
Veranstaltungen	48	24 <sup>6)</sup>	53	39	20
Besucher	25.687	12.408	30.679	21.592	2.188
Theater Junge Generation					
Veranstaltungen	263	55 <sup>7)</sup>	165	103	27
Besucher	24.833	6.081	22.070	13.569	2.137
<b>Städtische Bibliotheken<sup>2)</sup></b>					
Besucher (absolut)	400.622	399.463	459.974	399.457	175.818
Visits website (absolut)	543.253	556.976	582.475	561.316	337.299
Nutzer physische Medien (kumuliert)	65.781	73.846	80.510	52.553	57.349
Nutzer virtuelle Medien - Onleihe (kumuliert)	7.515	9.061	10.344	7.421	9.747
Entleihungen Gesamt (absolut)	1.287.427	1.298.927	1.358.856	1.289.450	817.763
Medienbestand Gesamt (absolut)	763.406	767.532	761.019	752.097	750.915
Bestandsanteil in Prozent <sup>3)</sup>					
darunter Bücher <sup>4)</sup>	71,8	71,8	71,4	71,5	71,6
davon eBooks	2,9	3,0	3,2	3,4	3,5
Tonträger <sup>4)</sup>	13,5	13,6	13,7	13,7	13,8
Filme <sup>4)</sup>	7,4	7,4	7,5	7,5	7,4
Noten	4,8	4,8	4,7	4,7	4,6
CD-/DVD-ROM, Konsolenspiele	0,7	0,7	0,7	0,7	0,7
Karten/Pläne	0,9	0,9	0,9	0,9	1,0
Medienkombinationen	0,2	0,2	0,2	0,2	0,2
Spiele	0,7	0,8	0,8	0,8	0,9
Zeitschriften-Abos	1.444	1.442	1.442	1.483	1.480

Anmerkungen: <sup>1)</sup> Stadtmuseum Dresden, Städtische Galerie Dresden, Technische Sammlungen Dresden, Kunsthaus Dresden

Leonardi-Museum Dresden, Carl-Maria-von-Weber-Museum, Kraszewski-Museum,

Kügelgenhaus-Museum der Dresdner Romantik, Palitzsch-Museum, Schillerhäuschen (Ostern bis Ende September)

<sup>2)</sup> ab 22. April 2020 eingeschränkter Zugriff der website aufgrund Hackerangriff

<sup>3)</sup> Aufgrund gerundeter Werte können minimale Abweichungen auftreten

<sup>4)</sup> Bestandsanteil inklusive Bestand eBibo in Prozent

<sup>5)</sup> Schließung vom 23. März bis 4. Mai 2020 aufgrund von Corona

<sup>6)</sup> 5 Wochen Theaterferien

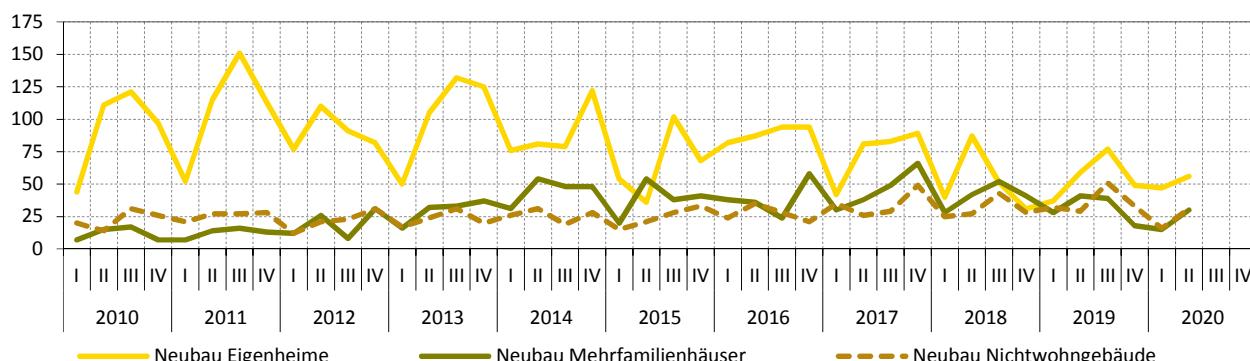
<sup>7)</sup> Theaterferien (2019: vom 6. Juli bis 14. August)

Quellen: [www.dynamo-dresden.de](http://www.dynamo-dresden.de), [www.eisloewen.de](http://www.eisloewen.de), [www.volleyball-bundesliga.de](http://www.volleyball-bundesliga.de), [www.zweite-basketball-bundesliga.de](http://www.zweite-basketball-bundesliga.de), [www.stats.gfl.info/gfl/2019/dm.htm](http://www.stats.gfl.info/gfl/2019/dm.htm), Dresdner Bäder GmbH, Museen der Stadt Dresden, Dresdner Philharmonie, Staatsoperette Dresden, Theater Junge Generation, Städtische Bibliotheken Dresden

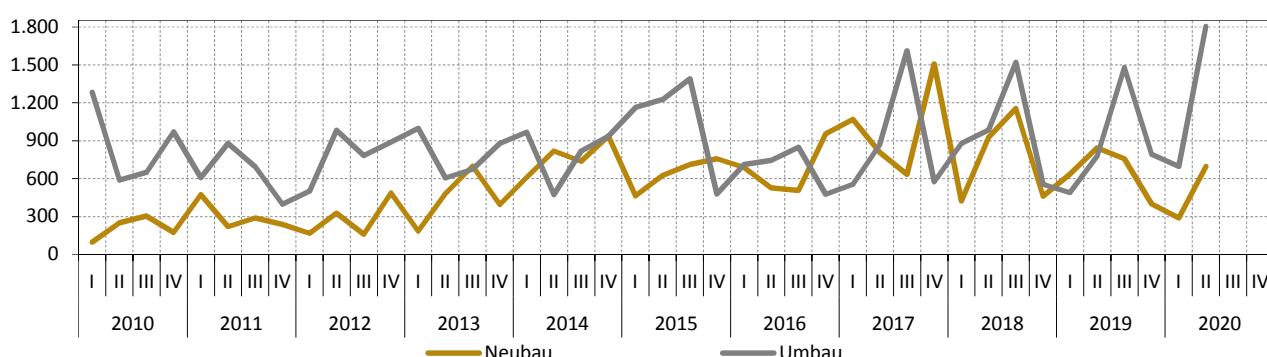


	II. Quartal 2019	III. Quartal 2019	IV. Quartal 2019	I. Quartal 2020	II. Quartal 2020
<b>Baugenehmigungen</b>					
Gebäude insgesamt	226	358	205	151	273
darunter Neubau	129	167	100	78	117
davon Eigenheime	59	77	49	47	56
Mehrfamilienhäuser	41	39	18	15	30
Nichtwohngebäude	28	51	33	16	31
darunter Büro- und Verwaltungsgebäude	1	9	1	2	4
Handelsgebäude	3	4	2	-	3
Betriebsgebäude	12	16	11	3	12
Wohnheime	1	-	1	1	-
darunter Um- und Ausbau Mehrfamilienhäuser	54	114	54	46	94
Wohnungen insgesamt	1.622	2.237	1.184	988	2.502
davon in Eigenheimen	98	125	91	72	102
Mehrfamilienhäuser	1.494	1.943	1.015	908	2.091
Nichtwohngebäude	30	169	78	8	309
darunter in Wohnheimen	22	42	73	4	302
davon Neubau	843	757	401	290	698
davon in Eigenheimen	59	80	53	51	57
Mehrfamilienhäusern	762	620	302	235	640
Nichtwohngebäuden	22	57	46	4	1
davon mit 1 Wohnraum	195	71	62	29	162
2 Wohnräumen	277	260	131	68	247
3 Wohnräumen	218	162	68	78	170
4 und mehr Wohnräumen	153	264	140	115	119
davon Um- und Ausbau	779	1.480	783	698	1.804
darunter in Mehrfamilienhäusern	732	1.323	713	673	1.451
<b>Gebäude und Wohnungen<sup>1)</sup></b>					
Gebäude mit Wohnungen	61.241	61.317	61.520	.	61.623
Wohnungsbestand	301.303	301.707	302.857	.	304.082

### Baugenehmigungen für Gebäude



### Baugenehmigungen für Wohnungen



Anmerkung: <sup>1)</sup> am Quartalsende, vorläufige Zahlen im I., II. und III. Quartal

Quellen: Statistisches Landesamt Sachsen, Kommunale Statistikstelle



## Bestand an Gebäuden und Wohnungen nach Stadtteilen

Stadt/Stadtteil	Gebäude				Wohnungen			
	Bestand am 31.12.2019	Zugang (Neubau)	Abgang (Abriss)	Bestand am 30.06.2020	Bestand am 31.12.2019	Zugang (Neubau)	Abgang (Abriss)	Bestand am 30.06.2020
<b>Dresden insgesamt</b>	<b>61.520</b>	<b>116</b>	<b>13</b>	<b>61.623</b>	<b>302.857</b>	<b>1.249</b>	<b>24</b>	<b>304.082</b>
01 Innere Altstadt	105	1	-	106	1.314	-	-	1.314
02 Pirnaische Vorstadt	206	2	-	208	3.976	170	-	4.146
03 Seevorstadt-Ost	321	-	-	321	4.656	-	-	4.656
04 Wilsdruffer Vorstadt/Seevorstadt-W.	443	-	-	443	6.098	-	-	6.098
05 Friedrichstadt	464	3	-	467	4.831	84	-	4.915
06 Johannstadt-Nord	321	12	-	333	6.385	348	-	6.733
07 Johannstadt-Süd	461	5	-	466	7.279	110	-	7.389
11 Äußere Neustadt (Antonstadt)	1.178	2	-	1.180	10.079	18	-	10.097
12 Radeberger Vorstadt	802	-	-	802	4.784	-	-	4.784
13 Innere Neustadt	442	1	-	443	4.129	9	-	4.138
14 Leipziger Vorstadt	807	7	-	814	6.634	123	-	6.757
15 Albertstadt	287	3	1	289	1.474	-	1	1.473
21 Pieschen-Süd	843	-	-	843	6.617	-	-	6.617
22 Mickten	1.020	15	1	1.034	7.441	177	4	7.614
23 Kaditz	929	-	-	929	3.097	-	-	3.097
24 Trachau	1.274	-	-	1.274	5.348	-	-	5.348
25 Pieschen-Nord/Trachenberge	1.145	1	1	1.145	7.007	1	2	7.006
31 Klotzsche*	2.108	5	1	2.112	8.020	15	1	8.034
32 Hellerau/Wilschdorf	2.122	4	-	2.126	3.063	4	-	3.067
35 Weixdorf	1.997	4	-	2.001	2.798	4	-	2.802
36 Langebrück/Schönborn	1.217	2	1	1.218	2.026	4	1	2.029
41 Loschwitz/Wachwitz	1.323	1	1	1.323	3.055	1	1	3.055
42 Bühlau/Weißer Hirsch*	2.438	2	-	2.440	5.731	1	-	5.732
43 Hosterwitz/Pillnitz	953	2	1	954	1.735	2	1	1.736
45 Weißig	1.259	1	-	1.260	3.022	-	-	3.022
46 Gönnisdorf/Pappritz	1.283	-	-	1.283	1.816	-	-	1.816
47 Schönenfeld/Schullwitz	1.073	2	-	1.075	1.537	2	-	1.539
51 Blasewitz	1.161	4	-	1.165	5.287	58	-	5.345
52 Striesen-Ost	890	-	-	890	7.672	-	-	7.672
53 Striesen-Süd	636	-	-	636	6.762	-	-	6.762
54 Striesen-West	727	-	-	727	7.281	-	-	7.281
55 Tolkewitz/Seidnitz-Nord	820	2	-	822	6.326	3	-	6.329
56 Seidnitz/Dobritz	1.161	4	1	1.164	8.000	26	2	8.024
57 Gruna	1.137	1	-	1.138	7.354	1	-	7.355
61 Leuben	1.040	7	-	1.047	7.021	6	-	7.027
62 Laubegast	1.402	3	-	1.405	6.911	3	-	6.914
63 Kleinzsachwitz	2.029	-	2	2.027	4.362	-	3	4.359
64 Großzsachwitz	549	-	-	549	3.639	-	-	3.639
71 Prohlis-Nord	316	-	-	316	3.748	-	-	3.748
72 Prohlis-Süd	251	-	-	251	5.164	-	-	5.164
73 Niedersedlitz	1.189	-	1	1.188	2.945	-	1	2.944
74 Lockwitz	1.937	3	-	1.940	3.217	3	-	3.220
75 Leubnitz-Neuostra	2.272	1	-	2.273	7.726	-	-	7.726
76 Strehlen	976	4	-	980	5.370	34	-	5.404
77 Reick	537	-	-	537	3.033	-	-	3.033
81 Südvorstadt-West	593	4	-	597	6.439	24	-	6.463
82 Südvorstadt-Ost	421	-	-	421	3.489	-	-	3.489
83 Räcknitz/Zschertnitz	700	-	-	700	5.584	-	-	5.584
84 Kleinpestitz/Mockritz	1.066	-	-	1.066	4.235	-	-	4.235
85 Coschütz/Gittersee	1.190	-	-	1.190	3.043	-	-	3.043
86 Plauen	1.037	1	1	1.037	5.865	7	5	5.867
90 Cossebaude/Mobschatz/Oberwartha	1.817	4	-	1.821	3.855	4	-	3.859
91 Cotta	1.010	-	-	1.010	6.535	-	-	6.535
92 Löbtau-Nord	498	2	-	500	5.264	6	-	5.270
93 Löbtau-Süd	683	-	-	683	6.510	-	-	6.510
94 Naußlitz	1.939	-	-	1.939	5.138	-	-	5.138
95 Gorbitz-Süd	526	-	-	526	5.181	-	-	5.181
96 Gorbitz-Ost	263	-	-	263	3.789	-	-	3.789
97 Gorbitz-Nord/Neu-Omsewitz	302	1	-	303	4.048	1	-	4.049
98 Briesnitz	2.348	-	1	2.347	6.111	-	2	6.109
99 Altfranken/Gompitz	1.276	-	-	1.276	2.001	-	-	2.001

Quelle: Kommunale Statistikstelle

	II. Quartal 2019	III. Quartal 2019	IV. Quartal 2019	I. Quartal 2020	II. Quartal 2020
<b>Gewerbebestand<sup>1)</sup></b>	<b>48.236</b>	<b>48.244</b>	<b>48.129</b>	<b>48.126</b>	<b>48.144</b>
darunter Industrie	653	656	658	654	657
Handwerk	6.406	6.357	6.350	6.373	6.399
Handel	11.921	11.914	11.927	11.882	11.901
<b>Gewerbeentwicklung</b>					
Gewerbeanmeldungen	961	1.050	958	1.023	826
davon Neuerrichtung	866	954	842	864	716
Verlagerung (Zuzug)	61	67	75	93	64
Übernahme	34	29	41	66	46
darunter in den Wirtschaftszweigen <sup>2)</sup>					
C Verarbeitendes Gewerbe	17	18	31	19	22
F Baugewerbe	138	120	90	116	72
G Handel; Instandhaltung u. Reparatur von Kfz	193	181	170	172	194
H Verkehr und Lagerei	11	32	20	39	25
I Gastgewerbe	59	55	58	69	42
J Information und Kommunikation	55	66	53	64	58
K Finanz- u. Versicherungsdienstleistungen	27	28	20	27	27
L Grundstücks- und Wohnungswesen	21	20	19	25	23
M Freiberufl., wissenschaftl. u. techn. Dienstleist.	97	114	113	107	86
N Sonstige wirtschaftliche Dienstleistungen	139	178	140	133	102
S Sonstige Dienstleistungen	85	100	105	77	67
übrige Wirtschaftszweige	85	109	98	109	62
Gewerbeabmeldungen	901	1.000	1.094	924	715
davon vollständige Aufgabe (Stilllegung)	731	838	940	730	539
Aufgabe wegen Verlagerung (Fortzug)	112	110	96	130	117
Übergabe	58	52	58	64	59
darunter in den Wirtschaftszweigen <sup>3)</sup>					
C Verarbeitendes Gewerbe	19	18	30	24	15
F Baugewerbe	111	130	112	126	88
G Handel; Instandhaltung u. Reparatur von Kfz	165	197	205	174	140
H Verkehr und Lagerei	14	17	34	21	15
I Gastgewerbe	61	59	71	59	33
J Information und Kommunikation	41	47	64	37	32
K Finanz- u. Versicherungsdienstleistungen	32	27	28	18	26
L Grundstücks- und Wohnungswesen	25	15	18	27	22
M Freiberufl., wissenschaftl. u. techn. Dienstleist.	102	107	117	83	56
N Sonstige wirtschaftliche Dienstleistungen	119	141	156	121	98
S Sonstige Dienstleistungen	101	119	128	99	81
übrige Wirtschaftszweige	53	71	73	71	50
<b>Gewerbesaldo nach Wirtschaftszweigen<sup>2)3)</sup></b>	<b>84</b>	<b>73</b>	<b>- 119</b>	<b>97</b>	<b>124</b>
C Verarbeitendes Gewerbe	- 2	-	1	- 5	7
F Baugewerbe	27	- 10	- 22	- 10	- 16
G Handel; Instandhaltung u. Reparatur von Kfz	28	- 16	- 35	- 2	54
H Verkehr und Lagerei	- 3	15	- 14	18	10
I Gastgewerbe	- 2	- 4	- 13	10	9
J Information und Kommunikation	14	19	- 11	27	26
K Finanz- u. Versicherungsdienstleistungen	- 5	1	- 8	9	1
L Grundstücks- und Wohnungswesen	- 4	5	1	- 2	1
M Freiberufl., wissenschaftl. u. techn. Dienstleist.	- 5	7	- 4	24	30
N Sonstige wirtschaftliche Dienstleistungen	20	37	- 16	12	4
S Sonstige Dienstleistungen	- 16	- 19	- 23	- 22	- 14
übrige Wirtschaftszweige	32	38	25	38	12

Anmerkungen: <sup>1)</sup> am Quartalsende

<sup>2)</sup>Zuzug und Neuerrichtung

<sup>3)</sup>Aufgabe und Fortzug

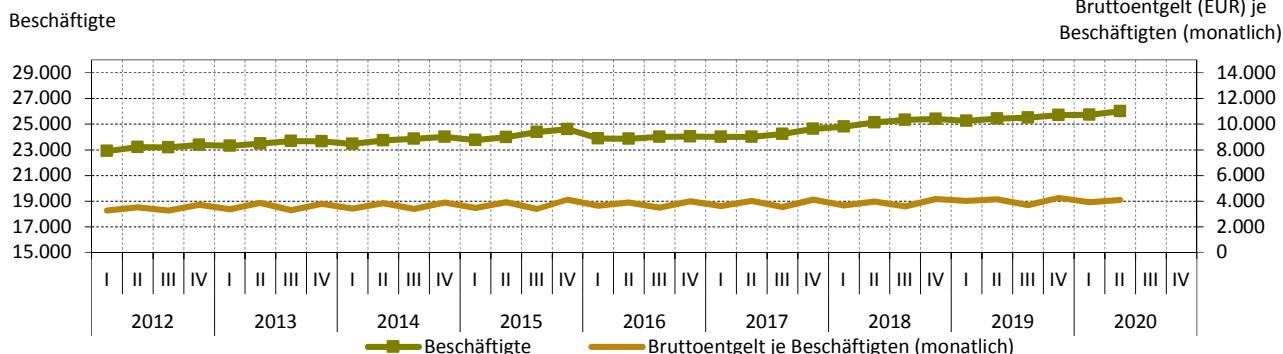
Quellen: Gewerbebestand - Ordnungsamt

Gewerbeentwicklung - Statistisches Landesamt Sachsen

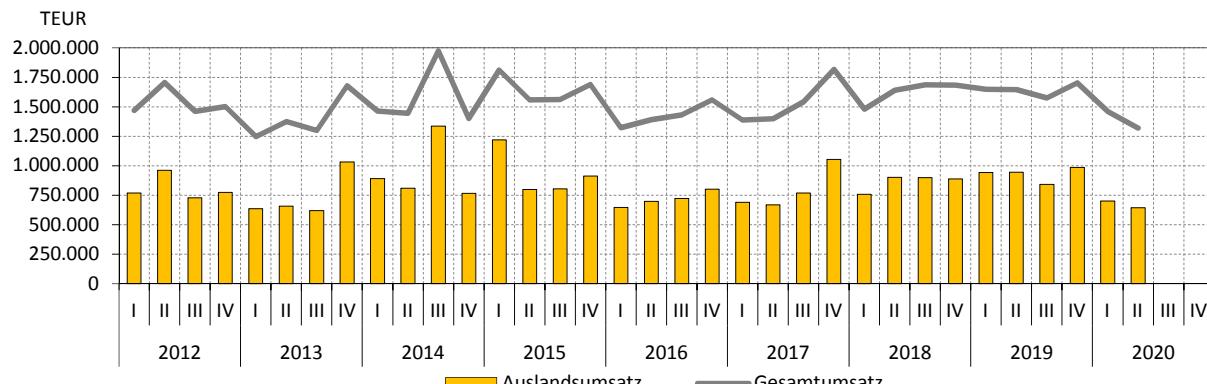


	II. Quartal 2019	III. Quartal 2019	IV. Quartal 2019	I. Quartal 2020	II. Quartal 2020
<b>Verarbeitendes Gewerbe<sup>1)</sup></b>					
Betriebe <sup>2)</sup>	122	122	122	123	126
Beschäftigte	25.435	25.515	25.702	25.742	26.004
geleistete Arbeitsstunden (1.000 Std.)	10.027	10.158	9.702	10.645	9.832
Bruttoentgelt insgesamt (TEUR)	316.023	283.685	327.992	302.192	319.457
Bruttoentgelt je Beschäftigten (monatlich) (EUR)	4.142	3.706	4.254	3.913	4.095
Gesamtumsatz (TEUR)	1.646.797	1.574.634	1.703.513	1.460.317	1.319.099
darunter Auslandumsatz (TEUR)	944.156	843.279	985.622	701.487	642.726
durchschnittlich je Beschäftigten (EUR)	64.746	61.713	66.279	56.730	50.727
Umsatz aus eigener Erzeugung (TEUR)	1.592.564	1.507.791	1.641.314	1.387.568	1.249.901
darunter Auslandumsatz (TEUR)	929.908	824.117	976.188	685.554	623.704
durchschnittlich je Beschäftigten (EUR)	62.614	59.094	63.859	53.904	48.066
Auftragseingang (TEUR)	1.188.766	1.379.667	1.165.689	1.225.539	992.175

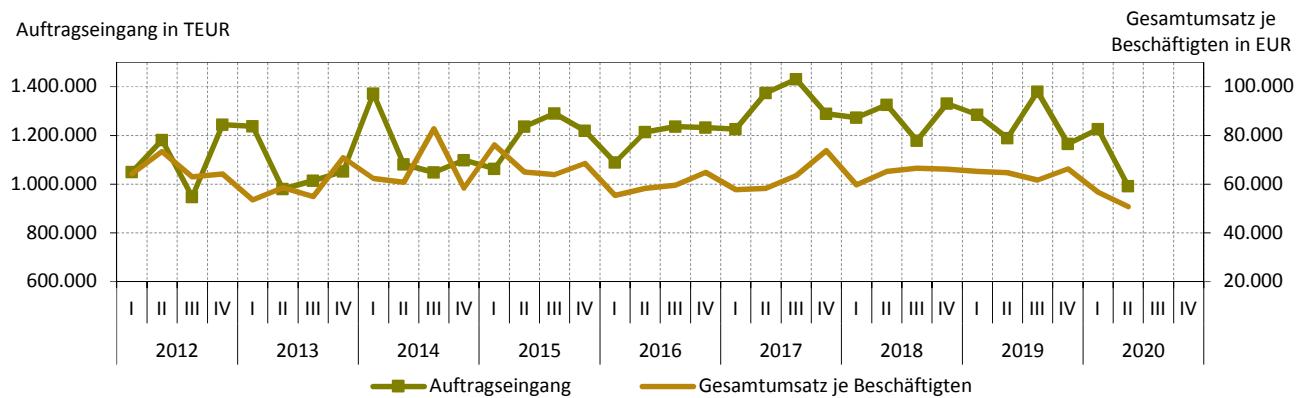
## Beschäftigte und Bruttoentgelt je Beschäftigten



## Gesamt- und Auslandumsatz



## Auftragseingang und Umsatz je Beschäftigten



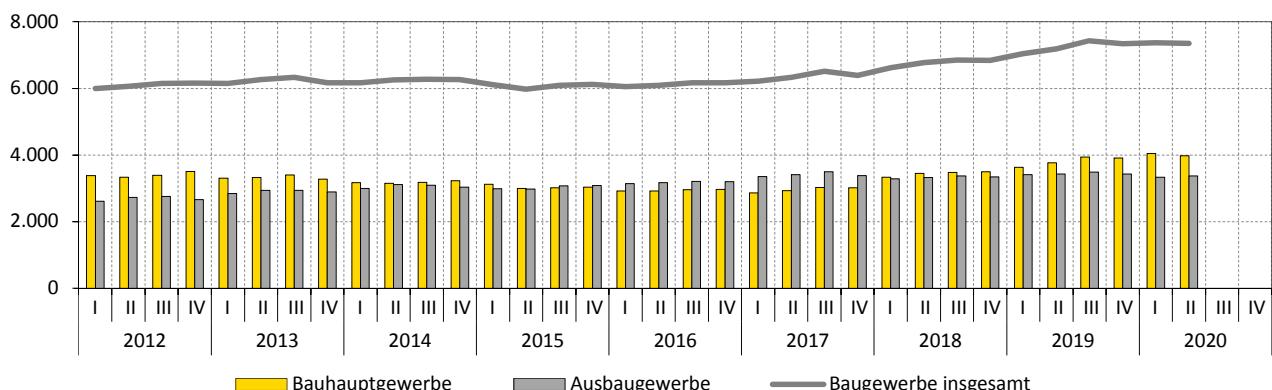
Anmerkungen: <sup>1)</sup> Betriebe mit mindestens 50 tätigen Personen, vorläufige Zahlen

<sup>2)</sup> am Quartalsende

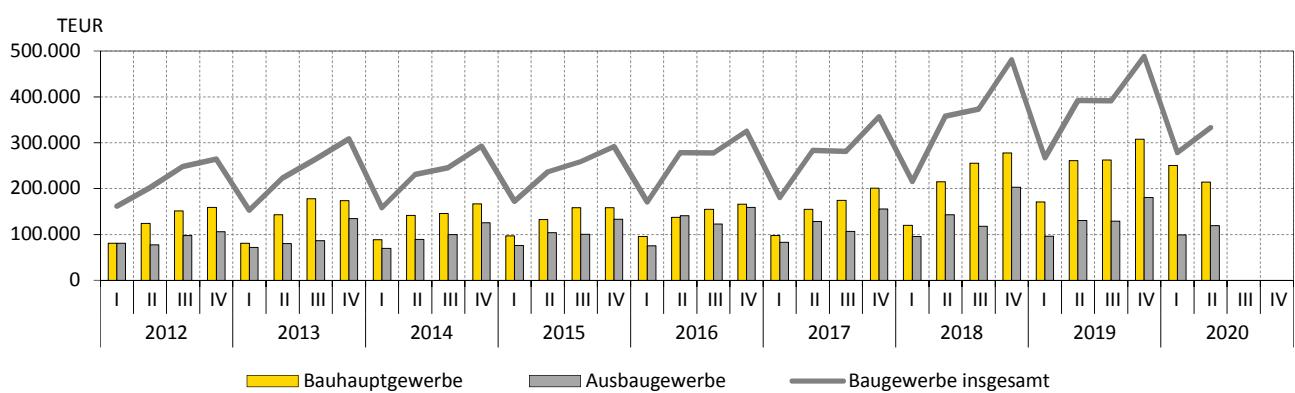
Quelle: Statistisches Landesamt Sachsen

	II. Quartal 2019	III. Quartal 2019	IV. Quartal 2019	I. Quartal 2020	II. Quartal 2020
<b>Baugewerbe<sup>1)</sup></b>					
Betriebe <sup>2)</sup>	116	116	115	122	122
Beschäftigte	7.190	7.430	7.342	7.375	7.350
geleistete Arbeitsstunden (1.000 Std.)	2.168	2.297	2.074	1.950	2.142
Bruttoentgelt (TEUR)	71.361	72.894	77.120	68.813	74.929
Gesamtumsatz (TEUR)	392.173	391.562	488.524	278.622	340.507
davon Bauhauptgewerbe					
Betriebe	48	48	48	54	54
Beschäftigte	3.762	3.941	3.912	4.042	3.981
geleistete Arbeitsstunden (1.000 Std.)	1.221	1.317	1.158	1.051	1.228
Gesamtumsatz (TEUR)	261.333	262.189	307.563	179.196	221.489
Auftragseingang (TEUR)	269.932	260.259	285.000	250.886	214.149
davon Tiefbau	140.532	189.024	147.930	112.105	93.640
davon gewerblicher u. industrieller Tiefbau	83.111	114.224	111.087	70.216	31.249
Straßenbau <sup>3)</sup>	57.421	74.800	36.843	41.889	62.391
davon Hochbau	129.400	71.236	137.070	138.781	120.508
davon Wohnungsbau	38.284	9.922	47.994	66.833	14.820
gewerblicher u. industrieller Hochbau <sup>4)</sup>	77.421	47.155	79.069	56.558	81.895
öffentlicher Hochbau	13.695	14.159	10.007	15.390	23.793
davon Ausbaugewerbe					
Betriebe	68	68	67	68	68
Beschäftigte	3.428	3.489	3.430	3.333	3.369
geleistete Arbeitsstunden (1.000 Std.)	947	980	916	899	914
Gesamtumsatz (TEUR)	130.840	129.373	180.961	99.426	119.018

### Beschäftigte



### Gesamtumsatz



Anmerkungen: <sup>1)</sup> vorläufige Zahlen

<sup>2)</sup> Im Bauhauptgewerbe Betriebe mit ≥ 20 Beschäftigten, im Ausbaugewerbe Betriebe mit ≥ 23 Beschäftigten (ab 2018)

<sup>3)</sup> einschließlich sonstiger Tiefbau

<sup>4)</sup> einschließlich landwirtschaftlicher Bau

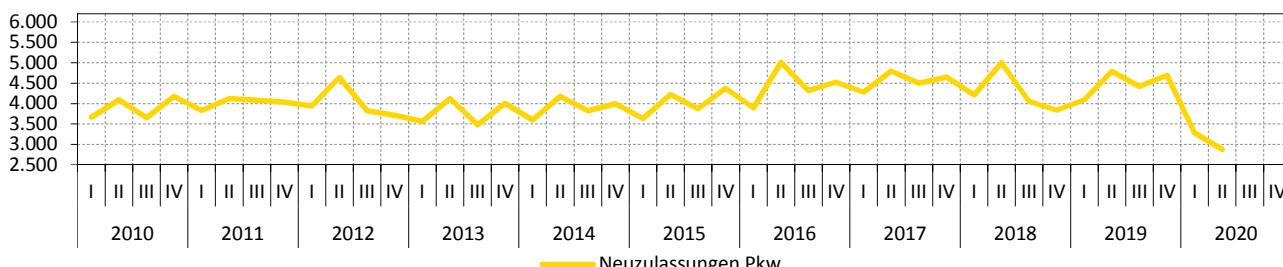
Quelle: Statistisches Landesamt Sachsen



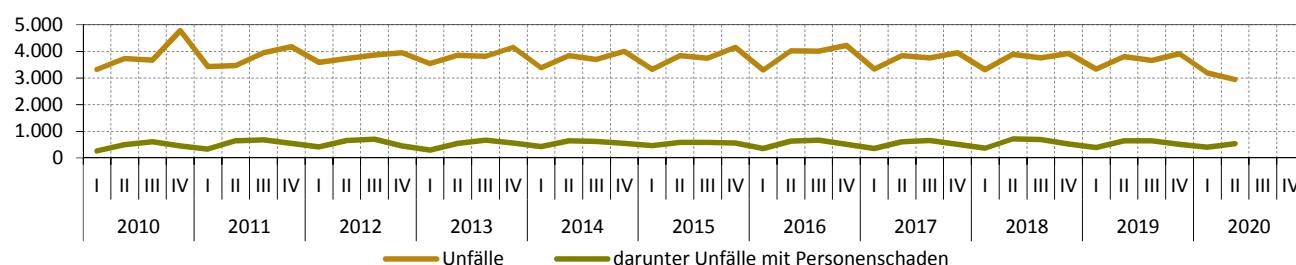
# VERKEHR

	II. Quartal 2019	III. Quartal 2019	IV. Quartal 2019	I. Quartal 2020	II. Quartal 2020
<b>Führerscheine</b>					
Antrag auf Erteilung einer Fahrerlaubnis	1.757	1.766	1.227	1.474	840
Internationale Führerscheine	852	1.217	820	824	41
<b>Kraftfahrzeuge<sup>1)</sup></b>					
Neuzulassung fabrikneuer Kfz	5.880	5.479	5.414	4.096	3.615
davon Pkw	4.792	4.423	4.698	3.280	2.875
Nutzfahrzeuge	849	877	661	596	482
Krafträder	239	179	55	220	258
Kfz-Anhänger	320	237	236	233	274
Zugelassene Kfz insgesamt	285.718	286.949	288.119	288.391	290.258
<b>Straßenverkehrsunfälle</b>					
	<b>3.805</b>	<b>3.664</b>	<b>3.919</b>	<b>3.194</b>	<b>2.949</b>
davon mit Personenschaden	649	646	516	404	544
mit schwerwiegendem Sachschaden					
im engeren Sinne	100	85	85	93	65
Einfluss berauscheinender Mittel	21	24	15	20	17
übrige mit Sachschaden ohne Alkohol	3.035	2.909	3.303	2.677	2.323
Verunglückte	754	805	610	473	612
davon Getötete	1	1	-	3	-
Schwerverletzte	116	140	88	69	116
Leichtverletzte	637	664	522	401	496
<b>Luftverkehr Flughafen Dresden</b>					
Flugzeugbewegungen insgesamt	7.780	8.032	6.526	5.111	2.077
darunter Linien- und Touristikverkehr	4.245	4.714	4.241	3.293	70
Fluggäste (gewerblich)	414.387	485.013	394.583	235.611	4.031
Luftfracht in Tonnen	53,2	68,3	51,3	34,5	0,6

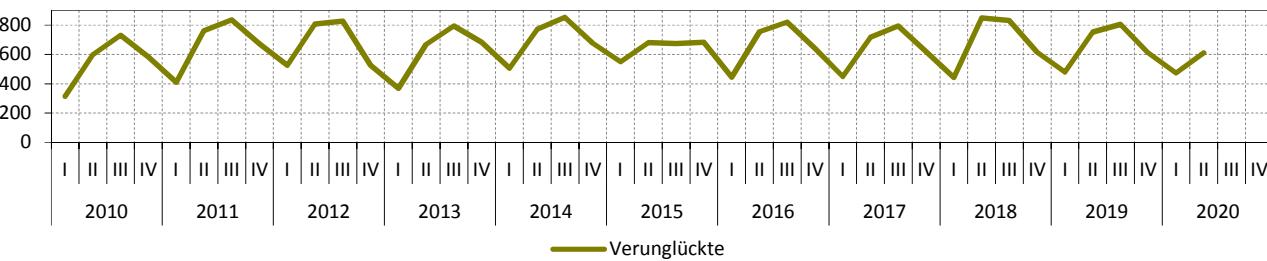
## Neuzulassungen



## Straßenverkehrsunfälle



## Verunglückte

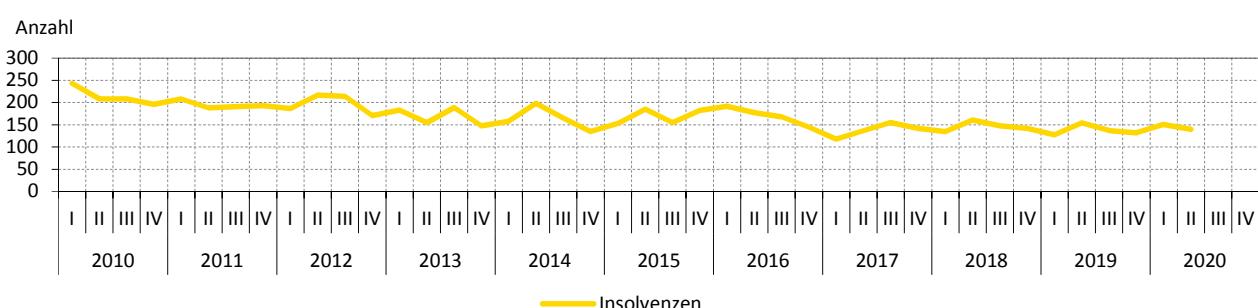


Anmerkung: <sup>1)</sup> vorläufige Zahlen

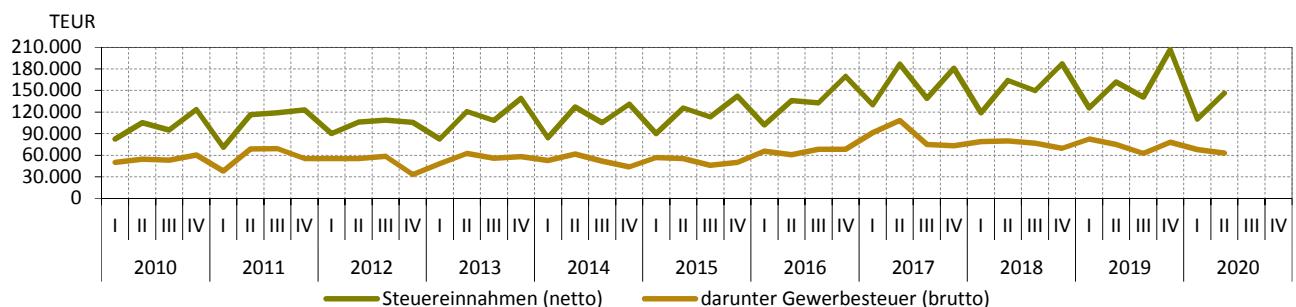
Quellen: Führerscheine, Kraftfahrzeuge - Ordnungsamt, Unfälle - Statistisches Landesamt Sachsen

	II. Quartal 2019	III. Quartal 2019	IV. Quartal 2019	I. Quartal 2020	II. Quartal 2020
<b>Insolvenzen</b>	<b>154</b>	<b>137</b>	<b>132</b>	<b>151</b>	<b>140</b>
voraussichtliche Forderungen in Mio Euro	21,1	10,2	15,0	9,7	20,0
davon Unternehmensinsolvenzverfahren	36	16	21	23	33
darunter Einzelunternehmen	18	8	6	10	12
Personengesellschaften	3	-	-	2	1
Gesellschaften mbH	15	7	14	11	20
darunter nach ausgewählten Wirtschaftszweigen					
(C) Verarbeitendes Gewerbe	-	-	-	1	1
(F) Baugewerbe	3	3	2	5	3
(G) Handel; Instandhalt. u. Reparatur Kfz	3	2	2	5	8
(I) Gastgewerbe	8	4	4	2	4
davon übrige Schuldner	118	121	111	128	107
darunter Verbraucher	80	89	79	92	79
ehemals selbstständig Tätige	32	25	25	25	20
<b>Kommunale Finanzen (in TEUR), kassenmäßig</b>					
Steuereinnahmen insgesamt (netto)	161.902	140.834	206.934	110.411	146.384
davon Steuereinnahmen (brutto)	102.720	86.609	99.217	90.762	83.034
davon Grundsteuer A+B	24.092	20.066	17.360	19.053	18.196
Gewerbesteuer (brutto)	75.052	62.554	78.100	67.933	63.146
sonstige Gemeindesteuern	3.576	3.989	3.757	3.776	1.692
davon Spielautomatensteuer	628	586	582	653	545
Hundesteuer	354	353	338	489	372
Zweitwohnungssteuer	250	257	237	335	273
Beherbergungssteuer	2.344	2.793	2.600	2.299	502
Gemeindeanteil an der Einkommensteuer (+)	50.787	45.154	102.136	6.173	54.365
Gewerbesteuerumlage (-)	6.419	5.837	9.731	1.209	5.284
Gemeindeanteil an der Umsatzsteuer (+)	14.814	14.908	15.312	14.685	14.269
<b>Schuldenstand<sup>1)</sup></b>	-	-	-	-	-
<b>Fundbüro Dresden</b>					
Bestand <sup>1)</sup>	6.668	5.273	5.591	5.683	4.831
neu abgegebene Fundsachen	3.039	3.045	3.185	3.232	1.578
Rückgaben	848	841	757	810	462
verwertete Fundsachen	1.500	3.599	2.110	2.178	1.968

### Insolvenzen



### Steuereinnahmen

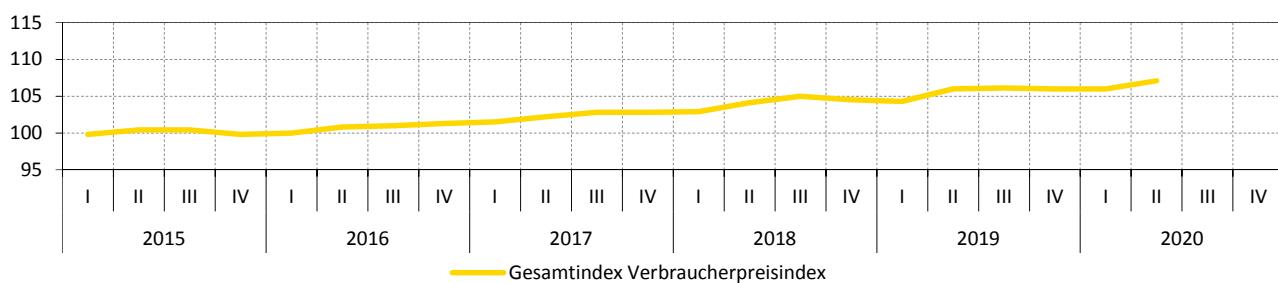


Anmerkung: <sup>1)</sup> am Quartalsende

Quellen: Insolvenzen, Verbraucherpreisindex - Statistisches Landesamt Sachsen, Steuern - Steuer- und Stadtkassenamt, Schulden - Stadtkämmerei Fundbüro - Ordnungsamt



	II. Quartal 2019	III. Quartal 2019	IV. Quartal 2019	I. Quartal 2020	II. Quartal 2020
<b>Verbraucherpreisindex in Sachsen<sup>1)</sup></b>					
alle privaten Haushalte (2015 = 100 Prozent)	<b>106,0</b>	<b>106,1</b>	<b>106,0</b>	<b>106,0</b>	<b>107,1</b>
darunter Nahrungsmittel und alkoholfreie Getränke	108,8	108,8	109,0	112,1	113,4
davon Brot und Getreideerzeugnisse	107,0	106,9	107,0	107,9	108,9
Fleisch und Fleischwaren	108,0	110,0	111,3	116,2	118,8
Fische und Fischwaren	114,0	113,6	115,7	116,7	117,5
Molkereiprodukte und Eier	111,3	110,9	111,2	113,3	115,9
Speisefette und Speiseöle	130,5	124,9	127,0	125,7	125,0
Obst	103,8	109,8	109,9	114,3	117,3
Gemüse	119,3	110,5	108,8	115,4	111,7
Zucker, Marmelade, Honig und a. Süßwaren	104,3	102,7	105,7	105,7	106,5
Nahrungsmittel (anderweitig nicht genannt)	104,2	104,8	106,4	106,3	107,9
Kaffee, Tee und Kakao	100,6	101,3	92,7	98,5	102,1
Mineralwasser, Limonaden und Säfte	108,1	107,9	107,8	111,0	112,6
alkoholische Getränke und Tabakwaren	110,5	111,3	111,1	111,2	115,1
Bekleidung und Schuhe	105,2	106,8	108,2	108,0	105,9
Wohnung, Wasser, Strom, Gas und andere	102,6	102,7	102,9	103,3	103,1
davon Wohnungsnettomieten	102,8	102,9	103,3	103,5	103,6
Instandhaltung/Reparatur der Wohnung	112,5	113,4	113,8	114,5	115,8
Wohnnebenkosten	103,4	103,5	103,5	104,8	105,0
Haushaltsenergie	99,6	99,7	99,6	99,7	98,1
Möbel, Leuchten, Geräte und a. Haushaltzubehör	105,9	106,1	107,0	107,7	107,7
Gesundheit	104,0	104,3	104,4	105,6	105,7
Verkehr	108,4	107,2	107,3	105,9	105,1
Nachrichtenübermittlung	95,5	95,9	95,9	95,9	95,5
Freizeit, Unterhaltung und Kultur	108,0	108,5	104,5	100,8	108,2
Bildungswesen	102,8	103,4	103,7	104,1	104,1
Gaststätten und Beherbergungsdienstleistungen	111,2	111,0	112,0	112,8	114,5
andere Waren und Dienstleistungen	110,0	111,1	111,4	112,8	114,8
<b>Preisindizes für Bauwerke in Sachsen<sup>2)</sup> (2015 = 100)</b>					
Neubau von Wohngebäuden	<b>118,6</b>	<b>119,2</b>	<b>119,9</b>	<b>121,5</b>	<b>122,2</b>
davon Roharbeiten	118,8	119,1	119,6	121,1	121,1
Ausbauarbeiten	118,4	119,2	120,1	121,8	123,1
Neubau von Bürogebäuden	<b>118,4</b>	<b>119,0</b>	<b>120,0</b>	<b>121,8</b>	<b>122,6</b>
davon Roharbeiten	119,0	119,4	120,1	121,6	121,7
Ausbauarbeiten	118,0	118,8	119,9	121,8	123,0
Neubau von Gewerblichen Betriebsgebäuden	<b>118,0</b>	<b>118,6</b>	<b>119,5</b>	<b>121,0</b>	<b>121,6</b>
davon Roharbeiten	117,7	118,2	118,8	120,1	120,1
Ausbauarbeiten	118,3	119,0	120,2	122,1	123,2
Neubau von Ingenieurbauten					
Straßenbau	123,1	125,5	125,6	126,9	126,6
Brücken im Straßenbau	122,3	123,2	123,2	124,4	124,3
Ortskanäle	125,5	127,5	127,9	129,1	129,1
Instandhaltung von Wohngebäuden					
Instandhaltung von Wohngeb. ohne Schönheitsreparatur	121,4	122,6	123,3	125,4	126,5
Schönheitsreparaturen in einer Wohnung	121,2	122,7	123,3	125,8	127,8

**Verbraucherpreisindex - in Prozent**Anmerkungen: <sup>1)</sup> am Quartalsende<sup>2)</sup> jeweils zur Quartalsmitte (Februar, Mai, August, November)

Quelle: Statistisches Landesamt Sachsen



Wirtschafts-Tendenzen	Veränderung (p) im Vergleich ...				
	2019 zu 2018		2020 zu 2019		
	II. Quartal	III. Quartal	IV. Quartal	I. Quartal	II. Quartal
Basis: Trendlinie, gleitender Durchschnitt					
<b>Auftragseingang</b>					
Verarbeitendes Gewerbe	↙	↗	↗	↘	↙
Bauhauptgewerbe	↑	↑	↗	↗	↗
<b>Gesamtumsatz</b>					
Verarbeitendes Gewerbe	↗	→	→	↘	↙
darunter Maschinenbau	↗	→	↗	↗	↗
Herstellung von Metallerzeugnissen	↓	↓	↓	↓	↓
Herstellung von chemischen Erzeugnissen	↓	↙	↙	↗	↗
Herstellung von DV-Geräten, elektronischen und optischen Erzeugnissen und elektrischen Ausrüstungen	↗	↙	↙	↙	↙
Bauhauptgewerbe	↑	↑	↗	↗	↗
Ausbau gewerbe	↗	↗	↘	↘	↙
<b>Auslandsumsatz</b>					
Verarbeitendes Gewerbe	↗	→	↗	↘	↙
darunter Maschinenbau	↙	→	↗	↗	↗
<b>Beschäftigte</b>					
Verarbeitendes Gewerbe	↗	→	→	→	↗
Bauhauptgewerbe	↗	↗	↗	↗	↗
Ausbau gewerbe	↗	↗	↗	↗	↗
<b>Zahl der Arbeitslosen</b>	↙	↙	↙	↙	↗

**Veränderung (p)**

20 % ≤ p	↑
2 % ≤ p < 20 %	↗
-2 % < p < 2 %	→
-20 % < p ≤ -2 %	↙
p ≤ -20 %	↓

## **Impressum**

Herausgeberin:  
Landeshauptstadt Dresden

Kommunale Statistikstelle  
Telefon (03 51) 4 88 11 00  
E-Mail statistik@dresden.de

Amt für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit  
Telefon (03 51) 4 88 23 90  
Telefax (03 51) 4 88 22 38  
E-Mail presse@dresden.de

Postfach 12 00 20  
01001 Dresden  
[www.dresden.de](http://www.dresden.de)  
[facebook.com/stadt Dresden](https://facebook.com/stadt.Dresden)

Zentraler Behördenruf 115 – Wir lieben Fragen

Redaktion: Kommunale Statistikstelle  
Titelfotos: Frank Exß, Sylvio Dittrich, Andreas Tampe

Redaktionsschluss: Oktober 2020

Elektronische Dokumente mit qualifizierter elektronischer Signatur können über ein Formular eingereicht werden. Darüber hinaus gibt es die Möglichkeit, E-Mails an die Landeshauptstadt Dresden mit einem S/MIME-Zertifikat zu verschlüsseln oder mit DE-Mail sichere E-Mails zu senden. Weitere Informationen hierzu stehen unter [www.dresden.de/kontakt](http://www.dresden.de/kontakt).

Dieses Informationsmaterial ist Teil der Öffentlichkeitsarbeit der Landeshauptstadt Dresden. Es darf nicht zur Wahlwerbung benutzt werden. Parteien können es jedoch zur Unterrichtung ihrer Mitglieder verwenden.